



Lokale Aktionsgruppe
Mittlere Altmark

Zukunftsfähige Altmark

**Demografischen Wandel
als Chance nutzen**

**Daseinsvorsorge anpassen und
regionale Identität stärken**

Lokale Entwicklungsstrategie (LES) der
Interessengruppe/Subregion/LAG Mittlere Altmark

im Rahmen des CLLD/LEADER-Wettbewerbs in Sachsen-Anhalt

März 2015

Impressum

Zukunftsfähige Altmark

Demografischen Wandel als Chance nutzen I

Daseinsvorsorge anpassen und regionale Identität stärken

Lokale Entwicklungsstrategie (LES) der Interessengruppe /

Subregion / LAG Mittlere Altmark

im Rahmen des CLLD/LEADER-Wettbewerbs in Sachsen-Anhalt

Einreicher des Wettbewerbsbeitrages

Interessengruppe/Subregion (auch: Lokale Aktionsgruppe)

Mittlere Altmark, vertreten durch die LAG-Vorsitzende,

Frau Verena Schlüsselburg

c/o Einheitsgemeinde Stadt Bismark (Altmark)

39629 Bismark | Breite Straße 11

eMail: kontakt@stadt-bismark.de

Telefon: 03 90 89-9 76 10

Telefax: 03 90 89-21 37

Sprachliche Gleichstellung

Personen- und Funktionsbezeichnungen in der vorliegenden LES gelten jeweils in männlicher und weiblicher Form.

Diese Druckschrift darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.

Die Übernahme dieser Veröffentlichung auf Datenträger oder in andere Veröffentlichungen unterliegt der schriftlichen Zustimmung der Lokalen Aktionsgruppe Mittlere Altmark; ausgenommen hiervon ist die Übernahme der LES auf Datenträger und/oder Kommunikationssysteme (z.B. Internetplattformen) der Landesregierung Sachsen-Anhalt im Rahmen des CLLD/LEADER-Landeswettbewerbs.

Nachdruck und Vervielfältigung – Alle Rechte vorbehalten.

Bearbeitung:

Dr. Wolfgang Bock (Dr. Bock & Partner GbR, Halle)

Dipl.-Ing. (FH) Heike Winkelmann (Landgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH)

Gestaltung | Satz:

ackermannundandere (Halle)

Titelfoto:

Maik Schulz

Mittlere Altmark | März 2015 (geänderte Version gemäß Beschluss der LAG vom 13.06.2017)

Die Erarbeitung der LES erfolgte mit Unterstützung durch das Land Sachsen-Anhalt; zur anteiligen Finanzierung haben zudem die Einheitsgemeinden und Verbandsgemeinden beigetragen, die die Gebietskulisse der Interessengruppe/Subregion/LAG bilden.



SACHSEN-ANHALT



Europäische Kommission

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung
des ländlichen Raums

HIER INVESTIERT EUROPA IN DIE LÄNDLICHEN GEBIETE



Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen	2
Resümee.....	3
1. Methodik der Erarbeitung der Lokalen Entwicklungsstrategie	4
2. Zusammenarbeit in der LAG	6
2.1 Lokale Aktionsgruppe: Rechts- und Organisationsform	6
2.2 LEADER-Management: Träger und Leistungsbeschreibung	6
2.3 Verfahren zur Erstellung der LES	8
2.4 Projektauswahlkriterien	9
2.5 Administrative Kapazitäten	11
2.6 Mitglieder und Stimmrechte.....	11
2.7 Geschäftsordnung	12
3. Gebietspezifische Analyse und Strategie.....	13
3.1 Sozioökonomische Analyse (SÖA) der Wettbewerbsregion	13
3.2 Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse (SWOT-Analyse)	21
3.2.1 Methodisches Herangehen	21
3.2.2 Handlungsschwerpunkte für die Subregion	22
3.2.3 Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken	24
3.3 Strategie und Entwicklungsziele für die Wettbewerbsregion	26
3.3.1 Leitbild, Handlungsfelder und Ziele, Teilziele	26
3.3.2 Ergebnisse (output)	29
3.3.3 LES-Passfähigkeit zu EPLR, OP ESF und OP EFRE	35
3.3.4 LES-Passfähigkeit zu formellen Planungen der Landes- und Regionalentwicklung. ...	36
3.3.5 LES-Passfähigkeit zu informellen Planungen der regionalen Entwicklung.....	36
3.4 Mehrwert der Strategie für Europäische Union und Subregion	38
4. Aktionsplan.....	39
4.1 Methodisches Herangehen und Projektstruktur	39
4.2 Zu erwartender Mehrwert.....	41
4.3 Kooperationsprojekte	42
4.4 Übertragbarkeit.....	42
4.5 Fortschreibung des Aktionsplanes	44
4.6 Öffentlichkeitsarbeit	45
5. Vorläufiger Finanzierungsplan.....	47
5.1 Finanzierungsplan für LES-Umsetzung.....	47
5.2 Ko-Finanzierung	48
5.3 Finanzierung des LEADER-Managements.....	49
6. Monitoring und Evaluierung.....	49
Verzeichnis der Anlagen.....	51
Anlagen	52

Vorbemerkungen

Die vorliegende Lokale Entwicklungsstrategie (LES) wurde von den Mitgliedern der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Mittlere Altmark auf der Mitgliederversammlung am 19. März 2015 beschlossen.

Die Vorsitzende der LAG wurde legitimiert, die LES als offiziellen Wettbewerbsbeitrag der LAG im Rahmen des CLLD/LEADER-Wettbewerbs des Landes Sachsen-Anhalt bis spätestens 31.03.2015 beim Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt einzureichen. Die LAG-Vorsitzende vertritt die LAG nach außen und dient der Landesregierung als Ansprechpartnerin.

Die LES geht davon aus, dass (mit Blick auf die diesbezüglichen Vorgaben des Aufrufs zum Landeswettbewerb) die Begrifflichkeiten „Interessengruppe“, „Subregion“ und „Lokale Aktionsgruppe“ gleichberechtigt verwendet werden können. Den Mitgliedern der LAG ist bewusst, dass erst nach Prüfung der LES und Bestätigung durch die zuständigen Stellen des Landes Sachsen-Anhalt der Status eines CLLD/LEADER-Fördergebietes erworben werden kann.

Sowohl im Aufruf zum Landeswettbewerb als auch in darauf aufbauenden Veröffentlichungen der Landesregierung wird sowohl von LEADER als auch CLLD/LEADER gesprochen; die vorliegende LES geht davon aus, dass die separate Verwendung beider Begrifflichkeiten (LEADER, CLLD) als auch ihre Verknüpfung (CLLD/LEADER) gleichrangig sind.

Resümee

1. Mit der vorliegen LES bewirbt sich die Interessengruppe/Subregion/Lokale Aktionsgruppe Mittlere Altmark um den Status einer CLLD/LEADER-Region in Sachsen-Anhalt.
2. Die Lokale Entwicklungsstrategie (LES) wurde auf der Grundlage der Festlegungen und Vorgaben des Wettbewerbsaufrufes des Ministeriums der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt vom 30.6.2014 erarbeitet. Die LES knüpft an die Prioritäten und Ziele des Entwicklungsprogramms für die Entwicklung des ländlichen Raumes in Sachsen-Anhalt (EPLR) und der Operationellen Programme des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) an und untersetzt diese mit eigenen Zielen und Handlungsfeldern für die Region Mittlere Altmark.
3. Leitbild, Handlungsfelder, Ziele und Teilziele der LES sind so ausgestaltet, dass sowohl das EPLR als auch ESF und EFRE herangezogen werden können, um die CLLD/LEADER-Strategie der Subregion komplementär zu finanzieren. Vor diesem Hintergrund stellt die LES Mittlere Altmark eine fondsübergreifende Strategie dar.
4. Die LAG-Strategie berücksichtigt Grundsätze und Ziele der Landes- und Regionalplanung (LEP, REP) und greift Handlungsschwerpunkte aus bestehenden informellen Planungen in der Region (u.a. ILEK, Anpassungsstrategien an den demografischen Wandel) auf.
5. Die LAG hat 46 (darunter 44 stimmberechtigte) Mitglieder; sie verfügt über eine Geschäftsordnung und einen gewählten Vorstand. Die Interessengruppe ist arbeitsbereit, um die Umsetzung der LES unmittelbar zu beginnen. Die LAG ist offen für die Mitarbeit interessierter Akteure aus der Region. In der Mitgliederversammlung und im Vorstand verfügen Akteure außerhalb der Verwaltung über die Stimmenmehrheit. Die Grundregeln der Transparenz und zur Vermeidung von Interessenkonflikten werden eingehalten. Die LAG geht davon aus, zeitnah über ein Management verfügen zu können. Die Trägerschaft des Managements ist geregelt.
6. Die LES ist im Zuge eines breiten öffentlichen Beteiligungsprozesses, der auch von der regionalen Presse intensiv begleitet wurde, erarbeitet worden. Im Ergebnis dessen wurden über 350 Vorschläge für Projekte und Vorhaben unterbreitet. Die Mitglieder der LAG haben aus dem breiten Fundus an Ideen jene Projekte in die LES – und den Aktionsplan – aufgenommen, die den höchsten Effekt für die Entwicklung der Region versprechen.
7. Grundlage für die Einordnung der Projektvorschläge bilden drei thematische Handlungsfelder mit entsprechenden Teilzielen. Hinzu kommt ein eigenständiges Handlungsfeld, das sich der gebietsübergreifenden und transnationalen Kooperation widmet.
8. Die Handlungsfelder sind durch quantifizierbare, abrechenbare Zielsetzungen untersetzt, die wiederum die Basis für das künftige Monitoring und die regelmäßige Evaluierung der Zielerreichung bilden. Der zu erwartende Mehrwert auf europäischer und regionaler Ebene wird in der Entwicklungsstrategie ebenso skizziert wie der Umfang innovativer, experimenteller Vorhaben.

9. Die Basis für die Identifizierung von Handlungsfeldern und Zielen stellen die sozioökonomische Analyse (SÖA) und die Untersuchung der Stärken und Schwächen der Region sowie der Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung dar.
10. Die Mitglieder der LAG stellen mit der Strategie einen konsistenten (Ablauf-)Plan vor, wie die LES, beginnend mit einer Startphase (Aktionsplan 2016/2017) und sich daran anschließenden jährlichen regionalen Wettbewerben, erfolgreich umgesetzt werden kann.
11. Wesentlicher Teil der Umsetzungsstrategie sind transparente und faire Verfahren zur Bewertung aller zur LES-Verwirklichung auszuwählenden Projekte. Die LES enthält einen vorläufigen Kosten- und Finanzierungsplan, der als Anhaltspunkt für den Mittelbedarf (Förderung) dient. Für die Erarbeitung der LES standen keine verbindlichen Vorgaben der Landesregierung in Form von Förderrichtlinien zur Verfügung.

1. Methodik der Erarbeitung der Lokalen Entwicklungsstrategie

Für die Erarbeitung des Entwicklungskonzeptes wurde das in der Lokalen Aktionsgruppe über mehr als ein Jahrzehnt bewährte **bottom-up-Prinzip** („von unten nach oben“) angewandt. Ideen und Vorschläge für die Ausrichtung des Konzeptes, für die Festlegung der Handlungsfelder und von Leitthemen sowie zur Ausrichtung der Projektstruktur auf die inhaltlichen Schwerpunkte wurden sowohl von vielen Mitgliedern der Aktionsgruppe als auch von einer Vielzahl von Akteuren außerhalb der LAG eingebracht.

Der **breite Beteiligungsprozess** wurde begleitet durch öffentliche Foren mit Werkstattcharakter (Beetzendorf, Dez. 2014; Kläden, Jan. 2015) und Publikationen zu den Zielen (und Terminen) des CLLD/LEADER-Prozesses in der regionalen Presse sowie in Amts- und Mitteilungsblättern der beiden altmärkischen Landkreise, der Einheitsgemeinden und der Verbandsgemeinden des LAG-Gebietes.

Die **Internetplattform** www.mittlere-altmark.de wurde genutzt, um seit Anfang Dezember 2014 alle relevanten Informationen sowohl zum Landeswettbewerb als auch zur LES-Erarbeitung der interessierten Öffentlichkeit uneingeschränkt zur Verfügung zu stellen. Hier wurden auch Arbeitsstände der LES veröffentlicht.

Der LAG-**Vorstand** hat sich periodisch mit der Vorbereitung der LES befasst und letztlich der **Mitgliederversammlung** die entscheidungsreife Fassung der Strategie vorgelegt.

In den **Abstimmungsprozess zum Entwurf** des Konzeptes wurden im Rahmen ihrer Mitgliedschaft in der LAG der Landkreis Stendal, der Altmarkkreis Salzwedel und die Regionale Planungsgemeinschaft Altmark einbezogen. Beratend – im Sinne der Mitarbeit in der LAG – hat auch das Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten (ALFF) Altmark mitgewirkt.

Methodisch hat sich die LES-Erarbeitung von früheren Programmphasen (LEADER+, Leader 2007-2013) vor allem dadurch unterschieden, dass für den Zeitraum bis 2020 bereits mit dem

Aufruf zum Landeswettbewerb von der Landesregierung eine **fondsübergreifende Förderstrategie** kommuniziert wurde. Damit konnten frühzeitig auch potenzielle Projekte diskutiert werden, die experimentellen/innovativen Charakter tragen und/oder ausdrücklich die Ziele der Operationellen Programme (OP) ESF und EFRE zu untersetzen versuchen.

Ungeachtet dessen wurde jedoch methodisch an bewährten Verfahren u.a. zur Erarbeitung Integrierter Ländlicher Entwicklungskonzepte (ILEK) in Sachsen-Anhalt angeknüpft. Folglich stand auch bei der LES die **Regionale Partnerschaft** (hier: LAG) im Mittelpunkt des Arbeitsprozesses.

Die Entwicklungsstrategie basiert auf einer **Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken** (auch: SWOT) im LAG-Gebiet. Ausgehend von den dort vorgenommenen qualitativen Einschätzungen wurden die Handlungsfelder der LES, Leitthemen und schließlich auch die Projekt- und Vorhabenstruktur abgeleitet. Gleichermäßen wurde auf **Ergebnisse der (Selbst-)Evaluierung** der LAG Mittlere Altmark aus dem Zeitraum 2008-2014 zurückgegriffen. Einen wichtigen Ausgangspunkt für die LES stellte zudem die Interessenbekundung der LAG vom Febr. 2014 dar.

Die Lokale Entwicklungsstrategie beachtet alle Vorgaben aus der **formellen Regionalplanung** im Land Sachsen-Anhalt (Landesentwicklungsplan, LEP) und in der Region (Regionaler Entwicklungsplan, REP). Mit dem inhaltlich-konzeptionellen Gerüst der LES wird die Umsetzung der Ziele der Landes- und Regionalplanung ausdrücklich unterstützt.

Darüber hinaus wurden **informelle Planungen**, die das Gebiet der Subregion betreffen, ausgewertet und für die Konzipierung der LAG-Strategie verwendet. Das gilt im besonderen Maße für das ILEK der Region sowie für Planungen zur Stadt- und Gemeindeentwicklung in verschiedenen Kommunen und den vorliegenden Entwurf zum Kreisentwicklungskonzept für den Landkreis Stendal.

Die LES stellt ein **dynamisches (informelles) Konzept** dar; die Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppe gehen davon aus, dass es periodisch im Hinblick auf notwendige Anpassungsbedarfe überprüft wird. Diese können auch durch sich ändernde Rahmenbedingungen von Seiten der EU und/oder des Landes (aber auch aus der Sicht der regionalen Akteure) hervorgerufen werden.¹ Methodisch soll dem durch Festlegungen für ein effizientes Monitoringsystem und für mehrere (Selbst-)Evaluierungen entsprochen werden. Justierungen am LAG-Konzept bedürfen in jedem Fall der Zustimmung der Mitgliederversammlung und sind mit den verantwortlichen Behörden der Landesregierung abzustimmen.

Bei der LES-Erarbeitung konnte die Aktionsgruppe auf die **fachliche Unterstützung externer Dienstleister** zurückgreifen; die vertragliche Bindung erfolgte durch die Regionale Planungsgemeinschaft Altmark. Die dafür entstandenen Kosten wurden durch eine Zuwendung (Förderung) des Landes Sachsen-Anhalt und durch Mittel jener Einheitsgemeinden und Verbandsgemeinden getragen, die die Gebietskulisse der Interessengruppe bilden.

1 In zurückliegenden Förderperioden waren es auch äußere, unerwartete Einflüsse (z.B. Hochwasser-Ereignisse, Konjunkturprogramme des Bundes zur Minderung von Auswirkungen der Finanzkrise), die Rückwirkungen auf das LAG-Konzept ausgeübt haben.

2. Zusammenarbeit in der LAG

2.1 Lokale Aktionsgruppe: Rechts- und Organisationsform

Die Lokale Aktionsgruppe besitzt den Status einer Initiativgruppe (auch: Interessengruppe) im Sinne des *bottom-up*-Prinzips der Europäischen Union. Sie ist keine eigenständige juristische Person und ist aus der gleichnamigen LAG im Rahmen der EU-Gemeinschaftsinitiative LEADER+ und des Leader-Prozesses 2007-2013 hervorgegangen.

Die LAG hat sich für den Zeitraum 2014-2020 am 14.07.2014 konstituiert. Die Arbeit der Aktionsgruppe wird auf der Grundlage einer von der Mitgliederversammlung ebenfalls am 14.07.2014 beschlossenen Geschäftsordnung (s. Anlage) organisiert. Gremien der LAG sind die Mitgliederversammlung und der Vorstand.

Die LAG wird nach außen von ihrer Vorsitzenden vertreten.

Mitgliederversammlung Entscheidungsebene der LAG (46 stimmberechtigte Mitglieder)
LAG-Vorstand (9 Mitglieder + assoziierte Mitglieder)
LEADER-Management beratend, begleitend, ohne Stimmrecht

Abb.: 1

**Struktur der Lokalen Aktionsgruppe
Mittlere Altmark**

Die Geschäftsordnung legt fest, dass der Vorstand die Arbeit der LAG zwischen den Mitgliederversammlungen organisiert. Er wird dabei vom LEADER-Management unterstützt.

2.2 LEADER-Management: Träger und Leistungsbeschreibung

Die Betreuung der LAG durch ein professionelles LEADER-Management stellte bisher (in den zurückliegenden Förderperioden 2000-2006 und 2007-2013 der Europäischen Union) eine wichtige Voraussetzung dar, um die jeweiligen LAG-Konzepte erfolgreich umsetzen zu können. Die Interessengruppe geht davon aus, dass dies (die Bestätigung der vorliegenden LES durch die Landesregierung vorausgesetzt) auch für den Zeitraum bis 2020 der Fall sein wird.

Seit 2003 fungierte die **Regionale Planungsgemeinschaft Altmark** (RePIA) als Trägerin des Managements für die LAG Mittlere Altmark. In der zurückliegenden Förderphase (2007-2014) wurde ein gemeinsames Management (LAG Mittlere Altmark, LAG Rund um den Drömbling) praktiziert. Wenngleich die Zusammenarbeit zwischen den beiden Managementeinheiten problemlos funktionierte, so wird jedoch für den bevorstehenden Förderzeitraum ein **eigenständiges LEADER-Management für die LAG** präferiert.

Die Interessengruppe geht davon aus, dass die Regionale Planungsgemeinschaft Altmark – in Abstimmung mit den beiden altmärkischen Landkreisen und dem Vorstand der LAG – nach der Bestätigung der LES durch die Landesregierung die Leistungserbringung für das LEADER-Management auf der Grundlage der dafür geltenden gesetzlichen Bestimmungen ausschreiben wird. Mit Blick auf die zeitlichen Rahmenbedingungen einer Ausschreibung wird davon ausgegangen, dass das **LEADER-Management** dann **ab Anfang 2016** zur Verfügung stehen kann.

Hinsichtlich des **Leistungsspektrums für die Arbeit des Managements** wird auf bewährte Tätigkeitskomplexe aus den zurückliegenden Förderphasen orientiert. Darüber hinaus werden sich aus der fondsübergreifenden Handlungsvorgabe des CLLD/LEADER-Prozesses **erweiterte Anforderungen** speziell für Aufgaben im Bereich des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Europäischen Fonds für die regionale Entwicklung (EFRE) ergeben. Vor diesem Hintergrund wird davon ausgegangen, dass das LEADER-Management ein komplexeres Aufgabenspektrum als bisher zu erfüllen hat. Mit Blick auf die Leistungsbeschreibung werden vom qualifizierten Management daher vor allem folgende Merkmale (**Aufgabenbereiche**) zu erfüllen sein:

- Betreuung, Beratung und Weiterbildung regionaler Akteure im Hinblick auf die Initiierung, Beantragung, Durchführung und Nachbereitung von Vorhaben aus dem CLLD/LEADER-Prozess,
- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen mit Akteuren der LAG und der interessierten Öffentlichkeit in der CLLD/LEADER-Region,
- Aufbau, Pflege und Auswertung eines geeigneten Monitoring-Systems zur Kontrolle des Umsetzungsstandes der LES insbesondere zur Einschätzung bei der Erreichung der Ziele der Strategie,
- Durchführung von Selbstevaluierungen zum LES-Umsetzungsstand und zur Identifizierung notwendiger LES-Justierungen,
- Vorbereitung, Durchführung und Abrechnung der Öffentlichkeitsarbeit der LAG,
- Organisation (Vorbereitung, Moderation und Nachbereitung sowie Protokollierung / Dokumentation) von Tagungen des LAG-Vorstandes und von LAG-Mitgliederversammlungen,
- Zusammenarbeit mit regionalen Kooperationsinstitutionen (z.B. ILE-Netzwerk), Netzwerkstrukturen auf Landesebene (u.a. CLLD/LEADER-Netzwerk Sachsen-Anhalt) und auf Bundesebene sowie im Bereich der Europäischen Union,
- Gewährleistung der periodischen Berichterstattung (Tätigkeitsberichte, Jahresberichte u.ä.) zur Arbeit des Managements.

Arbeitsschritte zur Einsetzung des LEADER-Managements

(Annahme: Zulassung der LAG durch die Landesregierung (Mitte 2015))

1. Landkreis² oder Regionale Planungsgemeinschaft Altmark (RePIA) beantragen Zuwendung für das LEADER-Management beim Landesverwaltungsamt (LVWA)
2. LVWA prüft den Antrag und erteilt (im positiven Fall) einen Zuwendungsbescheid
3. Landkreis oder RePIA schreibt EU-weit die Leistung des LEADER-Managements aus
4. Eingehende Bewerbungen werden geprüft und einer Vergabeentscheidung zugeführt
5. Beauftragung eines externen Dienstleisters mit dem LEADER-Management
6. LEADER-Management nimmt Tätigkeit auf (Annahme: Anfang 2016)

2 Für den Fall, dass die Landkreise die Trägerschaft für das LEADER-Management übernehmen wollen, wird davon ausgegangen, dass e i n e r der beiden altmärkischen Landkreise als Antragsteller auftritt.

2.3 Verfahren zur Erstellung der LES

Die Lokale Entwicklungsstrategie (LES) wurde unter **Einbeziehung einer breiten Öffentlichkeit** in der Subregion Mittlere Altmark erarbeitet. Ziele und Zeitplan für die Vorbereitung der Strategie wurden vom Vorstand der LAG im November 2014 beraten und festgelegt sowie unmittelbar danach veröffentlicht. Die Öffentlichkeit wurde durch Berichte in der regionalen Presse sowie in Amtsblättern auf der Ebene der Landkreise, der Einheitsgemeinden und der Verbandsgemeinden informiert. Seit Ende November 2014 waren alle relevanten Dokumente zum Landeswettbewerb und zur LES-Erarbeitung auf der Internetplattform www.mittlere-altmark.de hinterlegt und jederzeit einsehbar respektive *download*-fähig verfügbar.

Im Dezember 2014 und im Januar 2015 fanden zwei **öffentliche Foren** (im Charakter von Werkstattgesprächen) statt, die für alle Akteure der Region offen standen und von nahezu einhundert Bürgerinnen und Bürgern wahrgenommen wurden.

Die Regionale Partnerschaft (LAG) hat den Prozess der Strategieerarbeitung koordiniert, jedoch nicht inhaltlich dominiert. Vorschläge für Ziele, Handlungsfelder sowie Projekte und Vorhaben konnten jederzeit von Akteuren aus der Region unterbreitet werden. Dafür war ein einfach auszufüllender Projektbogen vorbereitet worden, der für die Unterbreitung von Ideen, Vorschlägen und Vorhaben genutzt werden konnte.

Die Interessengruppe betrachtet die **LES als strategischen Rahmen**; Anpassungen können im Zeitraum bis 2020 notwendig werden, wenn sich bspw. die Rahmenbedingungen verändern (vgl. Aussagen im Abschnitt „Methodische Vorgehensweise“).

Grundsätzlich steht die Umsetzung der LES für alle Akteure in der Region offen; die **jährliche Auslobung eines regionalen Wettbewerbes** um die besten Ideen zur Umsetzung der LAG-Strategie gewährleistet, dass der CLLD/LEADER-Prozess nicht allein auf die Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppe begrenzt bleibt. Der Prozess zur Auswahl geeigneter Vorhaben wird sich demnach wie folgt darstellen:

Umsetzung der LES Mittlere Altmark im Zuge jährlicher Wettbewerbsaufrufe³

Quartal I

1. LAG veröffentlicht zu Beginn jedes Jahres (ab 2017) einen Aufruf zur Einreichung von Projektvorschlägen (Projekte, die im Folgejahr⁴ umgesetzt werden sollen) zur Umsetzung der LES in der Presse, in Amtsblättern und im Internet (Entwurf des Aufrufes – s. Anlage);
2. Alle Akteure im LAG-Gebiet können sich beteiligen;

³ Im Rahmen der LES-Erarbeitung wurde das nachfolgend beschriebene Verfahren auch als „Normal-Modus“ bezeichnet. Gemeint ist damit, dass nach der Startphase in den Jahren 2016/2017 (die sich im Rahmen des Aktionsplans auf „Starter“-Projekte konzentrieren wird, die bereits bei der LES-Erarbeitung vorbestimmt wurden) ein „geregeltes“ Verfahren einsetzen wird, dass (nach Arbeitsaufnahmen des LEADER-Managements) allen Akteuren in der Region im Zuge eines jährlichen regionalen Wettbewerbs die Mitwirkung an der LES-Umsetzung ermöglichen soll.

⁴ Beispiel: Aufruf im I. Quartal 2017 zur Einreichung von Projektvorschlägen, die im Jahr 2018 durchgeführt werden sollen.

3. Projektvorschläge müssen der Umsetzung der LES-Ziele dienen und sich auf eines der LES-Handlungsfelder beziehen;
4. Zeitrahmen zwischen Aufruf und Abgabetermin: ca. 3 Monate.

Quartal II

1. LEADER-Management
 - prüft die eingereichten Vorschläge;
 - unterbreitet dem LAG-Vorstand einen Vorschlag, welche Projekte der LAG-Mitgliederversammlung vorgestellt werden soll(t)en;
 - Grundlage: Kriterienkatalog;
 - Punktbewertung für alle eingereichten Vorschläge;
2. LAG-Vorstand unterbreitet der Mitgliederversammlung einen Vorschlag für jene Projekte, die in einer „Vorstellungsrunde“ detailliert begutachtet werden sollen.

Quartal III

1. Vorstellung der Projekte durch die Projektträger in der Mitgliederversammlung;
2. Entscheidung der Mitgliederversammlung (auch Ablehnung) über die Rang- und Reihenfolge (Prioritätenliste) der zur Förderung einzureichenden Projekte;
3. Abgelehnte Projektanträge können durch die Projektträger (unabhängig vom CLLD/LEADER-Prozess) trotzdem bei den zuständigen Bewilligungsbehörden eingereicht werden.

Quartal III/IV

1. Vorbereitung der Förderanträge (mit Unterstützung des LEADER-Managements) durch die Projektträger und Einreichung der Anträge bei den zuständigen Bewilligungsbehörden auf der Grundlage der vom Land Sachsen-Anhalt herausgegebenen Förderrichtlinien;
2. Prüfung der Anträge durch die Bewilligungsbehörde(n);
3. Erteilung des Zuwendungsbescheides (positiver Fall);
4. Durchführung des Projektes.

2.4 Projektauswahlkriterien

Anknüpfend an die im Abschnitt 2.3 dargestellte Vorgehensweise zur Identifikation von Projekten und Vorhaben, die am besten geeignet sind, die LES umzusetzen, werden die nachfolgenden **Kriterien zur Projektauswahl und zur Bewertung** genutzt. Die LAG knüpft damit an eine bewährte Praxis an, die im Rahmen einer Prüfung der Europäischen Kommission zum LEADER-Prozess in Sachsen-Anhalt (2014) als vorbildlich eingeschätzt wurde.⁵

Die **Rangfolge (Prioritätenliste)** wird anhand der erreichten Punkte aus dem Kriterienkatalog ermittelt. Hervorgehoben werden soll, dass Projekte von Wirtschafts- und Sozialpartnern (WiSo) durch einen speziellen Bonus gegenüber kommunalen Vorhaben aufgewertet wer-

⁵ Hier wird Bezug genommen auf eine Überprüfung der Europäischen Kommission des LEADER-Managements im Bördekreis und im Landkreis Wittenberg. Im Ergebnis dessen wurde der in der LAG Wittenberger Land verwendete Kriterienkatalog als vorbildlich eingeschätzt. Die LAG Mittlere Altmark hatte sich bereits damals an dem im Wittenberger Land praktizierten Verfahren orientiert; insofern baut der in der LES vorgestellte Kriterienkatalog auf *best-practice*-Erfahrungen auf.

den. Dies folgt der Philosophie des Europäischen LEADER-Prozesses, wonach vor allem *bottom-up*-gestützte Initiativen, Projekte von Interessengruppen und Vereinen, kleinen Unternehmen und Privaten Unterstützung finden sollen.

Jeder potenzielle Projektträger (Einreicher von Projektvorschlägen) erhält die Möglichkeit, sein Vorhaben vor der Mitgliederversammlung vorzustellen (**Projektpräsentation**); alle beteiligten Akteure können sich in diesem Kontext ein umfassendes Bild von den Vorhaben, ihren Zielen und Beiträgen zur LES-Umsetzung machen. Im Ergebnis dessen wird zu jedem einzelnen Projekt eine **Entscheidung** (Bewertung nach Punkten und Aufnahme auf die Prioritätenliste) herbeigeführt. Unmittelbar mit dem Projekt tangierte LAG-Mitglieder nehmen an der Abstimmung nicht teil (vgl. hierzu auch die diesbezüglichen Regelungen in der LAG-Geschäftsordnung).

Abb.: 2

Kriterien / Bewertung von Anträgen zur Aufnahme auf die Prioritätenliste (PL)

Die Prioritätenlisten werden unmittelbar nach der Entscheidungsfindung (**Beschlussfassung zur Prioritätenliste**) auf der Internetplattform der LAG veröffentlicht. Gleiches gilt für die Bewertung der jeweiligen Projekte anhand der beschriebenen Kriterien. Zur Beschlussfassung der LAG über die jeweilige Prioritätenliste wird zudem eine eigenständige Presseinformation herausgegeben, aus der alle von den Mitgliedern beschlossenen Projekte ersichtlich werden. Die Vorgaben des Datenschutzes werden in jedem Fall eingehalten.

Mindestkriterien (alle Kriterien müssen erfüllt sein, sonst keine Platzierung auf der PL möglich)		Nein	Ja
1	Vorhaben untersetzt ein Handlungsfeld der LES?	0	1
2	Eine Beschreibung des geplanten Vorhabens liegt vor?	0	1
3	Der Projektträger ist benannt?	0	1
4	Ein Kosten- und Finanzierungsplan liegt vor?	0	1
5	Der Nachweis zur Verfügbarkeit der Eigenmittel liegt vor?	0	1
6	Nachhaltigkeit des Vorhabens über den Förderzeitraum hinaus gesichert?	0	1
7	Das Vorhaben hält die EU-Vorgaben der de-minimis-Regelung ein?	0	1
Mindestpunktzahl = 7			7
Qualitätskriterien		Wert	Pkt.
8	Vorhaben wird durch einen WiSo-Partner durchgeführt	3	
9	Vorhaben wird als innovativ für die LAG-Region eingeschätzt	5	
10	Vorhaben ist Bestandteil der LES aus dem Jahr 2015	3	
11	Vorhaben ist bereits auf LAG-Prioritätenliste(n) der laufenden Förderphase enthalten und ist bisher noch nicht bewilligt worden	2	
12	Vorhaben ist eine Weiterführung bereits bewilligter LAG-Maßnahmen (z.B. nächster Bauabschnitt) aus der lfd. Förderphase	3	
13	Die Durchführung des Vorhabens führt zur Schaffung von mindestens einem neuen Arbeitsplatz – der Erhalt des Arbeitsplatzes wird auch nach Auslaufen der Förderung garantiert	5	
14	Die Durchführung des Vorhabens sichert bestehende sozialversicherungspflichtige (Vollzeit-)Arbeitsplätze im LAG-Gebiet	2	
15	Das Vorhaben trägt zur Vernetzung von Akteuren in der Region bei (überregionale/überörtliche Vernetzung)	3	
16	Das Projekt wird dem Rang 1 (Demografischer Wandel) der Rangfolge der Handlungsfeldziele zugeordnet.	3	
17	Das Projekt wird dem Rang 2 (Verborgene Räume öffnen) der Rangfolge der Handlungsfeldziele zugeordnet.	2	
18	Das Projekt wird dem Rang 3 (Zivilgesellschaft, Lernen, Willkommenskultur) der Rangfolge der Handlungsfeldziele zugeordnet.	1	
19	Der Projektträger hat erfolgreich an Dorfwettbewerben teilgenommen	3	
Punktzahl max. = 32		32	
Gesamtbewertung (Max.: 7+32 = 39 Punkte)			

2.5 Administrative Kapazitäten

Der Vorstand regelt und organisiert die Arbeit der Lokalen Aktionsgruppe zwischen den Mitgliederversammlungen. Die Vorstandsmitglieder verkörpern ein breites fachliches Spektrum zu Fragen der regionalen und lokalen Entwicklung. Sie verfügen über einen ausgeprägten Erfahrungsschatz im Bereich der Förderung im ländlichen Raum, speziell auf dem Gebiet des LEADER-Prozesses. Die Mehrzahl der Mitglieder des LAG-Vorstandes hat bereits in der zurückliegenden Förderperiode (2007-2013) in verantwortlichen Funktionen der Lokalen Aktionsgruppe gearbeitet.

Vielfach wurden deren Kenntnisse und Erfahrungen sowohl auf der Ebene des Landes Sachsen-Anhalt (u.a. im Rahmen des LEADER-Netzwerkes Sachsen-Anhalt, auf Fachtagungen der Landesregierung zu Fragen der ländlichen Entwicklung) als auch auf Bundesebene bei Fachveranstaltungen des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) und der Deutsche Vernetzungsstelle ländliche Räume (DVS) öffentlichkeitswirksam genutzt.

Darüber hinaus haben zahlreiche Mitglieder der Interessengruppe und des Vorstandes ihre Kompetenzen und Erfahrungen auf internationaler Ebene vermitteln können. Dies gilt sowohl für die Zusammenarbeit mit anderen Regionen in der Europäischen Union als auch für Akteure außerhalb der EU-Mitgliedsstaaten (u.a. GUS). Mehrfach wurden Erfahrungsaustausche mit Mitgliedern des Europäischen Parlamentes durchgeführt.

Mit Blick auf den oben skizzierten Erfahrungshintergrund und den vorgestellten Plan zur Umsetzung der LES sowie zur Auswahl der künftigen CLLD/LEADER-Projekte wird versichert, dass die Interessengruppe über die notwendigen administrativen Kapazitäten verfügt, um die Lokale Entwicklungsstrategie erfolgreich umzusetzen. Wichtiger Bestandteil des administrativen Prozesses ist das LEADER-Management. Für den diesbezüglichen Beantragungs- und Ausschreibungsprozess sowie für die Begleitung/Abrechnung des Managements verfügt insbesondere die Regionale Planungsgemeinschaft Altmark (RePIA) über ein breites Erfahrungsspektrum.

2.6 Mitglieder und Stimmrechte

Die LAG verfügt am Tag der Beschlussfassung zur LES über **46 Mitglieder** (darunter **44 stimmberechtigte Mitglieder**).

Die Geschäftsordnung regelt, dass Mitglieder neu aufgenommen werden und die LAG auch wieder verlassen können. Über die Aufnahme und den Austritt entscheidet die Mitgliederversammlung. Diesbezügliche Anträge sind formlos bei der Vorsitzenden einzureichen; die Mitgliederversammlung entscheidet auf der Grundlage eines entsprechenden Beschlussvorschlages, den die Vorsitzende in die Versammlung einbringt. Insofern ist dauerhaft geregelt, dass Akteure jederzeit einen **Antrag auf Mitgliedschaft** in der LAG stellen können.

Jedes (stimmberechtigte) Mitglied besitzt eine Stimme bei Entscheidungen.

Es gibt Mitglieder ohne Stimmrecht; dies resultiert aus der besonderen Stellung des jeweiligen Mitgliedes zum CLLD/LEADER-Prozess (bisher betrifft dies lediglich Vertreter/innen des zuständigen Amtes für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten, das eine beratende Funktion als Bewilligungsbehörde einnimmt, und die Regionale Planungsgemeinschaft Altmark).

Die in der Anlage zur LES beigefügte Geschäftsordnung regelt das Prozedere der Abstimmung und legt fest, wer sich wann der Abstimmung zu enthalten hat bzw. an Abstimmungen nicht teilnimmt.

Die stimmberechtigten Mitglieder der LAG gehören mehrheitlich dem Kreis der **Wirtschafts- und Sozialpartner** an (70,4 Prozent). In der **Anlage zur LES** ist die namentliche Zusammensetzung der Aktionsgruppe, deren Stimmrechte sowie ihre Zugehörigkeit zum Kreis der WiSo-Partner detailliert aufgeführt.

34,1 Prozent der Mitglieder sind **Frauen**.

Bezüglich der **Zugehörigkeit zu gesellschaftlichen Gruppen und Strukturen** stellt sich die Zusammensetzung der LAG (stimmberechtigte Mitglieder) wie folgt dar:

- Kommunen / kommunale Einrichtungen: 13 Mitglieder (29,6 Prozent)
- Vereine: 25 Mitglieder (56,8 Prozent)
- Unternehmen und Private: 6 Mitglieder (13,6 Prozent)

2.7 Geschäftsordnung

Die LAG verfügt über eine Geschäftsordnung, die bei der Konstituierung der Aktionsgruppe für die Förderphase 2014-2020 beschlossen wurde. **Die Geschäftsordnung ist als Anlage beigefügt.** Bei der Abfassung der Geschäftsordnung wurden sowohl Erfahrungen aus den zurückliegenden Strukturfondsperioden als auch Hinweise und Vorgaben der Landesregierung vor allem im Hinblick auf die Publizitätsvorschriften und die Vermeidung von Interessenskonflikten berücksichtigt.

3. Gebietsspezifische Analyse und Strategie

3.1 Sozioökonomische Analyse (SÖA) der Wettbewerbsregion

Mit der sozioökonomischen Analyse (SÖA) sowie der Untersuchung von Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken (SWOT)⁶ in der Subregion soll eine (Handlungs-) Basis geschaffen werden, um relevante Entwicklungsziele für die Region ableiten zu können. Wichtige Grundlagen hierfür stellen SÖA und SWOT dar, die für das Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum des Landes Sachsen-Anhalt (EPLR) und die Operationellen Programme (OP) der beiden Strukturfonds (ESF, EFRE) für den Zeitraum 2014-2020 erarbeitet wurden.⁷

Mit den Ergebnissen beider Analysen werden Rahmenbedingungen für die Subregion und für die Herausforderungen im Zeitraum bis 2020 (und darüber hinaus) skizziert. Jedoch werden nicht alle herausgearbeiteten SÖA/SWOT-Merkmale genutzt, um geeignete LES-Handlungsfelder zu determinieren; vielmehr wird auf jene Merkmale Bezug genommen, denen eine besondere Relevanz zugesprochen wird, um langfristig eine nachhaltige, positive Entwicklung des ländlichen Raumes in der Subregion zu unterstützen. Im Folgenden wird daher in komprimierter Form auf einige der Merkmale eingegangen; zunächst soll jedoch das Gebiet der Interessengruppe vorgestellt werden.⁸

Gebietskulisse

Das Gebiet der Interessengruppe (Subregion, Lokale Aktionsgruppe) Mittlere Altmark umfasst ein Territorium von 2.780 km². Es bildet weite Teile des nördlichen Sachsen-Anhalts und der Region Altmark, die vom Landkreis Stendal und Altmarkkreis Salzwedel formiert wird, ab. Im Gebiet leben rund 94.000 Einwohner. Die Einwohnerdichte beträgt rd. 34 Einwohner je km².

Fläche (km ²), Stand: 31.12.2014	2.780
Anteil an der Region Altmark, Prozent	59
Bevölkerung (EW) (Personen), Stand: 31.12.2013	93.608
Anteil an der Region Altmark, Prozent	46,4
Bevölkerungsdichte (EW/km ²), Stand: 31.12.2013	34
Zum Vergleich: Region Altmark	43

Tab.: 1

LES Mittlere Altmark: Eckdaten zum Gebiet

Quelle: Zusammengestellt und berechnet nach Angaben des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt

Die Gebietskulisse, mit der sich die Interessengruppe am Landeswettbewerb zur Auswahl der CLLD/LEADER-Regionen beteiligt, weist keine Überschneidungen mit anderen Interessengruppen auf und ist identisch mit dem Gebiet der LAG Mittlere Altmark aus der Leader-Förderperiode 2007-2013.

⁶ SWOT – engl. Akronym für *Strengths* (Stärken), *Weaknesses* (Schwächen), *Opportunities* (Chancen) und *Threats* (Risiken, Gefahren)

⁷ Vgl. www.europa.sachsen-anhalt.de (Zugriff: 27.01.2015)

⁸ Berechnungen auf der Grundlage von Angaben des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt

Abb.: 3 Gebietskulisse der Subregion/Interessengruppe/LAG Mittlere Altmark

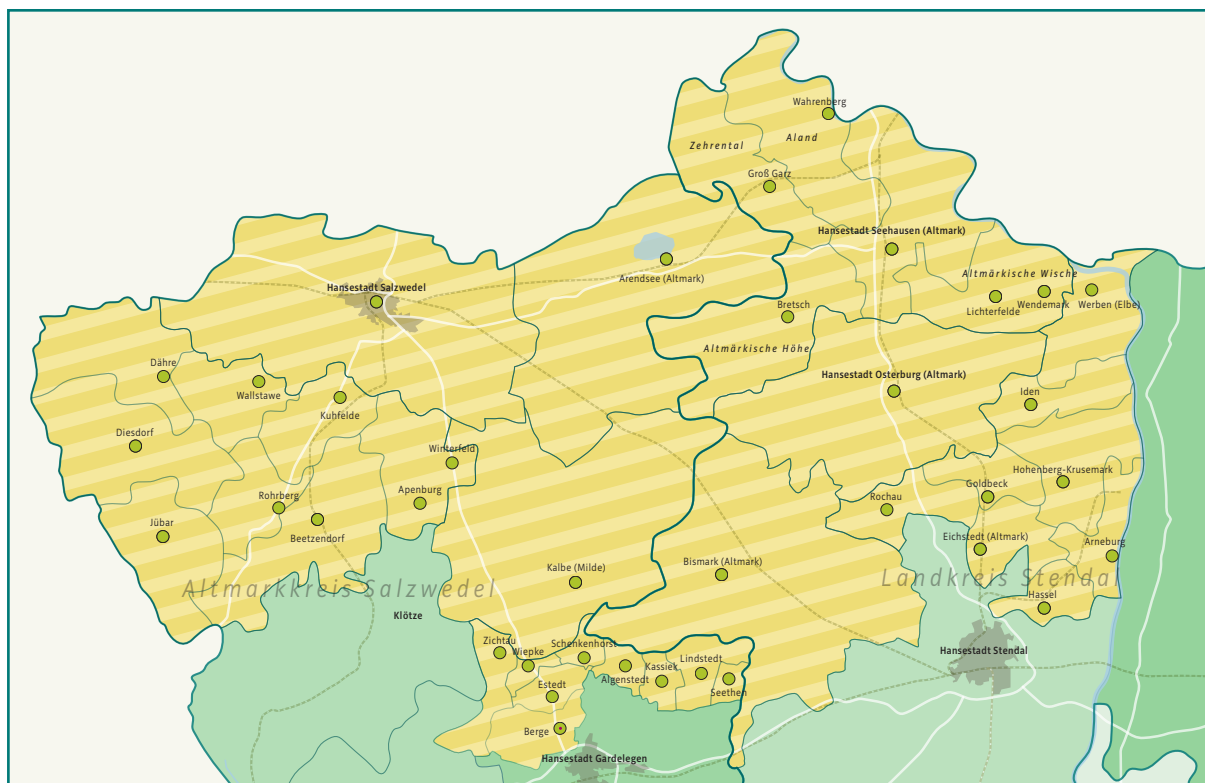
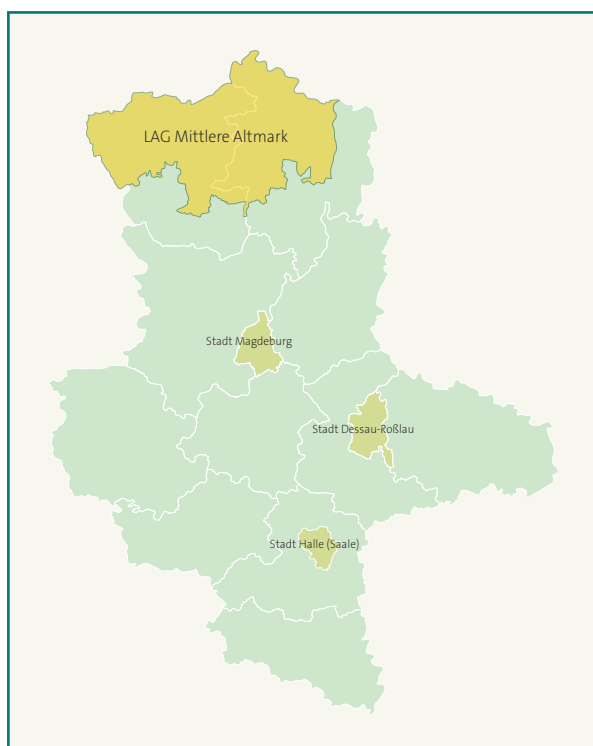


Abb.: 4

Lage der Subregion/Interessengruppe/LAG Mittlere Altmark im Land Sachsen-Anhalt



Verwaltungsgliederung

Zum LAG-Gebiet gehören fünf Einheitsgemeinden und drei Verbandsgemeinden mit ihrer jeweiligen gesamten Gebietskulisse. Im südwestlichen Teil des Gebietes gehören einige Ortsteile der Einheitsgemeinde Hansestadt Gardelegen dazu.⁹ Die Mittlere Altmark ist seit über einem Jahrzehnt anerkanntes LEADER-Gebiet und wurde schrittweise im Rahmen der damaligen EU-Gemeinschaftsinitiative LEADER+ auf den heutigen Gebietszuschnitt ausgedehnt. Die Subregion stellt damit einen gefestigten Kooperationsraum dar, in dem bereits enge und belastbare Verflechtungen zwischen Akteuren der Zivilgesellschaft sowie wirtschaftlicher und sozialer Strukturen und dem Bereich von Politik und Verwaltung existieren.

⁹ Die Bestimmung des Gebietszuschnittes folgt in weiten Teilen den administrativen Grenzen von kommunalen Gebietskörperschaften; lediglich im Bereich der Hansestadt Gardelegen gehört nur ein Teil der Einheitsgemeinde zum Gebiet der Subregion. Diese Abgrenzung ist traditionellen Kooperationsstrukturen in diesem Bereich (LEADER+, Leader 2007-2013) geschuldet und harmonisiert mit den Gebietszuschnitten anderer Subregionen, die sich südlich anschließen.

Tab.: 2 LES Mittlere Altmark: Gebietskulisse

Gebietskörperschaft	Landkreis	Fläche (Hektar)	EW (Personen)	EW-Dichte (Pers./km ²)
Verbandsgemeinde Arneburg-Goldbeck	SDL	30.408	9.069	30
Verbandsgemeinde Beetzendorf-Diesdorf	SAW	53.538	13.606	25
Verbandsgemeinde Seehausen (Altmark)	SDL	43.767	10.106	23
Einheitsgemeinde Stadt Bismark (Altmark)	SDL	28.944	8.418	29
Einheitsgemeinde Stadt Arendsee	SAW	26.968	6.929	26
Einheitsgemeinde Stadt Kalbe (Milde)	SAW	27.270	7.787	29
Einheitsgemeinde Hansestadt Gardelegen*	SAW	13.309*	3.207	24
Einheitsgemeinde Hansestadt Osterburg	SDL	22.974	10.076	44
Einheitsgemeinde Hansestadt Salzwedel	SAW	30.457	24.410	80
Gesamt		278.052	93.608	34

* Nur Ortschaften: Zichtau, Wiepke, Estedt, Schenkenhorst, Algenstedt, Kassiack, Lindstedt, Seethen, Ackendorf, Berge, Laatzke; Angaben zur Fläche und zu den Einwohnern von der Stadt Gardelegen, Stand vom 31.10.2015

Städtische und ländliche Gebiete

Die Gebietskulisse der Interessengruppe umfasst neben der Vielzahl von Dörfern auch Städte mit Zentralitätsfunktionen im nördlichen Sachsen-Anhalt; das gilt zunächst für die Kreisstadt Hansestadt Salzwedel aber auch für die Hansestädte Osterburg und Seehausen sowie für Arendsee, Arneburg, Beetzendorf und Diesdorf, Bismark (Altmark) und Kalbe (Milde). Das gesamte Gebiet der Interessengruppe zählt somit zur (potenziellen) CLLD/LEADER-Förderregion und ist damit auch Handlungsebene für die regionalen Akteure bei der Umsetzung der LES.

Inwieweit Einschränkungen im Hinblick auf die Verortung geförderter Vorhaben gelten, die aus der bisher in Sachsen-Anhalt praktizierten **Abgrenzung der Städtebauförderung und der Förderung im ländlichen Raum (RELE)** resultieren, kann zum Zeitpunkt der LES-Erarbeitung nicht verlässlich geklärt werden. Die Mitglieder der LAG haben im Zuge der Diskussion von Handlungszielen für den Zeitraum 2014-2020 auf der Ebene des Landes wiederholt erklärt, dass die o.g. Abgrenzung nicht dazu führen darf, dass Zentrale Orte im ländlichen Raum von der LEADER-Förderung nahezu ausgeschlossen werden.

Die hier vorliegende Lokale Entwicklungsstrategie geht daher davon aus, dass die (neuen) Chancen für den CLLD/LEADER-Prozess, die sich aus der Verknüpfung des EPLR mit den beiden Strukturfonds ergeben, für alle Teile des Gebietes gelten. Eine Einschränkung wird lediglich für die Hansestadt Salzwedel („Kernstadt“) insofern gesehen, dass hier die Richtlinie RELE (LEADER *Mainstream*) nach den dort geltenden GAK-Grundsätzen nicht zur Anwendung kommen kann.

Homogenität des Gebietszuschnitts

Bereits im Vorfeld des Landeswettbewerbes hatten sich die Verantwortlichen der o. g. Gebietskörperschaften dazu positioniert, auch künftig eine LEADER-Region zu bilden. Dies ist in der Interessenbekundung der LAG vom Februar 2014 dokumentiert. Darüber hinaus liegen Beschlüsse der Stadträte und Verbandsgemeinderäte vor, die die Mitwirkung der jeweiligen Gebietskörperschaften am CLLD/LEADER-Prozess begründen. Auf dieser Grundlage formiert sich die Gebietskulisse der Subregion. Das von der Lokalen Aktionsgruppe umschlossene Gebiet stellt somit ein zusammenhängendes Territorium dar und wird den Ansprüchen an ein homogenes LEADER-Gebiet gerecht.

Alle Städte und Gemeinden zählen zur Wirtschafts- und ILE-Region Altmark sowie zur Planungsregion Altmark. Die hier lebende Bevölkerung weist ein stark ausgeprägtes regionales Zusammengehörigkeitsgefühl, altmärkische Traditionen, kulturelle sowie siedlungshistorische Gemeinsamkeiten auf, die maßgeblich die Homogenität des Gebietes bestimmen. Auch im Hinblick auf die naturräumlichen, wirtschaftlichen und sozialen Rahmenbedingungen in der Region stellt das LAG-Gebiet einen geschlossenen und homogenen Raum dar.

Bevölkerungsentwicklung¹⁰ | Demografischer Wandel

Die Altmark gehört zu jenen Gebieten der Bundesrepublik, die mit am stärksten vom demografischen Wandel betroffen sind. Die Bevölkerungszahl in den beiden altmärkischen Landkreisen wird bis zum Jahr 2025 gegenüber dem Jahr 2008 um über 47.000 Personen oder um rund 22 Prozent abnehmen.¹¹ Infolgedessen sinkt die Einwohnerdichte weiter und wird in der Mitte des kommenden Jahrzehnts dann bei 36 Einwohnern je km² liegen (2008: 46). Das Gebiet der Subregion ist von diesen tiefgreifenden Veränderungen im vollen Umfang betroffen. Nimmt man den skizzierten Rückgang der Bevölkerung für die Region als Basis, dann wird sich die Bevölkerungszahl im LAG-Gebiet von derzeit rund 94.000 Einwohner auf unter 85.000 Einwohner zum Ende der Förderperiode (2014-2020) verändern.

Nach wie vor sind zu geringe Geburtenzahlen und ein sich nur langsam austarierender Wanderungssaldo die entscheidenden Ursachen für die skizzierte Bevölkerungsentwicklung im LAG-Gebiet. So wird sich der Anteil der unter 20-Jährigen am Ende des Prognose-Zeitraums (2025) bei nur noch 15 Prozent bewegen; der Anteil der 65-Jährigen und älteren Einwohner steigt dagegen auf nahezu ein Drittel der Wohnbevölkerung.

Gleichwohl sind demografische Differenzierungen innerhalb des Gebietes erkennbar: So wird für den Altmarkkreis Salzwedel bis 2025 eine deutlich günstigere Entwicklung des Wanderungsverhaltens gegenüber den östlichen Gebieten der Altmark vorhergesagt. Den Wanderungssaldo mittel- und langfristig in den positiven Bereich „zu drehen“ zählt daher zu den Kernaufgaben regionalwirtschaftlichen und -politischen Handelns. Die Stärkung von Haltefaktoren an den ländlichen Raum ist folgerichtig eine der drängendsten Aufgaben und spiegelt sich daher auch angemessen in den Zielen und Projekten der LES Mittlere Altmark wider.

Wirtschaftliche Lage | Regionale Wertschöpfungsquellen

Die Mittlere Altmark wird durch ein breites Spektrum kleiner und mittelständischer Unternehmen (KMU) sowie von Handwerksbetrieben insbesondere im gewerblichen und Dienstleistungssektor geprägt. Der Erhalt des gewerblichen Mittelstands, die Sicherung der geordneten Betriebsübergabe und -übernahme sowie dringend erforderliche Verbesserungen im Bereich der Existenzgründungen stellen die Kernaufgaben für die langfristige Stabilisierung des wirtschaftlichen Gerüsts in der Mittleren Altmark dar.

¹⁰ Im Folgenden wird auf Daten des Statistischen Landesamtes im Rahmen der 5. Regionalisierten Bevölkerungsprognose 2008-2025 (Beschluss der Landesregierung aus dem Jahr 2010) zurückgegriffen. Darüber hinaus wurden Daten des Zensus 2011 in die Analyse einbezogen; die Landesregierung hat für Ende 2015 eine überarbeitete Bevölkerungsprognose unter Einbeziehung der Erkenntnisse aus dem Zensus angekündigt. Vgl. www.stala.sachsen-anhalt.de (Zugriff: 27.01.2015)

¹¹ Alle Angaben zur demografischen Entwicklung wurden auf der Grundlage der 5. Regionalisierten Bevölkerungsprognose des Landes Sachsen-Anhalt berechnet; vgl. Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, www.stala.sachsen-anhalt.de (Zugriff: 26.01.2015).

Die gewerbliche Wirtschaft, das Handwerk und der Dienstleistungssektor sowie die Land- und Forstwirtschaft stellen die Quellen für die regionale Wertschöpfung dar.

Ein industrieller Kern ist lediglich am Standort Arneburg (Industrie- und Gewerbepark Altmark im Bereich der ehemaligen Baustelle des geplanten Kernkraftwerkes) gegeben. Hier sind zurzeit 32 Industrie- und Dienstleistungsunternehmen tätig, die ca. 1.200 Arbeitnehmer beschäftigen.¹² Überregional bedeutsam sind zudem vor allem Unternehmen an den Standorten Salzwedel, Osterburg und Bismark (Altmark).

Nach den vorliegenden Informationen zur konjunkturellen Entwicklung der Landesregierung sowie der für das Gebiet verantwortlichen Kammern kann davon ausgegangen werden, dass sich die wirtschaftliche Lage u.a. im Hinblick auf Umsätze, Beschäftigung und Exporte konform der allgemeinen Entwicklung in Sachsen-Anhalt entwickelt. Grundsätzlich muss in diesem Kontext stets Beachtung finden, dass sich die lokalen Märkte für die Unternehmen in der Altmark auf die weiter sinkende Nachfrage infolge des Bevölkerungsrückgangs und der Nachfrageveränderung infolge des wachsenden Durchschnittsalters der Wohnbevölkerung einstellen müssen. Von besonderer Bedeutung ist dies für bevölkerungsnahe Dienstleistungsbereiche (z.B. Pflege, Betreuung, Wohnungsmarkt).

Öffentliche Finanzen

Für die Umsetzung der LES ist die investive Handlungsfähigkeit der Kommunen von großer Bedeutung. In nahezu allen Einheitsgemeinden und Gemeinden hat sich in den zurückliegenden Jahren die Haushaltslage stark verschlechtert. Oft müssen Konsolidierungsvereinbarungen eingegangen werden, um zumindest mittel- und langfristig wieder ausgeglichene Haushalte vorweisen zu können.

Daraus resultieren starke Einschnitte in die Investitionskraft der Kommunen, die unmittelbar auf den CLLD/LEADER-Prozess wirken. Eigenständige und kreative Strategien zur Entwicklung der Gemeinden scheitern resp. werden stark eingegrenzt, wenn es um die Darstellung der notwendigen kommunalen Eigenmittel geht. Vor diesem Hintergrund konzentriert sich die LES im kommunalen Bereich zum einen auf jene Handlungsbereiche, die langfristig den größten Mehrwert für die jeweiligen Gebietskörperschaften (und die Region) generieren können und zum anderen auch die Einordnung (und Genehmigung durch die kommunalen Aufsichtsbehörden) der erforderlichen komplementären Mittel in die Haushaltspläne erwarten lassen. Diese Zustimmungen sind Voraussetzungen, um Zuwendungsbescheide für öffentliche Vorhaben erhalten zu können.

Infrastrukturausstattung

Der Strukturwandel seit den 1990er Jahren hat im Gebiet der Interessengruppe zu einer tiefgreifenden, positiven Veränderung sowohl der technischen als auch der bevölkerungsnahen Infrastruktur geführt. Wasser- und Energieversorgung, Abwasserbehandlung, Straßen und Wege sowie Bildungs- und Betreuungseinrichtungen und andere Infrastrukturbereiche wurden umfassend saniert und auf moderne Standards umgestellt. Der demografische Wandel

¹² Darunter befinden sich die Zellstoff Stendal GmbH, das modernste Zellstoffwerk Europas, sowie die Delipapier GmbH, ein Unternehmen der *Sofidel Group*. Für die Ansiedlung stehen rund 220 ha Ansiedlungsfläche und 55.000 m² Fläche in Lager- und Industriehallen, Werkstätten und in Bürogebäuden sowie umfangreiche Infrastrukturanlagen zur Verfügung (vgl. www.altmark-industrie.de (Zugriff: 31.01.2015)).

bringt es mit sich, dass sich Auslastungs- und Nutzungsgrade oftmals bereits in kritischen Bereichen befinden (z.B. Wasserversorgung und Abwasserentsorgung in peripheren Gebieten, Auslastung von Grundschulen).

Infrastrukturelle Anpassungsmaßnahmen und Umnutzungen stehen daher auf der „Tagesordnung“ für den CLLD/LEADER-Prozess in der Region, um den Folgewirkungen des Bevölkerungsrückgangs und der veränderten Bevölkerungsstruktur begegnen zu können.

Wenngleich auf vielen infrastrukturellen Gebieten die o.g. Anpassungen (auch: Schrumpfungen) notwendig werden, so bleiben zwei Bereiche, die dringend einer Erweiterung bedürfen: Das gilt zunächst für den raschen Ausbau des Breitbandangebotes möglichst in allen Teilräumen der Region; nur der zuverlässige, hochleistungsfähige Zugang zum Internet kann helfen, viele der notwendigen Anpassungsmaßnahmen an den demografischen Wandel (u.a. vernetzte Arbeitsplätze im ländlichen Raum, Telemedizin) zu verwirklichen. Die Landesregierung hat Voraussetzungen geschaffen, um bis 2020 moderne Breitbandangebote auch im ländlichen Raum zu ermöglichen; die Umsetzung der LES baut auf diesen Plänen mit auf.

Zum anderen bedarf die Region des Anschlusses an das Netz der Bundesautobahnen. Auch 25 Jahre nach der Deutschen Einheit gibt es in der Mittleren Altmark keinen Zugang zu Autobahnen. Die Nordverlängerung der Autobahn A14 und der in diesem Kontext geplante Ausbau von Bundesstraßen ist dringend notwendig, um der Region nicht langfristig das Stigma der regionalen „Abgeschiedenheit“ zukommen zu lassen. Die LES geht davon aus, dass die Planungen im Bereich der o.g. Autobahn/B-Straßen zwar weitergeführt werden, jedoch im Zeitraum bis 2020 nicht vollständig umgesetzt werden können.

Beschäftigung | Arbeitsmarkt | Fachkräfte

Gemessen an den Rahmenbedingungen bei der Planung der vorhergegangenen EU-Förderperiode (2007-2013) hat sich der regionale Arbeitsmarkt deutlich verbessert. Arbeitsmarktpolitische Reformen sowie günstige konjunkturelle Bedingungen (vor allem in den Branchen Automobilproduktion (Wolfsburg), Zellulose- und Papierproduktion (Arneburg), Logistik und Zuliefererindustrie (u.a. Haldensleben, Gardelegen, Salzwedel)) haben dazu beigetragen, dass heute der Beschäftigungsgrad in der Region sehr hoch und die Zahl der Beschäftigungslosen vergleichsweise gering ist. Bei der Betrachtung des Arbeitsmarktes muss berücksichtigt werden, dass auch der demografische Wandel zu dieser positiven Situation beiträgt, da die Zahl der Einwohner im beschäftigungsfähigen Alter permanent abnimmt.

Aus diesem Sachverhalt resultiert auch die größte arbeitsmarktrelevante Herausforderung für die Region: Die Zahl der zur Verfügung stehenden jungen Menschen für eine Ausbildung und der Fach- und Führungskräfte reicht bereits jetzt nicht aus, um den Bedarf der hier agierenden Unternehmen zu decken. Sicherung des Fachkräftebedarfs, Schaffung einer Willkommenskultur und Stärkung der Haltefaktoren vor allem für junge Menschen zählen folgerichtig zu den Handlungsschwerpunkten der LES Mittlere Altmark.

Natur und Landschaft | Schutzgebiete | Tourismus

Natur und Landschaft gehören zu den größten endogenen Potenzialen der Region. Das LAG-Gebiet wird durch eine Vielzahl von Räumen geprägt, die mit einem besonderen Schutzstatus versehen sind und für deren Erhalt und Pflege vielfältige Programme der Europäischen Union, des Bundes und des Landes bestehen. Von herausgehobenem Stellenwert ist das Biosphärenreservat Mittelelbe, das im Osten und Norden weite Teile der Gebietskulisse der Subregion einnimmt. Zudem liegt die Mittlere Altmark in den Randbereichen des Naturparks Drömling und der Colbitz-Letzlinger Heide. Teile der Subregion bilden das „Grüne Band“ entlang des früheren Grenzstreifens zu Niedersachsen ab.

Auf das Natur- und Landschaftspotenzial baut auch der Tourismus in der Altmark auf; das Gebiet gehört zu jenen Tourismusregionen Sachsen-Anhalts, die vor allem durch Natur- und Kulturtourismus sowie spezifische Angebote („Urlaub auf dem Lande“) geprägt werden. Das touristische Zentrum der Mittleren Altmark ist der Luftkurort Arendsee. Touristische Angebote haben sich in den zurückliegenden Jahren (vor allem entlang der Straße der Romanik, an wichtigen Radwanderwegen (Elberadweg, Altmark-Rundkurs) und an den Standorten des „Blauen Bandes“ sowie des landesweiten Netzwerkes „Gartenträume“) in vielfältiger Weise herausgebildet. Die Gemeinschaftsinitiativen Leader II und LEADER+ hatten daran einen großen Anteil. Der Beitrag des Tourismus zur Wertschöpfung in der Region wird als tendenziell wachsend eingeschätzt. Die LES Mittlere Altmark zielt darauf ab, das Angebot für Gäste und Touristen sowohl am Standort Arendsee zu verbessern als auch die vielen vergleichsweise kleinen Initiativen in den Orten der Region zu unterstützen, die vielfach den Erhalt des kulturellen Erbes, der Traditionen und des Brauchtums im Fokus haben.

Klimawandel | Energiewende

Neben dem demografischen Wandel gibt es weitere Faktoren, die zunehmend Einfluss auf die Zukunftsfähigkeit der Subregion haben. Dazu gehört der Klimawandel. Die Landesregierung Sachsen-Anhalt hat im Jahr 2010 eine Strategie und einen Aktionsplan zur Anpassung an den Klimawandel beschlossen und diese im Jahr 2013 aktualisiert.¹³ Die Folgen der offensichtlichen klimatischen Veränderungen fallen – nach derzeitigem Kenntnisstand – regional differenziert aus. Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass sich ein Temperaturanstieg mit allen damit einhergehenden Konsequenzen einstellen wird; die Veränderung von prognostizierten großräumigen Witterungszuständen (basierend auf grundlegenden Änderungen der nordatlantischen Verhältnisse) können zu dauerhaften Modifikationen der regionalen Witterung führen. Die resultierenden jahreszeitlichen Verschiebungen haben Auswirkungen insbesondere auf Land- und Forstwirtschaft, auf den Wasserhaushalt, auf die menschliche Gesundheit, auf die Energiesituation und auf die technischen Infrastrukturen (z.B. im Bereich Hochwasserschutz) und beeinflussen letztlich auch die Haushaltslage der Kommunen. Mit Blick auf die bisher veröffentlichten Untersuchungsergebnisse ist davon auszugehen, dass sich als Folgen des Klimawandels bzw. der grundlegenden Witterungsänderungen in unseren Breitengraden eine Abnahme der Grundwasserneubildung einstellen wird und eine wachsende Gefährdung der Böden durch Wassererosion und Winderosion eintreten kann.¹⁴

Die Landesregierung untersucht gemeinsam mit Wissenschaftseinrichtungen die absehbaren Folgen des Klimawandels für die kommunale Politik und hat bereits entsprechende Hand-

¹³ Vgl. <http://www.mlu.sachsen-anhalt.de/index.php?id=19734> (Zugriff: 31.01.2015)

¹⁴ Vgl. ebenda

lungsempfehlungen herausgearbeitet, die vor allem im Zuge der Integrierten Gemeindlichen Entwicklungskonzepte (IGEK) Berücksichtigung finden sollen. Es ist davon auszugehen, dass Einheitsgemeinden und Verbandsgemeinden in der Subregion in Zukunft verstärkt konzeptionelle Überlegungen zur integrierten Entwicklung (zu der dann in jedem Fall Handlungsempfehlungen zur Anpassung an den Klimawandel und zur Umsetzung der Energiewende zählen müssen) anstellen werden. Bisher gibt es in einer kommunalen Gebietskörperschaft (Einheitsgemeinde Hansestadt Gardelegen) der Subregion ein Integriertes Gemeindliches Entwicklungskonzept; darüber hinaus verfügt die Einheitsgemeinde Stadt Bismark (Altmark) über ein Anpassungskonzept an den demografischen Wandel¹⁵, dessen Handlungsschwerpunkte ebenfalls in der LES berücksichtigt werden (das gilt insbesondere für Maßnahmen der Umnutzung leergefallener Infrastruktureinrichtungen).

Die Mittlere Altmark steht symbolisch auch für den erfolgreichen Wandel im Bereich der verstärkten Nutzung regenerativer Energien. Davon zeugen eine Vielzahl von Biogas- und Windkraftanlagen sowie umfangreiche Investitionen in die Nutzung der Solarenergie. Die Mittlere Altmark ist Teil der Bioenergieregion Altmark. Ein breites Spektrum von (Förder-)Programmen der öffentlichen Hand unterstützt bereits Unternehmen, Kommunen und Haushalte auf diesem Gebiet. Vor diesem Hintergrund hat die Interessengruppe entschieden, den CLLD/LEADER-Prozess in der Subregion nicht explizit (in Form eines eigenen Handlungsfeldes) diesem Thema zu widmen.

Kooperationspotenzial

Zusammenarbeit und vernetztes Handeln stellt inzwischen ein eigenständiges (endogenes) Potenzial der Region Mittlere Altmark dar. LEADER hat seit den 1990er Jahren dazu beigetragen, ein belastbares und leistungsfähiges Kooperationsgeflecht aufzubauen. Akteure aus der Zivilgesellschaft, aus Unternehmen und Kommunen arbeiten seit nahezu zwei Jahrzehnten zusammen und können auf vorbildliche Ergebnisse der regionalen Entwicklung verweisen. Die Lokale Entwicklungsstrategie der Interessengruppe knüpft an diese Grundlagen unmittelbar an.

¹⁵ Vgl. „Bismark 2025“, Beschluss des Stadtrates aus dem Jahr 2012

3.2 Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse (SWOT-Analyse)

3.2.1 Methodisches Herangehen

Die SWOT-Analyse ist eines der gebräuchlichsten strategischen Modelle in der Unternehmensführung (strategisches Management). Mit dem wachsenden Stellenwert von Regionen in der wirtschaftspolitischen Theorie und Praxis (vor allem im Zuge der Ausrichtung der Europäischen Union (EU) auf eine möglichst ausgeglichene Entwicklung in den einzelnen Regionen der Mitgliedstaaten) haben entsprechende Analysemodelle seit vielen Jahren auch hier Einzug gehalten. Die Analyse richtet sich zunächst auf innerregionale Stärken und Schwächen (*Strength-Weakness*) und bezieht gleichermaßen Chancen und (externe) Gefahren (*Opportunities-Threats*) ein. Wie in Unternehmensstrukturen auch, soll die Kombination der Stärken/Schwächen-Analyse und der Chancen/Risiken-Betrachtung dazu beitragen, eine ganzheitliche, integrierte Strategie für die weitere Ausrichtung der regionalen Entwicklung abzuleiten. Dabei stehen generalisierte Aussagen im Vordergrund, die plausibel die entsprechenden Einschätzungen abbilden. Damit wird dieses Instrument zu einem handhabbaren Bestandteil strategisch ausgerichteter Kommunal- und Regionalpolitik und letztlich auch für Strategien im *bottom-up*-Bereich resp. CLLD/LEADER-Prozess.

Zu berücksichtigen ist, dass die wirklichen Stärken der Region jene Faktoren darstellen, die ihr zu einer relativ starken Wettbewerbsposition verhelfen, während die „wirklichen“ Schwächen jene Punkte sind, die die Region (noch) daran hindern, Wettbewerbsvorteile zu erringen. Mit Blick auf die Chancen sollten nur jene in den Fokus gerückt werden, die tatsächlich von den regionalen Akteuren genutzt werden könn(t)en, da sie mit den strategischen Ressourcen und Potenzialen der Region korrespondieren. Echte Risiken sind die, mit denen sich die regionalen Akteure dringend befassen müssen, da sie die angestrebte (integrierte) regionale Entwicklung „bedrohen“.

Für die Belange der LES wurden die Stärken und Schwächen sowie die Chancen und Risiken in bereits vorliegenden formellen und informellen Planungen für die regionale Entwicklung ausgewertet und mit Fachleuten aus der Regionalen Partnerschaft sowie im Zuge von Interviews mit Externen erörtert. Im Ergebnis dessen sind es vor allem die nachfolgenden Sachverhalte, die als Ziele und Handlungsschwerpunkte für die Entwicklung der Subregion (sowohl im Zeitraum bis zum Jahr 2020 als auch darüber hinaus) gelten können.

Teil der SWOT-Analyse ist die Auswertung von Evaluationsergebnissen der Arbeit der bisherigen LAG (im LEADER-Zeitraum 2007-2013). Handlungsschwerpunkte (und auch Defizite), die dort herausgearbeitet wurden, finden ihren Niederschlag in der Strategie der Interessengruppe für den CLLD/LEADER-Zeitraum bis zum Jahr 2020. Den Kern dieses Handlungsansatzes bilden die Anpassungsmaßnahmen an den demografischen Wandel, die Sicherung der Daseinsvorsorge im Kontext der tiefgreifenden Veränderung der Bevölkerungsstruktur sowie der komplizierten Situation nahezu aller kommunalen Haushalte und die dringend erforderliche Ausprägung starker Bindekräfte (vor allem für jungen Menschen) an die Region Mittlere Altmark.

Die SWOT-Analyse wurde auf der Basis eines Methoden-Mix durchgeführt, zu dem die Auswertung statistischen Materials für die Subregion und der Vergleich zu anderen (z.T. interna-

tionalen) Regionen gehören. Sie bilden somit den Beginn der methodischen Kette, die von der Deutung/Bewertung, über die Ableitung von Strategien für die LAG bis zum Festlegen von Zielen und Handlungsfeldern (mit Projekten und Maßnahmen) sowie deren spätere kritische Überprüfung (Evaluation) reicht.

3.2.2 Handlungsschwerpunkte für die Subregion

In der Vergangenheit wurden vielfältige Analysen der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken in der Region Altmark vorgenommen. Dies betraf sowohl regionale Konzepte (vor allem: ILEK Altmark) als auch Strategiepapiere u.a. für den LEADER-Prozess. So basierte das LAG-Entwicklungskonzept für den Zeitraum 2007 bis 2013 für die Teilregion Mittlere Altmark ebenfalls auf einer umfassenden SWOT-Analyse. An diese und weitere Untersuchungsergebnisse, wie sie bspw. bei der Erarbeitung des Kreisentwicklungskonzeptes des Landkreises Stendal anfallen, knüpft die LES unmittelbar an. Dabei wird von der Annahme ausgegangen, dass Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken für die Altmark insgesamt (Altmarkkreis Salzwedel, Landkreis Stendal) und für die Subregion Mittlere Altmark, die weite Teile der Region insgesamt abbildet, weitgehend identisch sind.

Die im Rahmen der LES identifizierten SWOT-Merkmale (vgl. Tabelle) stellen insofern eine Zusammenfassung (Komprimierung) dar. Im Weiteren wird in diesem Kontext auf jene Ergebnisse der Analyse Bezug genommen, die für die Formulierung des Leitbildes, die Festlegung von regionalen Entwicklungszielen für das LAG-Gebiet und für die Herausarbeitung von Handlungsfeldern von besonderer Relevanz sind. Dies gilt insbesondere für die nachfolgenden Sachverhalte:

Demografischer Wandel

Die Region ist in besonderem Maße von den Folgen des demografischen Wandels und der damit einhergehenden Veränderung der Bevölkerungsstruktur betroffen. Der Bevölkerungsrückgang und das sukzessiv ansteigende Alter der Wohnbevölkerung stellen sowohl eine der fundamentalen Schwächen für die Entwicklung der Altmark dar, sie sind jedoch gleichzeitig auch Chancen, die Daseinsvorsorge und die wirtschaftlichen sowie sozialen Strukturen der Region gezielt umzubauen. Partiiell kann dabei auf bereits vorhandene Anpassungsstrategien aufgebaut werden. Eine der naheliegenden Chancen wird im Umbau und in der Nachnutzung leergefallener Infrastruktureinrichtungen im kommunalen Bereich gesehen. Ergänzend können hier Aktionen der Zivilgesellschaft zur Minderung der Folgewirkungen des demografischen Wandels initiiert werden. Gleiches gilt für neue (innovative) Formen, um beispielsweise fehlende Mobilität und unzureichende Versorgung (insbesondere in peripheren Räumen) durch neue Angebote auszugleichen.

Kooperationspotenzial

Bereits seit den 1990er Jahren werden in der Altmark Formen der interkommunalen und der breit angelegten regionalen Zusammenarbeit praktiziert. Die Region war die erste, die vor 20 Jahren bereits über ein Regionales Entwicklungskonzept (REK) und am Ende der 1990er Jahre schon über ein Regionalmanagement verfügte. Hinzu kommen positive Erfahrungen im Bereich des Städteternetzes Altmark, der Zusammenarbeit von Hansestädten, im Regionalverein Altmark und beim ILE-Management. LEADER hat sich in diesen regionalen Kooperationskontext fest eingefügt und stellt heute einen wesentlichen Pfeiler für die nachhaltige Entwicklung der Region dar.

Die Mittlere Altmark gehörte mit zu den ersten Regionen in Ostdeutschland, die sich bereits bei Leader II engagiert hat. Auf dieser Grundlage hat sich ein belastbares, konsequent dem *bottom-up*-Prinzip folgendes und die zivilgesellschaftlichen Strukturen stärkendes, Kooperationsgerüst entwickelt. Auf diese Stärken, die zugleich eine Chance für die künftige Regionalentwicklung darstellen, baut die LES auf.

Tourismuspotenzial

Das nördliche Sachsen-Anhalt spielt in der Tourismusstrategie des Landes vor allem im Hinblick auf den „Tourismus auf dem Lande“ sowie den Natur- und Kulturtourismus eine wichtige Rolle. Noch sind die betreffenden Standorte nicht ausreichend profiliert, um nachhaltig vom Tourismus profitieren zu können. Schwächen, wie sie u.a. bei der touristischen Infrastruktur (u.a. am Tourismusschwerpunkt Arendsee oder am Wander-, Rad- und Reitwegenetz) festgestellt wurden, werden in der LES mit geeigneten Projekten aufgegriffen. Konsequenterweise werden zudem Projekte unterstützt, mit denen Schwerpunkte aus der Tourismusstrategie des Landes (Masterplan) gefördert werden können. Das gilt in besonderem Maße für Objekte und Standorte an der Straße der Romantik, am Blauen Band sowie im Bereich des Grünen Bandes und von Parks und Gärten.

Gewerbliche Struktur, Existenzgründungen und Innovationspotenzial

Die Region wird, stärker als andere Gebiete in Sachsen-Anhalt, von kleinen und mittelständischen Unternehmen im gewerblichen Bereich sowie im Dienstleistungsbereich geprägt. Industrielle Standorte, mit Unternehmen die über mehrere hundert Beschäftigte verfügen, sind lediglich im Industriepark Altmark (Stadt Arneburg) und in der Hansestadt Salzwedel verortet. Im Bereich der Existenzgründungen zählt das Gebiet zu jenen Regionen des Landes, die unterdurchschnittliche Wachstumsraten aufweisen. Die Stärkung vor allem kleiner Unternehmen, die Sicherung des Bedarfs an Auszubildenden und an Fachkräften zählt folgerichtig zu den strategischen Entwicklungsaufgaben in der Subregion. In diesem Zusammenhang nimmt die Unterstützung von Unternehmerinnen und Unternehmern bei der geordneten Betriebsübergabe/-übernahme einen besonderen Stellenwert ein, auf den die LES Bezug nimmt.

Bei der Konzipierung der LES wurden auch Risiken berücksichtigt, die sich vor allem mit der strategischen Positionierung des ländlichen Raumes befassen. Dies gilt unter anderem für die Tendenz, periphere Räume schrittweise von der Förderdynamik in den sogenannten Metropol-Regionen abzukoppeln. CLLD/LEADER kann in diesem Kontext eine wertvolle Hilfe sein, um zumindest in Teilbereichen der Intervention der öffentlichen Hand Mittel der Europäischen Union in Dörfern und kleinen Städten wirksam werden zu lassen. Die Förderphase bis 2020 bietet voraussichtlich die letzte Chance, entsprechende Fonds der EU mit einer vergleichsweise hohen Förderquote für nachhaltige Vorhaben „auf dem Lande“ zu verwenden. Mit Blick auf das anstehende *Phasing-out*¹⁶ muss davon ausgegangen werden, dass im Zuge der wirtschaftlichen Stabilisierung der Region nach 2020 in der LAG-Region weitaus ungünstigere Bedingungen für die Förderung gelten werden. Das „Risiko“ bringt aber zugleich die Chance mit sich, in der laufenden Strukturfondsperiode den Fokus auf Vorhaben zu richten, die langfristig Effekte zur Stabilisierung des ländlichen Raumes zeitigen werden.

¹⁶ *Phasing-out*-Regionen werden schrittweise vom höchsten (bisher: Ziel-1-Gebiet-Förderung) auf einen niedrigeren Fördersatz „umgestellt“. In Sachsen-Anhalt ist davon erstmals die Region Halle betroffen. Ausgangspunkt für die Einordnung in die Förderkategorien ist der Abstand des Bruttoinlandsproduktes pro Kopf der Bevölkerung vom EU-Durchschnitt.

3.2.3 Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken

Stärken (Auswahl)
hoher Sanierungsgrad städtischer und dörflicher Strukturen sowie wirtschafts- und bevölkerungsnaher Infrastruktureinrichtungen
Naturpotenzial von internationalem Stellenwert (Biosphärenreservat Mittelelbe, Grünes Band u.a.) → Anknüpfungspunkt für LES Mittlere Altmark
stabiler Bestand kleiner und mittelständischer Unternehmen (KMU) vor allem in den Bereichen Gewerbe und Dienstleistungen sowie Handwerk; Nähe zu leistungsstarken Wirtschaftsstandorten in Niedersachsen (Wolfsburg, Hannover/Braunschweig) und zu Standorten der Zulieferindustrie im Süden der Subregion (Gardelegen, Haldensleben)
überregional bedeutsamer industrieller Kern im Raum Arneburg
leistungsstarke landwirtschaftliche und forstwirtschaftliche Unternehmensstruktur
hoher Grad an Ausstattung mit Anlagen zur Nutzung regenerativer Energien (Wind, Bioenergie, Sonneenergie)
enge Verknüpfung mit touristischen Schwerpunkten (u.a. Markensäulen) des Landes → Anknüpfungspunkt für LES Mittlere Altmark
stark ausgeprägte Kooperationsstrukturen und Erfahrungen mit <i>bottom-up</i> -basierten Initiativen und feste Verankerung in regionale/kommunale Kooperationsstrukturen (Städtenetz Altmark, Regionalverein Altmark, ILE- und LEADER-Strukturen, LEADER-Netzwerk Sachsen-Anhalt u.a.) → Anknüpfungspunkt für LES Mittlere Altmark
ausreichende Versorgung mit Einrichtungen der Kinderbetreuung und Schulen, breites Angebot an dörflicher Gemeinschaftseinrichtungen sowie Sport- und Freizeitangeboten
ausgeprägtes „Wir-Gefühl“ in den Ortschaften, aktive Vereine und Interessengruppen, (noch) stabile Strukturen in den Freiwilligen Feuerwehren
leistungsstarke Verwaltungen, stabile demokratische Strukturen (Stadt- und Gemeinderäte, Verbands-gemeinderäte, Ortschaftsräte)
Schwächen (Auswahl)
Bevölkerungsrückgang und starke Veränderungen der Bevölkerungsstruktur, anhaltende Wanderungsverluste und daraus resultierende Probleme zur Sicherung des Fachkräftebedarfs → Anknüpfungspunkt für LES Mittlere Altmark
fehlende Strategie zur Sicherung der Unternehmensnachfolge vor allem im Bereich des Handwerks und kleiner Unternehmen → Anknüpfungspunkt für LES Mittlere Altmark
unzureichende Ausstattung mit hochleistungsfähigen Internetanbindungen (Breitband, bis 50 MB/sec und darüber) und mangelhafte Mobilfunkabdeckung
unzureichende Anbindung an das Bundesautobahnnetz und fehlende Elbquerungen
fehlendes Innovations- und Wachstumsimage der Region; Stigma der mit am stärksten vom demografischen Wandel betroffenen Region der Bundesrepublik
geringe Selbständigen- und Gründer/innen-Quote

anhaltende Humankapitalverluste durch Langzeit- und Jugendarbeitslosigkeit in den zurückliegenden beiden Jahrzehnten
unzureichende Nutzung des touristischen Angebotes → Anknüpfungspunkt für LES Mittlere Altmark
unzureichende Struktur der Freiwilligenarbeit → Anknüpfungspunkt für LES Mittlere Altmark
fehlende Investitionskraft der Kommune durch anhaltende Konsolidierungsvorgaben
nicht ausreichende Strukturen zur engen Einbeziehung junger und älterer Menschen in die Kommunalentwicklung (Jugendbeiräte, Seniorenbeiräte o.ä.)
Chancen (Auswahl)
Bevölkerungsrückgang und Veränderung der Bevölkerungsstruktur als Chance zur Neuausrichtung (Justierung) der Daseinsvorsorge („Schrumpfung mit Entwicklung verknüpfen“) → Anknüpfungspunkt für LES Mittlere Altmark
Wohn- und Arbeitsort für Menschen mit alternativen Lebensentwürfen („Wanderungsangebote“ aus großstädtischen Räumen in naturnahe Räume)
Erhalt und Stabilisierung des infrastrukturellen Angebotes für eine familien- und kinderfreundliche Region (Kindertagesstätten, Schulen, Horteinrichtungen) als wichtigem Haltefaktor
Ausbau des Angebotes eines hochleistungsfähigen Internetzugangs (insbesondere als Haltefaktor für Selbständige, Gründungen sowie klein- und mittelständische Unternehmen)
Nutzung der geschützten Naturareale zur Imageentwicklung
Modellhafte Lösungen für alternative Energieanwendungen
Risiken (Auswahl)
Naturkatastrophen (Hochwasser) entlang der Elbe; Folgewirkungen des Klimawandels
demografischer Wandel – Risiken für die Sicherung der allgemeinen Daseinsvorsorge; Anpassung der Infrastruktur an die sich dynamisch verändernde Nachfrage (rückläufige Einwohnerzahl, unzureichende Geburtenzahl, stark anwachsender Anteil Älterer an der Wohnbevölkerung) → Anknüpfungspunkt für LES Mittlere Altmark
andauernder Abwanderungsdruck (langfristig anhaltender Wanderungsverlust)
abnehmendes Engagement in Vereinen, Interessengruppen, Freiwilligen Feuerwehren durch fehlenden „Nachwuchs“ → Anknüpfungspunkt für LES Mittlere Altmark
Gefahr der weiteren Reduzierung der Haushaltsausstattung der Kommune durch Regelungen auf Landesebene – fehlende Investitionsspielräume für die Kommunen zur Umsetzung der CLLD/LEADER-Ziele
Fachkräftesicherung für kleine und mittlere Unternehmen (auch für land- und forstwirtschaftliche Unternehmen)
Ausscheiden aus dem Kreis der Höchst-Förder-Regionen der Europäischen Union
gesetzliche Veränderungen zur energetischen Nutzung nachwachsender Rohstoffe

3.3 Strategie und Entwicklungsziele für die Wettbewerbsregion

3.3.1 Leitbild, Handlungsfelder und Ziele, Teilziele

a) Leitbild

Die Lokale Entwicklungsstrategie der Regionalen Partnerschaft für die Subregion Mittlere Altmark folgt dem **Leitbild**, die **Zukunftsfähigkeit der Region** sichern zu helfen, indem

- **der demografische Wandel als Chance für positive Veränderungen genutzt wird und zu Innovationen des Anpassungsprozesses führt,**
- **die regionale Identität erhalten wird und vielfältige Haltefaktoren an den ländlichen Raum so gestärkt werden, dass Abwanderungen weiter verringert und Rück-/Zuwanderung motiviert werden,**
- **gemeinsames und vernetztes Handeln gestärkt, Kooperationsstrukturen gefestigt/ ausgebaut und zivilgesellschaftliche Formen der Zusammenarbeit, Teilhabe sowie das bürgerschaftliche Engagement unterstützt werden.**

Die Verwirklichung des Leitbildes und der damit einhergehenden **Strategie** folgt insbesondere den folgenden beiden **Grundsätzen**:

Nachhaltigkeit anstreben: Mit der LES soll ein Schritt (im Kontext des regionalen Kooperationsprozesses in der gesamten Region Altmark) unternommen werden, um das Bewusstsein für die Notwendigkeit nachhaltigem Handelns zu stärken – Nachhaltigkeit wird dabei so verstanden, dass vermieden werden soll, kurzfristige Ziele/Effekte anzustreben, die zu negativen Folgen für spätere Generationen führen (können).

Schrumpfung als Chance begreifen: Die Zukunftsfähigkeit der Subregion wird davon abhängen, dass zwangsläufig eintretende Schrumpfungsprozesse infolge des Bevölkerungsrückgangs als Möglichkeit/Chance genutzt werden, um wirtschaftliche, infrastrukturelle, soziale und zivilgesellschaftliche Strukturen neu zu ordnen und auf veränderte Nachfrage- und Nutzungsbedingungen innovative Antworten zu geben. Anpassungsprozesse sollen daher nicht das Stigma des Rück- und Abbaus ausprägen, sondern zu innovativen und zukunftsfähigen Lösungen führen, die der hier lebenden Bevölkerung moderne und leistungsfähige Rahmenbedingungen der Daseinsvorsorge geben. Langfristig sollen damit auch bestehende Defizite der Lagegunst ausgeglichen und Anreize für Zu- und Rückwanderung geschaffen werden.

b) Handlungsfelder und Ziele

Die Strategie der Interessengruppe für die Ausgestaltung des CLLD/LEADER-Prozesses in der Subregion folgt drei thematischen Handlungsfeldern und dem themenübergreifenden Handlungsfeld „Kooperation“. Bei der Auswahl der Themenbereiche wurden

- strategische Vorgaben aus dem **EPLR** und den **Operationellen Programmen** der Strukturfonds als Grundlage für die Formulierung von Zielen für die Regionale Partnerschaft genutzt,
- Handlungserfordernisse aus der **sozioökonomischen Analyse** und der **SWOT-Analyse** aufgegriffen,
- Vorschläge zu vorrangigen Handlungsfeldern aus der **Interessenbekundung** der LAG weiterentwickelt und
- Ergebnisse aus der **Evaluation** des zurückliegenden LEADER-Prozesses (2007-2013/14) berücksichtigt.

Vor diesem Hintergrund werden für die LES die folgenden **Handlungsfelder** mit den darin verankerten **Zielen** bestimmt:

Handlungsfeld 1 | Ziel 1

- Anpassung der Mittleren Altmark an die Folgewirkungen des demografischen Wandels
- Stabilisierung dörflicher Gemeinschaftseinrichtungen
- Stärkung der Haltefaktoren an die CLLD/LEADER-Region

Handlungsfeld 2 | Ziel 2

- Ausbau zivilgesellschaftlicher/bürgerschaftlicher Strukturen und der Freiwilligenarbeit
- Förderung des lebensbegleitenden Lernens
- Unterstützung von Willkommensstrukturen für Rück- und Zuwanderer

Handlungsfeld 3 | Ziel 3

- „Verborgene Räume öffnen“
- Erhalt des historischen und kulturellen Erbes
- Stärkung des touristischen Angebots insbesondere durch innovative Projekte und Vorhaben

Handlungsfeld Kooperation | Ziel 4

- Ausbau gebietsübergreifender Kooperationen mit Akteuren aus CLLD/LEADER-Gebieten in Sachsen-Anhalt und in anderen Bundesländern
- Profilierung der internationalen (transnationalen) Zusammenarbeit im LEADER-Kontext

c) Teilziele

Die Handlungsfelder und Ziele (Ziele 1 bis 4) werden durch Teilziele (1.1 – 4.3) untersetzt. An den thematischen Orientierungen der Teilziele knüpfen die jeweiligen Projekte und Projektbündel an. Im Hinblick auf die Auswahl der Vorhaben und Projekte, mit denen die Umsetzung der LES erfolgen soll, wurde von folgenden **Grundsätzen** ausgegangen:

1. Für bestimmte Themen wurden thematische Projektbündel formuliert, die zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht durch klar abgegrenzte Projekte untersetzt werden können (Beispiel: Umsetzung der vorliegenden kommunalen Brachflächenerhebung im Bereich der Einheitsgemeinden Hansestadt Osterburg und Stadt Bismark (Altmark) sowie der Verbandsgemeinde Arneburg-Goldbeck; bis zum Jahr 2020 sollen dafür ausgewählte Projekte, die der Innenrevitalisierung in vorbildlicher (modellhafter) Weise dienen können, über den CLLD/LEADER-Prozess kofinanziert werden).

2. Für einen Teil der Projektpalette liegen bereits detaillierte Planungen (u.a. Kostenstruktur) vor und die jeweiligen Projektträger sind auch im Hinblick auf die notwendigen Genehmigungen (u.a. denkmalrechtliche und baurechtliche Genehmigungen) und bezüglich der erforderlichen Eigenmittel unmittelbar handlungsfähig. Die betreffenden Projekte sind zum Teil in den Aktionsplan (2016/2017) zur LES aufgenommen worden und gelten als „Starter-Projekte“ für den möglichst zeitnahen Beginn der LES-Umsetzung. Die Aufnahme in die dafür notwendige Prioritätenliste der LAG kann jedoch erst erfolgen, wenn von Seiten der Landesregierung die verbindlichen Förderrichtlinien veröffentlicht und die Antragsformalitäten geklärt werden.

3. Die Mehrzahl der Projekte, die Eingang in die LES gefunden haben, weisen noch einen frühen Planungsstand aus; oftmals handelt es sich bisher lediglich um Vorhabenskizzen, die im Lichte der zu erwartenden Förderrichtlinien konkretisiert werden müssen. Einschränkungen gelten zudem hinsichtlich der Darstellung der aufzubringenden Eigenmittel der Projektträger, die durch noch nicht bestehende Klarheit über zukünftige Förderobergrenzen, Förderquoten, Einschränkungen beim Umfang der Spektrums förderfähiger Kosten u.a. begründet sind.

4. Im Zuge der LES-Umsetzung werden jährliche regionale Wettbewerbsaufrufe gestartet (vgl. Abschnitt 2.3 der LES), die allen Akteuren der Region die Chance geben, mit ihren Ideen und Vorschlägen dazu beizutragen, das Leitbild und die Handlungsfelder mit Projektvorschlägen zu untersetzen. Die dabei generierten Vorhaben (die gemäß dem bereits skizzierten Vorgehen der Auswahl und Beschlussfassung in den LES-Umsetzungsprozess integriert werden) ergänzen somit das bereits in der vorliegenden Entwicklungsstrategie verankerte Projektspektrum.

Tab.: 3 LES Mittlere Altmark: Zusammenfassung der Teilziele

Rang 1	Teilziel 1.1: Sicherung der Daseinsvorsorge durch Umnutzung leergefallener kommunaler Infrastruktureinrichtungen und Anpassung an sich verändernde Nachfragebedingungen und -strukturen im Kontext des demografischen Wandels
	Teilziel 1.2: Stärkung generationsübergreifender Angebote mit dem Ziel der Anpassung an die sich verändernde Bevölkerungsstruktur, der Ausprägung von Haltefaktoren an die Region und der Minderung des Abwanderungsdrucks
	Teilziel 1.3: Priorisierung der Innenentwicklung (Innenrevitalisierung und Zurückdrängung der Flächenversiegelung) in Dörfern und kleinen Städten sowie Schaffung von Barrierefreiheit öffentlicher Einrichtungen und dörflicher Gemeinschaftseinrichtungen
Rang 3	Teilziel 2.1: Initiierung innovativer Formen des zivilgesellschaftlichen Miteinanders in den Dörfern und Städten („Hilfe zur Selbsthilfe“) und Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements sowie des Ehrenamtes
	Teilziel 2.2: Mitwirkung an der Sicherung des Bedarfs an Auszubildenden sowie von Fach- und Führungskräften in kleinen und mittleren Unternehmen
	Teilziel 2.3: Schaffung innovativer Angebote zum lebenslangen/lebensbegleitenden Lernen, Aufbau von generationsübergreifenden Bildungsangeboten insbesondere durch kooperatives Zusammenwirken in der Region
Rang 2	Teilziel 3.1: Fortsetzung des erfolgreichen Programms „Verborgene Räume öffnen“ aus der EU-Gemeinschaftsinitiative LEADER+ und Leader in der Förderperiode 2007-2013: Erhalt und Inwertsetzung historischer Gebäude und Ensemble
	Teilziel 3.2: Profilierung touristischer Schwerpunktstandorte (Destinationen, Routen/Netze) im LAG-Gebiet sowie Pflege und Vermarktung altmärkischer Traditionen und Brauchtums
	Teilziel 4.1: Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements und der Anerkennungskultur für das Ehrenamt durch Zusammenarbeit in der Region Altmark
	Teilziel 4.2: Profilierung touristischer Angebote sowie von Kunst und Kultur durch Zusammenarbeit in der Region Altmark sowie mit Akteuren in angrenzenden CLLD/LEADER-Regionen in Sachsen-Anhalt sowie mit LEADER-Gebieten in angrenzenden Bundesländern
	Teilziel 4.3: Ausbau der internationalen (transnationalen) Zusammenarbeit insbesondere zu Themen der nachhaltigen Entwicklung des ländlichen Raumes

d) Innovative Projekte

Die LES baut auf einer Vielzahl innovativer, zum Teil auch experimenteller, Vorhaben auf. Hier wird unmittelbar an die Ergebnisse der Evaluierung des zurückliegenden LEADER-Prozesses (2007-2013) angeknüpft; die diesbezüglichen Erfahrungen belegen, dass *bottom-up*-gestützte Initiativen nur begrenzt mit dem bisherigen Spektrum der sogenannten *Mainstream*-Förderung unterstützt werden können. Dorferneuerung, Dorfentwicklung und ländlicher Wegebau sind wichtige Pfeiler für den LEADER-Prozess und werden es auch bleiben; eine Vielzahl von Ideen und Initiativen von Akteuren aus dem ländlichen Raum – hier vor allem aus der Zivilgesellschaft – brauchen jedoch eine spezifische Förderkulisse, um notwendige Anschubprozesse auslösen zu können. Dazu gehören Möglichkeiten der temporären Unterstützung im Bereich von Personal- und Honorarkosten ebenso wie Zuschüsse für Marketing und die Öffentlichkeitsarbeit sowie die Mitfinanzierung von Studien und Expertisen.

Vor diesem Hintergrund sind bereits im Aktionsplan der LES (2016/2017) Vorhaben eingeordnet, die eindeutig einen innovativen Charakter tragen und auf den ELER-Förderbereich außerhalb der *Mainstream*-Förderung (Regelförderung, RELE) abzielen. Gleiches gilt für Projekte, die insbesondere mit Richtlinien aus dem ESF und dem EFRE umgesetzt werden sollen.

e) Rang- und Reihenfolge

Auf der Grundlage von Projektvorschlägen (z.B. in der vorliegenden LES und dem diesbezüglichen Aktionsplan oder im Zuge der jährlichen regionalen Wettbewerbe zur Fortschreibung des Aktionsplanes) wird unter Verantwortung des LEADER-Managements¹⁷ eine Bewertung vorgenommen, die entsprechend der Bewertungskriterien (Mindestkriterien, Qualitätskriterien – vgl. Abschnitt 2.4) erfolgt. Aus der Bewertung ergibt sich je Projekt ein Punktwert. In der **Reihenfolge der Punktbewertung** (höchster Punktwert, danach absteigend bis zum niedrigsten Punktwert) ergibt sich eine Rang- und Reihenfolge der Projekte/Vorhaben resp. die **Prioritätenliste** (auch: **Rang- und Reihenfolge**).

Bei Punktgleichheit wird ein Vorhaben aus dem Kreis der WiSo-Partner vor einem punktgleichen Vorhaben aus Kommunen eingeordnet. Bei Punktgleichheit zwischen Vorhaben aus dem WiSo-Partner-Bereich resp. dem kommunalen Bereich, werden Projekte mit einer geringeren Zuwendungssumme (Förderung) vor der höheren Summe eingeordnet.

3.3.2 Ergebnisse (*output*)

Die Lokale Entwicklungsstrategie verfolgt ein Bündel von Zielen, die in den Handlungsfeldern durch die Formulierung von Teilzielen spezifiziert werden. Die Zielerreichung wird anhand verschiedener Vorgaben gemessen, wobei zunächst zwischen quantitativen und qualitativen Merkmalen unterschieden werden muss.

Qualitative Merkmale

Der CLLD/LEADER-Prozess wird durch ein vielfältiges Spektrum qualitativer Merkmale geprägt, die eine Messung schwierig gestalten. Das betrifft zunächst Faktoren wie Zusammen-

¹⁷ Für den Zeitraum, in dem kein LEADER-Management zur Verfügung steht, wird diese Aufgabe durch den Vorstand der Interessengruppe verantwortet.

arbeit und vernetztes Handeln. Ziel der LES-Umsetzung ist es, diese Merkmale zu stärken und damit ein Positivimage für die regionale Kooperation zu erzeugen. Hinzu kommen emotionale Faktoren, die u.a. die Freude am gemeinsamen Agieren für die eigene Region, die öffentliche Wertschätzung der geleisteten Arbeit und/oder der faire und zugleich kritische Umgang bei der Überprüfung der Zusammenarbeit in der Regionalen Partnerschaft und die soziale Dimension des CLLD/LEADER-Prozesses umfassen. Zur Einschätzung dieser und vergleichbarer Merkmale, die sich nur schwer in Daten fassen lassen, soll vor allem die Befragung der Mitglieder im Rahmen der regelmäßigen Selbstevaluierungen beitragen.

Quantitative Merkmale

Mit der Umsetzung der Ziele (und Unterziele) zu den Handlungsfelder werden bis zum Jahr 2020 Ergebnisse angestrebt, die zum einen auf die Quantität der umgesetzten Projekte und die verwendeten Zuschüsse (Fördermittel) abzielen und zum anderen die Schaffung resp. Sicherung von Arbeitsplätzen in der Subregion im Blick haben. Die Zielerreichung wird durch Selbstevaluierungen unter Verantwortung der Regionalen Partnerschaft (LAG) überprüft; notwendige Anpassungen (Justierungen) der LES werden im Ergebnis der Evaluationen durch die Mitglieder der LAG vereinbart.

Tab.: 4 LES Mittlere Altmark: Zielvorgaben/Output (für alle Handlungsfeld insgesamt)

Vorgaben für den CLLD/LEADER-Prozess der Interessengruppe insgesamt und Indikatoren	Zielgröße Ergebnisse bis 2020
Initiierte Projekte durch regionale Akteure (Vorhaben/Projektskizzen u.ä., die der LAG zur Umsetzung der LES vorgeschlagen werden) Indikator: Anzahl	500
Projekte, die zur Prüfung der Förderfähigkeit bei den zuständigen Bewilligungsbehörden eingereicht werden, Indikator: Anzahl	150
Projekte mit Zuwendungsbescheid, Indikator: Anzahl	150
Abgeschlossene Projekte, Indikator: Anzahl	150
Fördervolumen der Projekte mit Zuwendungsbescheid, Indikator: Mio. EUR	7,5
Neu geschaffene Arbeitsplätze, Indikator: Anzahl	10
Gesicherte Arbeitsplätze, Indikator: Anzahl	20

Abb.: 5 LES Mittlere Altmark: Handlungsfeld 1 (Ziel 1)

HANDLUNGSFELD 1 | ZIEL 1:
Anpassung der Mittleren Altmark an die Folgewirkungen des demografischen Wandels | Stabilisierung dörflicher Gemeinschaftseinrichtungen | Stärkung der Haltefaktoren an die CLLD/LEADER-Region

TEILZIELE

Teilziel 1.1
 Sicherung der Daseinsvorsorge durch **Umnutzung** leergefallener kommunaler Infrastruktureinrichtungen und **Anpassung** an sich verändernde Nachfragebedingungen und -strukturen im Kontext des demografischen Wandels

Teilziel 1.2
 Stärkung **generationsübergreifender Angebote** mit dem Ziel der Anpassung an die sich verändernde Bevölkerungsstruktur, der Ausprägung von **Haltefaktoren** an die Region und Minderung des Abwanderungsdrucks

Teilziel 1.3
 Priorisierung der Innenentwicklung (**Innenrevitalisierung** und Zurückdrängung der **Flächenversiegelung**) in Dörfern und kleinen Städten sowie Schaffung von **Barrierefreiheit** öffentlicher Einrichtungen und dörflicher Gemeinschaftseinrichtungen

PROJEKTE

Tab.: 5 LES Mittlere Altmark: Ziel 1 – Zielvorgaben/Output

Teilziele und Indikatoren	Zielgröße Ergebnisse bis 2020
Sicherung der Daseinsvorsorge durch Umnutzung leergefallener kommunaler Infrastruktureinrichtungen und Anpassung an sich verändernde Nachfragebedingungen und -strukturen im Kontext des demografischen Wandels	
• Umnutzung leergefallener kommunaler Einrichtungen (Anzahl)	7
Stärkung generationsübergreifender Angebote mit dem Ziel der Anpassung an die sich verändernde Bevölkerungsstruktur, der Ausprägung von Haltefaktoren an die Region und der Minderung des Abwanderungsdrucks	
• Anzahl der Projekte mit generationsübergreifenden Angeboten	15
Priorisierung der Innenentwicklung (Innenrevitalisierung und Zurückdrängung der Flächenversiegelung) in Dörfern und kleinen Städten	
• Anzahl der Projekte zur Entsiegelung	5
• Anzahl der Projekte zur Innenrevitalisierung	3
Schaffung von Barrierefreiheit öffentlicher Einrichtungen und dörflicher Gemeinschaftseinrichtungen	
• Herstellung der Barrierefreiheit in öffentlichen Objekten (Anzahl der Objekte)	10

Abb.: 6 LES Mittlere Altmark: Handlungsfeld 2 (Ziel 2)

HANDLUNGSFELD 2 | ZIEL 2:
Stärkung zivilgesellschaftlicher / bürgerschaftlicher Strukturen und der Freiwilligenarbeit | Förderung des lebensbegleitenden Lernens | Unterstützung von Willkommensstrukturen für Rück- und Zuwanderer

TEILZIELE

Teilziel 2.1
 Initiierung innovativer Formen des zivilgesellschaftlichen Miteinanders in den Dörfern und Städten („Hilfe zur Selbsthilfe“) und Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements sowie des Ehrenamtes

Teilziel 2.2
 Mitwirkung an der Sicherung des Bedarfs an **Auszubildenden** sowie von **Fach- und Führungskräften** in kleinen und mittleren Unternehmen

Teilziel 2.3
 Schaffung innovativer Angebote zum **lebenslangen/lebensbegleitenden Lernen**, Aufbau von **generationsübergreifenden Bildungsangeboten** insbesondere durch kooperatives Zusammenwirken in der Region

PROJEKTE

Tab.: 6 LES Mittlere Altmark: Ziel 2 – Zielvorgaben/Output

Teilziele und Indikatoren	Zielgröße Ergebnisse bis 2020
Initiierung innovativer Formen des zivilgesellschaftlichen Miteinanders in den Dörfern und Städten („Hilfe zur Selbsthilfe“) und Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements sowie des Ehrenamtes • Durchgeführte Projekte (Anzahl)	10
Mitwirkung an der Sicherung des Bedarfs an Auszubildenden sowie von Fach- und Führungskräften in kleinen und mittleren Unternehmen • Durchgeführte Projekte (Anzahl)	3
Schaffung innovativer Angebote zum lebenslangen/lebensbegleitenden Lernen, Aufbau von generationsübergreifenden Bildungsangeboten insbesondere durch kooperatives Zusammenwirken in der Region • Durchgeführte Projekte (Anzahl)	5

Abb.: 7 LES Mittlere Altmark: Handlungsfeld 3 (Ziel 3)



Tab.: 7 LES Mittlere Altmark: Ziel 3 – Zielvorgaben/Output

Teilziele und Indikatoren	Zielgröße Ergebnisse bis 2020
Fortsetzung des erfolgreichen Programms „Verborgene Räume öffnen“ aus der EU-Gemeinschaftsinitiative LEADER+ und Leader in der Förderperiode 2007-2013: Erhalt und Inwertsetzung historischer Gebäude und Ensemble	
• Projekte zum Erhalt und zur Sanierung historischer Gebäude/Gebäudeensemble (u.a. Guts- und Herrenhäuser, Kirchen, Mühlen) (Anzahl)	30
Profilierung touristischer Schwerpunktstandorte (Destinationen, Routen/Netze) im LAG-Gebiet sowie Pflege und Vermarktung altmärkischer Traditionen und Brauchtums-	
• Projekte zur Pflege und Vermarktung altmärkischer Traditionen (Anzahl)	5
• ausgebaute touristische Wege (km)	30

Abb.: 8 LES Mittlere Altmark: Handlungsfeld Kooperation (Ziel 4)



Tab.: 8 LES Mittlere Altmark: Ziel 4 – Zielvorgaben/Output

Teilziele und Indikatoren	Zielgröße Ergebnisse bis 2020
Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements und der Anerkennungskultur für das Ehrenamt durch Zusammenarbeit in der Region Altmark	
• Durchgeführte Projekte (Anzahl)	5
Unterstützung von Existenzgründungen im ländlichen Raum und Sicherung der Unternehmensnachfolge in kleinen und mittelständischen Unternehmen sowie Handwerksbetrieben	
• Durchgeführte Projekte (Anzahl)	2
Profilierung touristischer Angebote sowie von Kunst und Kultur durch Zusammenarbeit in der Region Altmark sowie mit Akteuren in anderen CLLD/LEADER-Regionen in Sachsen-Anhalt und mit LEADER-Gebieten in angrenzenden Bundesländern	
Mitwirkung an touristischen Netzwerken (Anzahl)	5
Ausbau der internationalen (transnationalen) Zusammenarbeit insbesondere zu Themen der nachhaltigen Entwicklung des ländlichen Raumes	
• Durchgeführte transnationale Kooperationsprojekte (inkl. Anbahnung – Anzahl)	3
• Organisierte Veranstaltungen mit internationalen Besucher/innen (Anzahl)	5

3.3.3 LES-Passfähigkeit zu EPLR, OP ESF und OP EFRE

Die Lokale Entwicklungsstrategie basiert auf den Vorgaben der Europäischen Union für den CLLD/LEADER-Prozess im Zeitraum 2014-2020. Die dafür geltenden Verordnungen wiederum bilden die Grundlage für die betreffenden Programme des Landes Sachsen-Anhalt im Bereich der Europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESI). Die betreffenden drei Programme (EPLR, OP ESF, OP EFRE) waren am Ende des Jahres 2014 von der Europäischen Kommission bestätigt worden. Auf dieser Basis werden in Sachsen-Anhalt die relevanten Förderrichtlinien erarbeitet, auf deren Grundlage dann die LES umgesetzt werden kann. Da die Richtlinien zum Zeitpunkt der Verabschiedung der Lokalen Entwicklungsstrategie noch nicht vorlagen, ist die LES zumindest eng an den Prioritäten und Zielen der o.g. Programme ausgerichtet worden.

Die Mitglieder der Interessengruppe gehen davon aus, dass das Leitbild sowie die Handlungsfelder und Ziele der Lokalen Entwicklungsstrategie vollständig mit den Zielen der Programme der ESI-Fonds in Sachsen-Anhalt korrespondieren.

Tab.: 9 LES Mittlere Altmark: Passfähigkeit zu EPLR, OP EFRE und OP ESF

	Prioritäten und Entwicklungsziele	Anknüpfungs- und Bezugspunkte für die Teilziele (TZ) der LES
EPLR	Priorität 4: Wiederherstellung, Erhaltung und Verbesserung der mit der Land- und Forstwirtschaft verbundenen Ökosysteme	
	(Teil-)Maßnahme: Maßnahmen zur Verbesserung der Biodiversität und für das Schutzgebietssystem Natura 2000	TZ: 3.1, 3.2
	Priorität 6: Förderung der sozialen Inklusion, der Armutsbekämpfung und der wirtschaftlichen Entwicklung in ländlichen Gebieten	
	(Teil-)Maßnahme: Ländlicher Wegebau	TZ: 3.2
	(Teil-)Maßnahme: Dorferneuerung und Dorfentwicklung	TZ: 1.1, 1.3, 3.1, 3.2
	(Teil-)Maßnahme: Netzwerk Stadt/Land	TZ: 1.2
EFRE	(Teil-)Maßnahme: LEADER (<i>Mainstream</i> , CLLD/LEADER-Projekte, Kooperation)	TZ: 1.1, 1.2, 1.3, 2.1, 2.2, 2.3, 3.1, 3.2, 4.1, 4.2
	Priorität 4: Erhaltung und Schutz der Umwelt sowie Förderung der Ressourceneffizienz	
	Spezifisches Ziel 11: Verringerung des Flächenverbrauches durch Unterstützung der Innenentwicklung und durch Verbesserung der Nutzung von Brach- und Konversionsflächen	TZ: 1.1, 1.3
	Spezifisches Ziel 10: Aufwertung und Entwicklung von Kultur- und Naturerbestätten zur Stärkung der lokalen wirtschaftlichen Entwicklung	TZ: 3.1, 3.2
	Priorität 6: Territoriale Dimension zur Entwicklung endogener Potenziale	
ESF	Spezifisches Ziel 14: Stärkung und Umsetzung lokaler <i>bottom-up</i> -Entwicklungsstrategien zur wirtschaftlichen und sozialen Belebung der Regionen	TZ: 1.1, 2.1, 2.2
	Prioritätsachse 1: Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte	
	Spezifisches Ziel: Förderung von Unternehmertum	TZ: 2.2
	Prioritätsachse 2: Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung von Armut und jeglicher Diskriminierung	
	Spezifisches Ziel: Stärkung der regionalen Aktivitäten in den Bereichen Bildung, Beschäftigung und soziale Eingliederung über den <i>bottom-up</i> -Ansatz durch CLLD	TZ: 1.2, 2.1, 2.3, 4.1

3.3.4 LES-Passfähigkeit zu formellen Planungen der Landes- und Regionalentwicklung

Für die langfristige Entwicklung des Raumes (Raumordnung, Landesentwicklungsplanung) und der Regionen (Regionalplanung) stellen der Landesentwicklungsplan (LEP) und der Regionale Entwicklungsplan (REP) die entscheidenden Vorgaben und Rahmenseetzungen dar. Grundsätze und Ziele von LEP und REP sind im Zuge der Erarbeitung der LES ausgewertet worden; dort, wo besonders ausgeprägte Anknüpfungsstellen für die lokale Strategie gegeben sind, wurden diese mit den ausgewählten Handlungsfeldern und Zielen abgeglichen (siehe Tabelle 10).

Die Mitglieder der Interessengruppe gehen davon aus, dass das Leitbild sowie die Handlungsfelder und Ziele der Lokalen Entwicklungsstrategie vollständig mit den Zielen der Landes- und Regionalplanung korrespondieren.

3.3.5 LES-Passfähigkeit zu informellen Planungen der regionalen Entwicklung

Die Lokale Entwicklungsstrategie knüpft am **Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzept (ILEK)** der Region Altmark an.¹⁸ In der zurückliegenden Förderperiode (2007-2013) waren die Handlungsfelder des LAG-Konzeptes an den Entwicklungszielen des ILEK ausgerichtet. Dazu erfolgte eine enge Abstimmung mit dem Regionalverein Altmark e. V. (als inhaltlichem Träger der integrierten ländlichen Entwicklung in der Region) und dem ILE-Management.

Das aus dem Jahr 2006¹⁹ stammende ILEK Altmark wird gegenwärtig überarbeitet und aktualisiert. Die Verantwortlichen der Interessengruppe sind eng in den laufenden Abstimmungsprozess zum „**ILEK Altmark 2020**“ eingebunden. Insofern orientieren sich die LES-Handlungsfelder bereits an den in der Diskussion befindlichen (potenziellen) ILEK-Handlungsfeldern („Wirtschaft und Unternehmen“, „Erfolg und Karriere“, „Natur und Kultur“ sowie „Leben in der Altmark“), die wiederum auf der Regionalmarketinginitiative „Die Altmark. Grüne Wiese mit Zukunft“ aufbauen. Das ILEK wird erst nach Abschluss der Arbeiten an der LES in den Entscheidungsprozess auf kommunaler Ebene einmünden.

Die Strategie der Interessengruppe knüpft an weitere informelle Planungen an. Bisher verfügt nur eine Gebietskörperschaft in der Subregion über ein IGEK²⁰ (Hansestadt Gardelegen, 2015). Das entsprechende IGEK ist in die LES-Erarbeitung einbezogen worden. Darüber hinaus sind es vor allem thematische Konzepte, die für die LES von Bedeutung sind: Dies trifft insbe-

¹⁸ Die Subregion Mittlere Altmark gehört vollständig zum Gebiet des ILEK Altmark.

¹⁹ Beschluss der Kreistage des Landkreises Stendal und des Altmarkkreises Salzwedel aus dem Jahr 2006.

²⁰ IGEK = Integriertes Gemeindliches Entwicklungskonzept; seit 2013 haben in Sachsen-Anhalt mehrere Einheitsgemeinden und Verbandsgemeinden mit Unterstützung der Landesregierung und der kommunalen Spitzenverbände modellhafte Konzepte erarbeitet. Ab 2015 soll dieser Weg allen Kommunen offen stehen; eine entsprechende Richtlinie ist in Vorbereitung.

Tab.: 10 LES Mittlere Altmark: Passfähigkeit zur Landes- und Regionalplanung

	Grundsätze und Entwicklungsziele	Anknüpfungs- und Bezugspunkte für die Teilziele (TZ) der LES
	Grundsätze (G) und Ziele (Z) der Landesentwicklung Sachsen-Anhalt	
	G1: Funktionsfähigkeit der Raum- und Siedlungsstruktur sowie der Infrastruktur sichern und durch Vernetzung verbessern.	TZ: 1.2
	G1: Querschnittziele der Familienfreundlichkeit und der Barrierefreiheit berücksichtigen.	TZ: 1.1, 1.2, 1.3
	Z2: Auswirkungen des demografischen Wandels bei allen Planungen beachten; Voraussetzungen schaffen, um Haltefaktoren zu stärken.	TZ: 1.1, 1.2
	G2: Kulturlandschaft in ihrer Vielfalt erhalten und zur Stärkung der regionalen Identität und Wirtschaftskraft weiterentwickeln. Nachhaltige und integrierte ländliche Entwicklung unterstützen + G24: Zugang zu den verschiedenen Formen von Kunst und Kultur in allen Teilräumen ermöglichen.	TZ: 3.1, 3.2
LEP	Z13: Ländlichen Raum als eigenständigen und gleichwertigen Lebens-, Arbeits-, Wirtschafts- und Kulturraum erhalten.	TZ: alle
	Z15: Tourismus und Naherholung in ihrer Bedeutung als ergänzende Erwerbsgrundlage stärken.	TZ: 3.1, 3.2
	G13: Verringerung der Inanspruchnahme von Grund und Boden	TZ: 1.3
	Z40: Sicherstellung der generationsübergreifenden Daseinsvorsorge unter Beachtung des demografischen Wandels.	TZ: 1.1, 1.2
	G8, Pkt. 4: Besondere Unterstützung des peripheren ländlichen Raums (u.a. Teile des Landkreises Stendal).	TZ: alle
	G33 + G34: Hospizangebote besser vernetzen und aufbauen, Angebote für altengerechtes und betreutes Wohnen bedarfsgerecht zur Verfügung stellen.	TZ: 1.1, 1.2, 4.1
	Grundsätze (G) der Raumordnung für die Planungsregion Altmark	
	G (Pkt. 4.2 REP) Die Siedlungsstruktur und die Entwicklung der wirtschaftlichen, infrastrukturellen, sozialen und kulturellen Verhältnisse den Bedürfnissen einer schrumpfenden Bevölkerung anpassen.	TZ: 1.1, 1.2, 2.1
	G (Pkt. 4.5 REP) Der Schutz der Umwelt, der Erhalt der vielfältigen regionalen, kulturellen Traditionen sind zu sichern. Die landschaftlichen und kulturellen Eigenheiten sind weiter zu stärken und zu entwickeln, um sie als Potenzial für eine touristische Inanspruchnahme insbesondere unter naturschutzfachlichen Aspekten zu nutzen.	TZ: 3.1, 3.2, 4.2
REP	G (Pkt. 4.6 REP) Die regionale Kulturlandschaft mit ihren typischen Landschafts- und Ortsbildern sind in ihrer Eigenart, Vielfalt und Schönheit als Lebens- und Wirtschaftsraum zu sichern und zu entwickeln.	TZ: 1.1, 1.3
	G (Pkt. 4.7 REP) Tourismus, Erholung und Freizeitaktivitäten sind auf der Grundlage der nachhaltigen Nutzung des ökologischen Potenzials sowie der landwirtschaftlichen und kulturellen Eigenheiten zu entwickeln. Dabei ist die Landschaftsnutzung der ökologischen Belastbarkeit anzupassen.	TZ: 3.1, 3.2, 4.2
	G (Pkt. 4,9 REP) Speziell in den dünn besiedelten Gebieten der Altmark oder in Gebieten mit ungünstiger Lage zu den zentralen Orten sind Einrichtungen der öffentlichen Daseinsvorsorge aufrecht zu erhalten und durch Nutzung neuer innovativer Ansätze zu verstetigen.	TZ: 1.1, 1.2, 2.1, 2.3

sondere auf die Anpassungsstrategie („Bismark 2025“) an den demografischen Wandel der Einheitsgemeinde Stadt Bismark (Altmark), das Bundesmodellvorhaben „KitaMobil“ der Verbandsgemeinde Beetzendorf-Diesdorf und das gemeinsame Brachflächenkataster der Verbandsgemeinde Arneburg-Goldbeck, der Hansestadt Osterburg und der Einheitsgemeinde Stadt Bismark (Altmark) zu. Darüber hinaus wurden kleinräumige touristische Handlungskonzepte (u.a. Hansestadt Osterburg) ausgewertet.

3.4 Mehrwert der Strategie für Europäische Union und Subregion

Europäischer Mehrwert

Die Lokale Entwicklungsstrategie verfolgt das Ziel, Mittel der Europäischen Union (EU) dort zum Einsatz zu bringen, wo sie der nachhaltigen Entwicklung des Gebietes am besten helfen können. Sie folgt damit den strategischen Vorgaben aus den von der Europäischen Kommission genehmigten Operationellen Programmen und dem Entwicklungsprogramm für die Entwicklung des ländlichen Raumes (EPLR). Die Regionale Partnerschaft geht davon aus, dass auf allen drei ausgewählten Handlungsfeldern der LES Erfahrungen generiert werden, die nicht nur Akteuren in der Subregion, sondern allen Interessierten – und damit auch auf europäischer Ebene – zur Verfügung stehen.

Das gilt in besonderem Maße für **Erfahrungen im Umgang mit dem demografischen Wandel**, in der **Anpassung der Infrastruktur an sich verändernde Nachfragebedingungen** und der **Sicherung der Daseinsvorsorge bei abnehmender Einwohnerzahl** und zunehmender Überalterung der Bevölkerung. Bereits in den zurückliegenden Jahren konnte der LEADER-Prozess in der Region genutzt werden, um beispielhafte Lösungen zur Umnutzung leergefallener Infrastruktureinrichtungen (Schulen) europaweit zu vermitteln. Auf diesem Handlungsfeld wird auch in der Förderperiode 2014-2020 ein europäischer Mehrwert angeboten werden können.

Ein eigenständiges Gebiet mit europäischer Komponente bildet der Bereich der **Kooperation**, die stärker als bisher transnational ausgebaut werden soll. Hierbei sollen künftig vermehrt Akteure der Zivilgesellschaft integriert werden, um das Kennenlernen auf der Ebene der Bürgerinnen und Bürger zu unterstützen. Die LES der Subregion Mittlere Altmark soll damit einen Beitrag leisten, um **basisdemokratische Strukturen** und geeignete Formen der **Teilhabe** zu unterstützen.

Die Handlungsfelder der LES bieten die Gewähr, punktuell **Anknüpfungspunkte zu anderen Förderprogrammen der Europäischen Union** herzustellen. Dies soll im Zuge der Umsetzung der Entwicklungsstrategie vor allem durch das LEADER-Management befördert werden. Hohe Erwartungen werden in diesem Kontext an die Zusammenarbeit der künftigen Subregionen im LEADER-Netzwerk Sachsen-Anhalt geknüpft.

Regionaler Mehrwert

Die **Stärkung der Haltefaktoren an den ländlichen Raum** stellt den zentralen Mehrwert für das Gebiet dar. Langfristig wird der Lebens-, Arbeits- und Naturraum im Bereich der Gebietskulisse Mittlere Altmark seine Attraktivität behalten und punktuell steigern können, wenn es gelingt, den hier lebenden Menschen „Perspektiven zum Bleiben und zum Handeln“ zu vermitteln. Diesem Ansatz folgt die Lokale Entwicklungsstrategie im besonderen Maße.

Zum regionalen Mehrwert sind insbesondere die zu vermittelnden Erfahrungen beim **gemeinschaftlichen Umsetzen (Partizipation) eines definierten Entwicklungsziels** für das Gebiet zu rechnen. Das gilt vor allem für das angestrebte Zusammenwirken von Akteuren aus öffentlichen Institutionen, privaten Unternehmen sowie aus Vereinen und Interessengruppen (auch im Sinne des **public-private-partnership**). Gelingt es, dieses gemeinschaftliche Handeln in der Subregion noch stärker zu etablieren, sind Voraussetzungen (Mehrwert) gegeben, das diesbezügliche *Know how* auch auf anderen Handlungsgebieten anzuwenden.

Die **Stärkung des Ehrenamtes** in den Gemeinden, die aktive Unterstützung der Grundsätze der **Gleichstellung** (*Gender-Mainstreaming*) von Männern und Frauen, von Menschen mit Behinderung sowie die Stärkung des nachhaltigen Handelns (vgl. LES-Leitbild, Grundsätze) stellen wichtige Elemente des angestrebten strategischen Mehrwerts im Zuge der CLLD/LEADER-Phase 2014-2020 für die Interessengruppe dar.

Gegenüber vorangegangenen LEADER-Phasen wird als „neuer“ Mehrwert zu betrachten sein, dass es zu beweisen gilt, gemeinsame regionale Ziele durch das **Zusammenführen mehrerer Förderquellen (fondsübergreifendes Handeln)** umzusetzen. Werden dabei die erhofften guten Erfahrungen gemacht, kann dies zu einem allgemeingültigen Handlungsansatz in der Region werden und auch andere Akteurskreise (außerhalb CLLD/LEADER) motivieren, diesem strategischen Grundsatz zu folgen.

4. Aktionsplan

4.1 Methodisches Herangehen und Projektstruktur

Mit dem Aktionsplan möchte die LAG einen starken **Impuls für die Umsetzung der LES** geben. Durch die im Zeitraum 2014 bis 2015 fehlende Förderung neuer regionaler Projekte bestand die Gefahr, dass die Dynamik des LEADER-Prozesses, wie er vor allem in der Phase 2008 bis 2013 charakteristisch für die Region war, nachlässt. Der Prozess der LES-Erarbeitung hat nunmehr die Initiative bei den regionalen Akteuren verstärkt, sich neuen Vorhaben zuzuwenden. Wichtig ist, dass der Übergang zwischen Abgabe der LES und Bewilligung erster Projekte nicht zu langwierig wird. Daher ist der Aktionsplan so ausgelegt, dass zunächst jene Vorhaben vorausgewählt wurden, die nach Möglichkeit **auf allen Handlungsfeldern erste positive Impulse vermitteln** können.

Zum Zeitpunkt der Erarbeitung der Lokalen Entwicklungsstrategie lag keine für den CLLD/LEADER-Prozess relevante Richtlinie vor. Die handelnden Akteure hatten folglich davon auszugehen, dass die Ziele des EPLR und der beiden Operationellen Programme für die EU-Strukturfonds maßgeblich für die Konzipierung des Aktionsplanes sind. Die Mitgliederversammlung hat folglich eine Strategie beschlossen, die sie für richtig erachtet, um **drängende Entwicklungsprobleme in der Region lösen** zu helfen. Konkrete Fragestellungen nach detaillierten Fördertatbeständen, Förderhöhe und Förderquote sowie eventuellen Förderboni konnten daher nicht beantwortet werden. Gleiches gilt für wichtige Fördertatbestände im Hinblick auf die Einbeziehung der Mehrwertsteuer in die förderfähigen Kosten und die Abgrenzung des Geltungsbereiches für die Städtebauförderung und Maßnahmen der Dorferneuerung/Dorfentwicklung.

Mit Blick auf die oben skizzierten Sachverhalte ist davon auszugehen, dass der Aktionsplan **vorläufigen Charakter** trägt und nach Verfügbarkeit der Förderrichtlinien des Landes Sachsen-Anhalt **angepasst resp. überarbeitet werden muss**.

Dies gilt in besonderem Maße dort, wo die Höhe der notwendigen Eigenmittel bisher lediglich geschätzt werden konnte; bei kommunalen Vorhaben ist zudem zu beachten, dass Vorhaben aus dem Aktionsplan stets unter dem Vorbehalt der Sicherung der Eigenmittel in den kommunalen Haushalten und der Genehmigung der Haushalte durch die zuständigen Aufsichtsbehörden stehen.

Die Übersicht zum Aktionsplan enthält nur die Vorhaben zu den **drei thematischen Handlungsfeldern**; da das Handlungsfeld „**Kooperation**“ nicht für den Finanziellen Orientierungsrahmen (FOR) relevant sein wird, findet es hier keine Erwähnung, wird jedoch in der entsprechenden Anlage zur LES ausführlich dargestellt. Gleiches gilt für die Kosten des künftigen LEADER-Managements.

Vor diesem Hintergrund wird folgende **Verfahrensweise beim Umgang mit dem Aktionsplan** angestrebt:

1. Abgleich der Projekte des Aktionsplanes mit verbindlichen Förderrichtlinien des Landes Sachsen-Anhalt
2. Ggf. Anpassung der Projekte an die Förderkulisse
3. Erörterung und Beschlussfassung der Prioritätenliste 2016²¹ (als Teil des Aktionsplanes) durch die Mitgliederversammlung
4. Vorbereitung der Fördermittelanträge durch die Projektträger
5. Abgabe der Anträge unter Verantwortung der Projektträger und der beschlossenen Prioritätenliste 2016 an die vom Land festgelegten Bewilligungsbehörden

Der Aktionsplan (2016/2017) umfasst die in der Anlage zur LES aufgeführten Projekte. Die Übersicht enthält Angaben zum Projektträger, eine Projektkurzbeschreibung, die Schätzung der Kosten sowie eine vorläufige Zuordnung zu den potenziellen Finanzierungsquellen, unterteilt in die Bereiche ELER-*Mainstream* (RELE), LEADER-Projekte außerhalb des *Mainstream*-Förderprozesses („LEADER innovativ“), ESF und EFRE.

Tab.: 11a LES Mittlere Altmark: Aktionsplan – Struktur (vgl. dazu auch Anlage zur LES)

	Projektvolumen (brutto) Gesamt		davon							
			ELER (<i>mainstream</i>)		ELER (außerhalb <i>mainstream</i>)		ESF		EFRE	
	Projekte (Anzahl)	1.000 EUR	Projekte (Anzahl)	1.000 EUR	Projekte (Anzahl)	1.000 EUR	Projekte (Anzahl)	1.000 EUR	Projekte (Anzahl)	1.000 EUR
HF 1	55		40		10		3		2	
HF 2	42		18		13		8		3	
HF 3	77		51		22		3		1	
Gesamt	174	24.270	109	16.166	45	5.858	14	800	6	1.446

Vor dem Hintergrund von Erfahrungen aus zurückliegenden Förderperioden wurde für die Ermittlung des Fördermittelbedarfs für den Zeitraum 2016/2017 **bei den ELER-relevanten Vorhaben** der „Faktor 50“ eingesetzt. Der Faktor charakterisiert den Umstand, dass damit gerechnet wird, dass **lediglich 50 v.H. der ausgewählten ELER-Projekte des Aktionsplans zur Umsetzung (Zuwendung) gelangen**.²²

21 Rang- und Reihenfolge jener Projekte, für die noch im Jahr 2015 die Anträge auf Zuwendung (Fördermittelanträge) gestellt werden (Voraussetzung: die verbindlichen Förderrichtlinien des Landes Sachsen-Anhalt und die erforderlichen Antragsformulare liegen vor) und deren Durchführung im Jahr 2016 in Aussicht gestellt werden kann.

22 Es muss davon ausgegangen werden, dass dann, wenn die Förderkonditionen bekannt sind, sich einige Vorhaben als nicht förderfähig herausstellen; auch kann damit gerechnet werden, dass dann, wenn bekannt ist, wie hoch der Eigenmittelanteil des Projektträgers sein muss, Vorhabenträger auf eine Antragstellung verzichten u.ä.m.

Die skizzierten Sachverhalte in Betracht ziehend, ergibt sich für den Aktionsplan 2016/2017 ein **Fördermittelbedarf von rd. 7,3 Mio. EUR** (zuzüglich der Kosten für die Kooperationsvorhaben und das LEADER-Management).

Tab.: 11b LES Mittlere Altmark: Aktionsplan – Fördermittelbedarf (vgl. dazu auch Anlage zur LES)

* aktuell = Auf der Grundlage der vorliegenden Projekte (Projektvorschläge) gemäß Tab. 11a; Fördermittelbedarf geschätzt unter der Maßgabe früherer Förderrahmenbedingungen (2007-2013); Werte gerundet

** erwartet = qualifizierter Erfahrungswert unter Verwendung des Faktor 50 (50 v.H. des „aktuellen“ Fördermittelbedarfs); Werte gerundet

Fördermittelquellen ESI-Fonds	Projektvolumen (brutto)	Fördermittelbedarf	
		aktuell *	erwartet
	1.000 EUR, gerundet		
ELER <i>mainstream</i>	16.166	8.963	4.482**
ELER <i>außerhalb <i>mainstream</i></i>	5.858	3.150	1.575**
ESF	800	320	320
EFRE	1.446	915	915
Gesamt	24.270	13.348	7.292

4.2 Zu erwartender Mehrwert

Mit den Projekten und Vorhaben aus dem Aktionsplan verfolgt die Interessengruppe das Ziel, auf allen Handlungsfeldern und im Bereich möglichst vieler Teilziele **Impulse für den Auftakt zur LES-Umsetzung** zu vermitteln. Der Fokus für den dabei angestrebten Mehrwert wird vor allem auf folgende Effekte gelegt:

- Initiierung erster (modellhafter) Vorhaben zur **Um-/Nachnutzung leergefallener kommunaler Infrastruktureinrichtungen** im Gebiet der Subregion (Mehrwert: Demonstration geeigneter Vorgehensweisen, um sich verändernden Nachfragebedingungen und -strukturen im Kontext des demografischen Wandels anzupassen).
- Initiierung und Implementierung **neuer (innovativer) generationsübergreifender Angebote** in der Region (Mehrwert: Demonstration geeigneter Vorgehensweisen, um – vor dem Hintergrund der sich tiefgreifend verändernden Bevölkerungsstruktur – alle Generationen für die Gestaltung der Lebensbedingungen vor allem in den Dörfern zu gewinnen und damit Haltefaktoren an die Region zu stärken und den Abwanderungsdruck zu mildern).
- Durchführung erster Projekte, die zur **Innenentwicklung** in Dörfern und kleinen Städten beitragen (Mehrwert: Demonstration des Vorgehens zur Innenrevitalisierung und zur Zurückdrängung der Flächenversiegelung).
- Öffentliche Einrichtungen und dörfliche Gemeinschaftseinrichtungen in der Region werden **barrierefrei** gestaltet (Mehrwert: Motivation kommunaler Gebietskörperschaften und von Vereinen, ihre Einrichtungen schrittweise barrierefrei zu gestalten und damit dem Anspruch einer gleichberechtigten Teilhabe mobilitätseingeschränkter Bürgerinnen und Bürger am öffentlichen Leben gerecht zu werden).
- Start erster Vorhaben, die **innovativen Formen des zivilgesellschaftlichen Miteinanders** in den Dörfern und Städten umsetzen (Mehrwert: Demonstration der Chancen im Bereich der „Hilfe zur Selbsthilfe“, um mit den Folgewirkungen des demografischen Wandels offensiv umzugehen).

- Initiierung erster Projekte zur **Bewahrung des kulturellen Erbes** und zur Inwertsetzung historischer Gebäude und Ensemble sowie der **Schaffung neuer touristischer Angebote** (Mehrwert: Fortsetzung des erfolgreichen Programms „Verborgene Räume öffnen“ – Kontinuität des gemeinschaftlichen Handelns).
- Initiierung erster **Kooperationsprojekte** (Mehrwert: Demonstration der Chancen für gemeinschaftliches Handeln über die Regionsgrenzen hinweg, breit angelegter Erfahrungsaustausch).

4.3 Kooperationsprojekte

Gebietsübergreifende und transnationale Projekte bilden ein eigenständiges Handlungsfeld der LES. Zurückliegende Förderperioden haben belegt, dass Kooperationsprojekte in der Regel eine längere Vorbereitungszeit als „normale“ LEADER-Projekte benötigen. Zum Zeitpunkt der LES-Erarbeitung standen die Rahmenbedingungen für die Anbahnung und Durchführung von Kooperationsprojekten nicht zur Verfügung. Es ist daher nicht davon auszugehen, dass bereits im Jahr 2015 Projektträger in der Lage sein werden, belastbare und zudem mit nationalen und/oder internationalen Partnern abgestimmte Antragsunterlagen vorzulegen. Das vergleichsweise breite Spektrum möglicher Vorhaben zur Zusammenarbeit über die LAG-Grenze hinaus ist jedoch vollständig im Aktionsplan für die Jahre 2016/2017 (und damit für die potenzielle Aufnahme auf die jeweiligen Prioritätenlisten 2016/2017) aufgenommen worden (vgl. Tab 12).

Da davon auszugehen ist, dass Kooperationsvorhaben einen starken Beratungs- und Betreuungsaufwand hervorrufen, wird deren Initiierung und Implementierung eine Schwerpunktaufgabe des LEADER-Managements darstellen. Auch aus diesem Gesichtspunkt und der Annahme, dass das Management erst ab 2016 zur Verfügung stehen wird, ist eine „Verschiebung“ des Starttermins erster Kooperationsvorhaben in die Jahre 2016/2017 begründet.

4.4 Übertragbarkeit

Die LES der Interessengruppe ist grundsätzlich so aufgebaut, dass nahezu alle Vorhaben potenziell dazu beitragen können, Erfahrungen bei der Projektumsetzung interessierten Akteuren außerhalb der Region zur Verfügung zu stellen.

Das gilt insbesondere für Aktivitäten, die zur Anpassung an die Folgewirkungen des demografischen Wandels sowie zur Stärkung von Haltefaktoren an den ländlichen Raum dienen. Die Landesregierung Sachsen-Anhalt hat im zurückliegenden Jahrzehnt den Umgang mit den tiefgreifenden Veränderungen der Bevölkerungsstruktur zu einem politischen (auch kommunalpolitischen) Schwerpunktthema erklärt. LEADER konnte in diesem Kontext ein großes Erfahrungsspektrum vorweisen, das vor allem im LEADER-Netzwerk des Landes „nachgenutzt“ werden konnte. Diesem Ziel fühlt sich die Lokale Aktionsgruppe als Vertreterin einer Region, die in besonderem Maße vom demografischen Wandel betroffen ist, verpflichtet.

Tab.: 12 LES Mittlere Altmark: Kooperationsprojekte (in alphabetischer Reihenfolge der Projektträger)

Projektträger	Kooperationsthema	Kooperationsgebiet	
		national	international
Altmarkkreis Salzwedel	Gärten in europäischen Freilichtmuseen		
Atelierhaus Hilmsen e. V.	Künstlertausch Hilmsen/Ampelhaus Oranienbaum (potenzielle Kooperationspartner in den LAG: MA, MEF)		
Atelier offen, R. Engelkamp, R. Kranz	Schlösser, Herrenhäuser, Parks/Gärten der Familie von Bismarck (potenzielle Kooperationspartner LAG: UTE, GEH, MA)		
BUND Sachsen-Anhalt e. V.	Erlebnis Grünes Band (potenzielle Kooperationspartner in den LAG: FH, MA, RUD)		
Bürgerinitiative Stendal e. V.	Partizipative Daseinsvorsorge im demografischen Wandel (potenzielle Kooperationspartner in den LAG: GEH, MA, UTE)		
Einheitsgemeinde Stadt Bismark (Altmark)	Gemeinsames Tourismuskonzept (potenzielle Kooperationspartner in den LAG: BÖ, FH, MA, RUD)		
Einheitsgemeinde Stadt Bismark (Altmark)	Profilierung von Tourismusbüros (potenzielle Kooperationspartner in den LAG: FH, MA)		
Förderverein "Hist. Region Lindstedt" e. V.	Rural Campus (innovative Methoden zur nachhaltigen Entwicklung ländlicher Räume)		
Freiwilligen-Agentur Altmark e. V.	Öffentlichkeitsarbeit für Vereine (potenzielle Kooperationspartner in den LAG: GEH, MA, UTE)		
Freiwilligen-Agentur Altmark e. V.	Freiwilligen-Agentur als Prozessbegleiterin (potenzielle Kooperationspartner in den LAG: GEH, MA, UTE)		
Freiwilligen-Agentur Altmark e. V.	Imagefilm (Freiwilligenarbeit, Teilhabe u.a.) (potenzielle Kooperationspartner in den LAG: GEH, MA, UTE)		
Freiwilligen-Agentur Altmark e. V.	Engagement-Atlas (potenzielle Kooperationspartner in den LAG: GEH, MA, UTE)		
Freiwilligen-Agentur Altmark e. V.	Anerkennungskultur (potenzielle Kooperationspartner in den LAG: GEH, MA, UTE)		
Freiwilligen-Agentur Altmark e. V.	Start-up-Fonds (potenzielle Kooperationspartner in den LAG: GEH, MA, UTE)		
gARTENakademie Sachsen-Anhalt e. V.	Architektur-Gartenkunst-Kulturlandschaft (potenzielle Kooperationspartner: LAG GEH, MA, RUD, UTE)		
gARTENakademie Sachsen-Anhalt e. V.	Natur im Garten – NaTür (potenzielle Kooperationspartner in verschiedenen LAG in Sachsen-Anhalt)		
Hansestadt Osterburg	Europäischer Bürgeraustausch (Kooperation mit Akteuren u.a. aus Polen)		
Hansestadt Salzwedel	Die Gärten europäischer Hansestädte (Kooperation mit Akteuren aus Hansestädten der Europäischen Union)		
Hartwig, Thomas (Initiator)	Jakobsweg in der Altmark (potenzielle Kooperationspartner: LAG GEH, MA, RUD, UTE)		
Hartwig, Thomas (Initiator)	Route der Großsteingräber (potenzielle Kooperationspartner: LAG GEH, MA, RUD, UTE und darüber hinaus)		
Künstlerstadt Kalbe e. V.	Künstlertausch (Kooperation mit Akteuren aus Portugal u.a.)		
Interessenverein Sternreiten in der Altmark e. V.	Aufbau eines länderübergreifenden Gestützweges (Kooperation mit Partnern in Niedersachsen und Brandenburg)		
Landfrauenverband Sachsen-Anhalt e. V.	Profilierung FrauenOrte (potenzielle Kooperationspartner in verschiedenen LAG in Sachsen-Anhalt)		
Markgraf Albrecht Gymnasium, Hansestadt Osterburg	Historisches Erbe /historische Verantwortung gegenüber Israel (Kooperation mit EU-Partnern und Israel)		
Thronfolge e. V.	Unternehmensnachfolge im ländlichen Raum (potenzielle Kooperationspartner in verschiedenen LAG in Sachsen-Anhalt)		
Verbandsgemeinde Seehausen (Altmark)	touristische Nutzung Solarföhre im Biosphärenreservat Mittelelbe		

Angeregt wird, auf der Ebene des Landes Erfahrungen und Kompetenzen von Akteuren aus den Lokalen Aktionsgruppen zu bündeln, Interessierten aus ländlichen Räumen aktiv vorzustellen und im Sinne eines Kompetenzzentrums aufzubereiten.

4.5 Fortschreibung des Aktionsplanes

Die Rahmenbedingungen für die Aufstellung des Aktionsplanes der LAG wurden in den vorhergehenden Abschnitten bereits skizziert. Der Aktionsplan dient vorrangig dem Zweck, rasch in die Umsetzungsphase der Strategie einzutreten, klare Handlungsstränge (u.a. für die Auswahl und Bewertung der Projekte sowie die Entscheidungsfindung zu den Prioritätenlisten) vorzuhalten und damit einen verlässlichen Handlungskorridor für die Regionale Partnerschaft aufzuzeigen.

Mit der LES wird der strategische Rahmen für die nachhaltige Entwicklung des LEADER-Gebietes vorgegeben. Nach einer erfolgreichen Startphase (Aktionsplan 2016/2017) geht die Arbeit der LAG in einen sogenannten „Normal-Modus“ über. Dieser sieht vor, jährlich in der Region einen Aufruf zu starten, um sich mit geeigneten Projekten für die Umsetzung der LES zu bewerben. Dies gewährleistet, dass alle Akteure in der Region ihren Beitrag für die Verwirklichung der LAG-Strategie leisten können. Die Entscheidung über die Auswahl der geeigneten Vorhaben obliegt weiterhin der Mitgliederversammlung. Die einzelnen Arbeitsschritte zur Fortschreibung des Aktionsplanes sind wie folgt geplant (vgl. dazu auch Abschnitt 2.3):

Arbeitsschritt 1

Die LAG veröffentlicht zu Beginn des Jahres einen Aufruf zur Einreichung von Projektvorschlägen (Projekte, die im Folgejahr²³ umgesetzt werden sollen) zur Umsetzung der LES, an dem sich alle Akteure im LAG-Gebiet beteiligen können (Entwurf des Aufrufes und des Formblattes – s. Anlage).

Arbeitsschritt 2

Das LEADER-Management prüft die eingereichten Vorschläge und unterbreitet dem LAG-Vorstand einen Vorschlag, welche Projekte der LAG-Mitgliederversammlung vorgestellt werden soll(t)en (Grundlage: Kriterienkatalog und Punktbewertung für alle eingereichten Vorschläge). Der LAG-Vorstand unterbreitet in der Folge der Mitgliederversammlung einen Vorschlag für jene Projekte, die in einer „Vorstellungsrunde“ detailliert begutachtet werden sollen.

Arbeitsschritt 3

Vorstellung der Projekte durch die Projektträger in der Mitgliederversammlung und Entscheidung der Mitgliederversammlung (auch Ablehnung) über die Rang- und Reihenfolge (Prioritätenliste) der zur Förderung einzureichenden Projekte.²⁴

23 Beispiel: Aufruf im I. Quartal 2017 zur Einreichung von Projektvorschlägen, die im Jahr 2018 durchgeführt werden sollen.

24 Abgelehnte Projektanträge können unabhängig von der LAG-Entscheidung durch die Projektträger (außerhalb des CLLD/LEADER-Prozesses) bei den zuständigen Bewilligungsbehörden mit einem Antrag auf Zuwendung (Förderung) eingereicht werden.

Arbeitsschritt 4

Vorbereitung der Förderanträge (mit Unterstützung des LEADER-Managements) durch die Projektträger und Einreichung der Anträge bei den zuständigen Bewilligungsbehörden auf der Grundlage der vom Land Sachsen-Anhalt herausgegebenen Förderrichtlinien, Prüfung der Anträge durch die Bewilligungsbehörde(n) und Erteilung des Zuwendungsbescheides (positiver Fall) mit sich daran anschließender Durchführung des Projektes.

4.6 Öffentlichkeitsarbeit

Information, Kommunikation und Transparenz sind Grundprinzipien der LAG-Arbeit. Wenngleich die LES durch die LAG koordiniert und gesteuert wird, sollen jedoch alle Akteure in der Region über den CLLD/LEADER-Prozess informiert und zur Mitwirkung motiviert werden. Die Lokale Aktionsgruppe erarbeitet auf Vorschlag des LEADER-Managements einen Plan zur Öffentlichkeitsarbeit, der jährlich aktualisiert und fortgeschrieben wird. Der Vorstand und die Mitgliederversammlung haben das Vorschlagsrecht, Aktivitäten zur Information und Kommunikation in den Plan aufzunehmen. Die anfallenden Sachkosten zur Umsetzung der Öffentlichkeitsarbeit werden im Rahmen des LEADER-Managements geplant und erstattet.

Das wichtigste Ziel der Öffentlichkeitsarbeit ist die umfassende Information der Öffentlichkeit zu den Zielen des CLLD/LEADER-Prozesses, zur Lokalen Entwicklungsstrategie und deren Umsetzung sowie zu den Entscheidungen der LAG. Grundlage hierfür sind die Publizitätsvorschriften der Europäischen Union und diesbezügliche Regelungen der Landesregierung. Die LAG knüpft an das bestehende *Corporate Design* (CD) an und entwickelt dieses gemäß den Anforderungen des CLLD/LEADER-Prozesses weiter.

Die wichtigsten Handlungsfelder der Öffentlichkeitsarbeit der Lokalen Aktionsgruppe sind:

Internetplattform

Im Zuge des LEADER-Prozesses 2007 bis 2013 wurde die Internetplattform www.mittlere-altmark.de neu konzipiert. Das Angebot hat sich über mehrere Jahre bewährt und ist fester Bestandteil für die Kommunikation der LEADER-Philosophie in der Region. Im Zeitraum bis 2020 soll die Internetplattform technisch weiterentwickelt und modernen Kommunikationsgewohnheiten angepasst werden (dies gilt u. a. für Adaptionen des Internetangebotes zur Nutzung auf Tablets und als App). Die Internetplattform der LAG wird alle Entscheidungen (z. B. beschlossene Prioritätenlisten) zeitnah und angemessen veröffentlichen. Weitergeführt wird ein interner Mitgliederbereich, der spezifische Informationen für die Mitglieder vorhält. Für die redaktionelle Pflege der Internetplattform wird das LEADER-Management verantwortlich sein.

eMail-Informationsdienst

Unter Verantwortung des LEADER-Managements werden alle LAG-Mitglieder über einen spezifischen eMail-Informationsdienst mit allen relevanten Informationen zum CLLD/LEADER-Prozess unterrichtet. Alle LAG-Mitglieder verfügen über eine eMail-Adresse.

eMail-Newsletter

Unter Verantwortung des LEADER-Managements wird mindestens dreimal jährlich ein elektronischer Newsletter redaktionell erarbeitet und an regionale Akteure sowie an einen ausgewählten Akteurskreis (u.a. auch EU-, Bundes- und Landespolitik sowie Kreistage) versandt.

Publikationen

Parallel zum elektronischen Angebot wird die Interessengruppe über ihre Arbeit auch durch gedruckte Informationen informieren. Bewährt haben sich hierbei Info-Flyer, Newsletter und zusammenfassende Broschüren. Auf diesen Gebieten wird die Lokale Aktionsgruppe ein breites Informationsangebot gewährleisten.

Medienarbeit

Unter Verantwortung des LEADER-Managements werden lokale/regionale Medien (Presse, Hörfunk, TV) regelmäßig durch eigenständige Presseinformationen und Pressegespräche unterrichtet. Alle Presseinformationen sind jederzeit auf der Internetplattform der LAG einsehbar.

Erinnerungsplakette

Anknüpfend an die Tradition aus dem LEADER+ – Prozess (2000-2006) und in der Förderphase 2007-2014, abgeschlossene Projekte durch eine Erinnerungsplakette zu kennzeichnen und auf die EU-Förderung hinzuweisen, sollen auch in der CLLD/LEADER-Phase 2014-2020 alle mit Mitteln der Europäischen Union unterstützten Maßnahmen (Projekte) gekennzeichnet werden. Hierbei soll an bereits vorhandene Gestaltungsmuster angeknüpft werden.²⁵

Workshops / öffentliche Foren

Im Verlauf des Förderzeitraums sollen zu geeigneten Themen Workshops oder Foren veranstaltet werden. Dies gilt vor allem für die Initiierung des (jährlichen) regionalen Wettbewerbs, um die interessierte Öffentlichkeit zu den Inhalten und Zielen der LES sowie zum Prozedere des Wettbewerbs zu informieren.

Für die Zeit, in der die Lokale Aktionsgruppe über kein LEADER-Management verfügt, wird die Öffentlichkeitsarbeit durch den Vorstand koordiniert.

Wichtiger Teil der Kommunikationsarbeit ist die Teilnahme von Akteuren der LAG an Veranstaltungen zum LEADER-Prozess und zu tangierenden Themen der Integrierten Ländlichen Entwicklung auf Landes- und Bundesebene. Stärker als bisher soll es Mitgliedern der LAG ermöglicht werden, an diesbezüglichen Veranstaltungen teilzunehmen; geplant ist, dabei anfallende Kosten (z. B. Reisekosten) über die Sachkosten für die Öffentlichkeitsarbeit der LAG anteilig zu übernehmen.

Die Lokale Aktionsgruppe wird ihre aktive Mitwirkung im LEADER-Netzwerk Sachsen-Anhalt fortsetzen, sich im Netzwerk Ländliche Räume auf Bundesebene und der künftigen Netzwerk-Struktur auf europäischer Ebene beteiligen.

²⁵ Hierbei werden die europarechtlich einzuhaltenden Publizitätsvorschriften der DVO zur ELER-VO 808/2014 (Anhang III) strikt beachtet.

Tab.: 13 LES Mittlere Altmark: Öffentlichkeitsarbeit – Zielvorgaben/Output

Teilziele und Indikatoren	Zielgröße Ergebnisse bis 2020
Ausbau der Inanspruchnahme elektronischer Informationsangebote	
• Zugriffe auf LAG-Internetplattform (jährliche Zugriffe, Anzahl)	3.000
Herausgabe von Publikationen zur Arbeit der LAG	
• Publikationen (Anzahl)	3
• Gesamtauflage (Exemplare)	3.000
Ausbau der Medienarbeit	
• Pressemitteilungen der LAG (Anzahl pro Jahr)	10
Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Workshops und öffentlichen Informationsforen zum CLLD/LEADER-Prozess	
• Durchgeführte Veranstaltungen (Anzahl)	5
Entwicklung und Herausgabe eines elektronischen Newsletters	
• Ausgaben pro Jahr (Anzahl)	3
• Leser/Nutzer des Newsletters (Leser pro Ausgabe)	300

5. Vorläufiger Finanzierungsplan

5.1 Finanzierungsplan für LES-Umsetzung

Die Erarbeitung des (vorläufigen) Finanzierungsplans erfolgte unter der Maßgabe, dass die CLLD/LEADER-Interessengruppe auf mindestens vier „Zuwendungsquellen“ zugreifen kann (ELER-mainstream resp. RELE, ELER außerhalb *mainstream* resp. ELER innovativ, ESF, EFRE). Zum Zeitpunkt der Erarbeitung der LES standen **keine Förderrichtlinien des Landes Sachsen-Anhalt** zur Verfügung. Demzufolge liegen den nachfolgenden Angaben keine verbindlichen Aussagen bspw. hinsichtlich Fördervoraussetzungen, Förderhöhe und Förderquote zugrunde. Auf dieser Grundlage mussten **Schätzungen** vorgenommen und Erfahrungswerte aus den zurückliegenden Förderperioden verwendet werden.

In der **Anlage zur LES** sind – unter Verwendung des von der Landesregierung als verbindlich erklärten Formblatts – die **Gesamtausgaben** (brutto, inkl. der gesetzlich geltenden Mehrwertsteuer) für die ersten beiden Jahre (2016/2017, Aktionsplan) nach einzelnen Projekten dargestellt.

Für die nachfolgenden Jahre sind die Angaben nach Handlungsfeldern (einschließlich Kooperationen und innovativen Projekten) **zusammengefasst**. Mit Blick auf die oben skizzierten Einschränkungen hinsichtlich der Förderkulisse sind auch die Zuordnungen zu den **Europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESI)** ohne Kenntnis verbindlicher Förderrichtlinien vorgenommen worden.

Tab.: 14 LES Mittlere Altmark: Finanzierungsbedarf aus den ESI-Fonds

Handlungsebene Jahre	ESI-Fonds (Finanzierungsbedarf)				Gesamt
	ELER (mainstream)	ELER (außerhalb main- stream, innovativ)	ESF	EFRE	
Mio. EUR					
Projektebene (FOR)					
2016/2017 (Aktionsplan)	4,5	1,6	0,3	0,9	7,3
2018-2021	2,5	1,2	0,3	0,5	4,5
Gesamt 2016-2021	7,0	2,8	0,6	1,4	11,8

Kooperation (außerhalb FOR)					
2016/2017 (Aktionsplan)		1,8			1,8
2018-2021		0,9			0,9
Gesamt 2016-2021		2,7			2,7

Management und Öffentlichkeitsarbeit (außerhalb FOR)					
2016/2017		0,24			0,24
2018-2021		0,48			0,48
Gesamt 2016-2021		0,72			0,72

5.2 Ko-Finanzierung

Die Lokale Aktionsgruppe geht bei der Konzipierung ihrer Strategie davon aus, dass die erforderlichen **nationalen Kofinanzierungsmittel durch den Haushalt des Landes** Sachsen-Anhalt für den gesamten Förderzeitraum zur Verfügung stehen werden.

Für den Fall, dass dies nicht umfassend gesichert werden kann, muss auf alternative Finanzierungsquellen zurückgegriffen werden. Dies setzt voraus, dass von Seiten der Landesregierung geregelt wird, welche Finanzierungsquellen gleichrangig mit denen der Haushaltsmittel des Landes resp. der kommunalen Mittel herangezogen werden können.

Gute Erfahrungen hat die LAG im Förderzeitraum 2007 bis 2013 mit der Bereitstellung anteiliger nationaler Kofinanzierungsmittel u.a. von Sparkassen, der Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt, von Hochschulen und öffentlich-rechtlichen Stiftungen gesammelt. Grundlage für eine eventuelle alternative Kofinanzierungsstruktur kann das von der Landesregierung initiierte Modellprojekt „Kofi-Pool“ darstellen; Erfahrungen aus dem Burgenlandkreis und den Landkreisen Anhalt-Bitterfeld und Wittenberg belegen, dass vor allem die Zusammenarbeit mit den Sparkassen eine verlässliche Basis bilden kann, um ggf. fehlende Haushaltsmittel des Landes partiell zu ersetzen.

Die Regionale Partnerschaft geht davon aus, dass Eigenleistungen von Akteuren nicht den Rang von Eigenmitteln erhalten und folglich nicht zur komplementären Finanzierung herangezogen werden können. Die Verfügbarkeit ausreichender Eigenmittel und deren Nachweis durch den Projektträger zählt zu den Mindestkriterien, die erfüllt sein müssen, um in einer Prioritätenliste der LAG Berücksichtigung zu finden.

5.3 Finanzierung des LEADER-Managements

Zum Zeitpunkt der Erarbeitung der LES lag keine verbindliche Richtlinie des Landes Sachsen-Anhalt zur Finanzierung des LEADER-Managements vor. Von Seiten des Ministeriums der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt wurde in Aussicht gestellt, dass die in Vorbereitung befindliche diesbezügliche Richtlinie vom Grundsatz davon ausgehen wird, dass Landkreise und/oder (in der Region Altmark) die Regionale Planungsgemeinschaft Altmark als Träger des LEADER-Managements auftreten und damit die erforderlichen Eigenmittel für die anteilige Finanzierung in ihren jeweiligen Haushalten einplanen.

Vor diesem Hintergrund geht die Interessengruppe davon aus, dass die Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppe keinen eigenen finanziellen Beitrag zur Mitfinanzierung des Managements (und der darin integrierten Aufgabe der CLLD/LEADER-Öffentlichkeitsarbeit) zu tragen haben. Landkreise und Regionale Planungsgemeinschaft leisten damit einen wertvollen Beitrag für alle Akteure der Region, ohne den der Zugang zum CLLD/LEADER-Programm verwehrt wäre.

6. Monitoring und Evaluierung

Mit Unterstützung des künftigen LEADER-Managements wird für die LES-Umsetzung ein **eigenständiges Monitoring-System** für die relevanten Aktivitäten der Lokalen Aktionsgruppe aufgebaut. Mit dem Ziel der laufenden Beobachtung werden u.a. Kenndaten zur Arbeit der Mitgliederversammlung und des Vorstandes, zum Projektportfolio sowie zu den maßgeblichen Ergebnissen/Effekten (*Output*) geförderter Projekte und zu Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit erhoben, verfolgt und ausgewertet.

Die LAG wird jährlich eine **Selbstevaluierung** zu den Ergebnissen ihrer Arbeit durchführen und diese im Tätigkeitsbericht des LEADER-Managements veröffentlichen. Resultate der Evaluierung sowie daraus resultierende Arbeitsschritte zur ggf. notwendigen Justierung der LES werden auf der Internetplattform der Interessengruppe der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt.

Tab.: 15 LES Mittlere Altmark: Schwerpunkte des Monitoring- und Evaluationsprozesses

Monitoring/Evaluation	Ziele, Verantwortung, Gremienbeteiligung
Laufende Beobachtung	<p>Ziel: Aufbau und Führung eines datengestützten, statistischen Beobachtungssystems für die Arbeit der LAG</p> <p>Rhythmus: laufend</p> <p>Verantwortung: LEADER-Management</p> <p>Auswertung: jährlich im Rahmen der Tätigkeits-/Arbeitsberichte und im Evaluationsprozess</p> <p>Gremienbeteiligung: Vorstand, Mitgliederversammlung</p>
Jährliche Mitgliederbefragung(en)	<p>Ziel: Einschätzung der LAG-Arbeit und des Partizipationsprozesses etc.</p> <p>Rhythmus: jährlich</p> <p>Verantwortung: LEADER-Management</p> <p>Auswertung: in Evaluationsberichten und Tätigkeits-/Arbeitsberichten</p> <p>Gremienbeteiligung: Vorstand, Mitgliederversammlung</p>
Jährliche Evaluationsberichte	<p>Ziel: Bewertung der Ergebnisse zum LES-Umsetzungsprozess</p> <p>Rhythmus: jährlich</p> <p>Verantwortung: LEADER-Management</p> <p>Auswertung: Evaluationsbericht(e), Tätigkeits-/Arbeitsbericht(e)</p> <p>Gremienbeteiligung: Vorstand, Mitgliederversammlung</p>
Informationsanforderungen von EU, Bund und Land	<p>Ziel: Analysen/Bewertungen auf der Grundlage von Vorgaben von EU, Bund und/oder Land</p> <p>Verantwortung: LEADER-Management</p>

Angestrebt wird, die bereits im Zeitraum 2007-2013 (2014) vorgenommenen Befragungen der LAG-Mitglieder – im Sinne einer Langzeitauswertung – fortzusetzen und sukzessive um neue Befragungsinhalte zu ergänzen. Dies soll – unter Verantwortung des Managements – vorzugsweise unter Verwendung eines online-Befragungs- (und Auswertungs-) Moduls erfolgen. Die LAG wird sich diesbezüglich auf der Ebene des LEADER-Netzwerkes Sachsen-Anhalt dafür einsetzen, dass (erneut) eine methodische Vorgabe für die Evaluierung zur Anwendung kommt, die eine Vergleichbarkeit auf der Ebene aller Aktionsgruppen des Landes ermöglicht.

Die Interessengruppe wird sich an allen relevanten Programmen der Europäischen Union, des Bundes (Deutsche Vernetzungsstelle) und des Landes Sachsen-Anhalt zum Monitoring und zur Evaluation der CLLD/LEADER-Aktivitäten beteiligen.

Wichtiger Teil des Monitoring- und Evaluationsprozesses sind die regelmäßigen Tätigkeits-/Arbeitsberichte des LEADER-Managements und die entsprechenden Berichterstattungen, die von Seiten der Verwaltungsbehörden des Landes abgefordert werden.

Für den Monitoring-Prozess spielt die Auswahl geeigneter **Erfolgsindikatoren** eine besondere Rolle. Mit ihnen soll Erfolg resp. Misserfolg in regelmäßigen Abständen (vorzugsweise in jährlichen Abständen) gemessen und bewertet werden. Diese Aufgabe wird durch das LEADER-Management übernommen. Die LAG-Mitglieder werden sich einmal jährlich ausführlich der Messung des Erfolges ihrer Arbeit und der eventuell erforderlichen Justierung ihres Handelns widmen. Grundlage hierfür bilden die im Abschnitt 3.3.2 vorgestellten Ziele, deren Erfüllung maßgeblich den Erfolg der CLLD/LEADER-Arbeit in der Subregion bestimmen werden.

Verzeichnis der Anlagen

Anlage 1	Geschäftsordnung der Interessengruppe/Subregion/LAG Mittlere Altmark
Anlage 2	Mitglieder der Interessengruppe/Subregion/LAG Mittlere Altmark (in der vom Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt vorgegebenen Struktur)
Anlage 3	Projektstruktur der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES)
Anlage 4	Aktionsplan 2016/2017 (in der vom Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt vorgegebenen Struktur)
Anlage 5	Finanzplan (in der vom Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt vorgegebenen Struktur)
Anlage 6	Entwurf eines Aufrufes für den regionalen Wettbewerb
Anlage 7	Entwurf eines Projektbogens für den regionalen Wettbewerb
Anlage 8	Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen
Anlage 9	Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen
Anlage 10	Verzeichnis der verwendeten Quellen
Anlage 11	Begriffserläuterung (Glossar)

Geschäftsordnung

CLLD/LEADER 2014-2020 / Lokale Aktionsgruppe (LAG) „Mittlere Altmark“

Beschlossen am 23.11.2015 – Letzte Änderung am 23.11.2015

Präambel

Auf der Grundlage des Wettbewerbsaufrufes LEADER/CLLD 2014-2020 und des Programmes zur Entwicklung des ländlichen Raumes (EPLR) des Landes Sachsen-Anhalt 2014-2020 setzt die LAG als Initiativgruppe ohne Rechtsform ihre bestätigte Lokale Entwicklungsstrategie (LES) um. Sie nutzt dabei die Förderbereiche des ELER-, EFRE- und ESF-Fonds.

Alle Bürgerrinnen und Bürger sowie Partnerinnen und Partner aus unterschiedlichen öffentlichen und sozio-ökonomischen Bereichen können in der LAG als Mitglieder bei der Gestaltung ihrer ländlichen Region mitwirken. Aufnahmen von Mitgliedern sind jederzeit möglich. Zur Beantragung von Vorhaben ist die Mitgliedschaft in der LAG keine Voraussetzung.

Die LAG beginnt und beendet die Tätigkeit durch Beschluss der Mitgliederversammlung.

Das LAG-Gebiet ist in der Anlage dargestellt.

§ 1 Mitgliedschaft

1. Die LAG stellt eine ausgewogene und repräsentative Gruppierung von Partnerinnen und Partnern aus unterschiedlichen öffentlichen und sozio-ökonomischen Bereichen der LEADER/CLLD-Region dar und ist stets offen für neue Mitglieder.
2. Um Mitglied zu werden, ist ein Antrag (siehe Anlage) zu stellen, der von der Mitgliederversammlung zu beschließen ist.
3. Mitglieder der LAG können auf eigenen Wunsch durch schriftliche Information an die Vorsitzende/ den Vorsitzenden aus der LAG ausscheiden.
4. Mitglieder können durch Beschluss der Mitgliederversammlung aus der LAG ausgeschlossen werden.
5. Der Landkreis Stendal und der Altmarkkreis Salzwedel sind stimmberechtigte Mitglieder der LAG. Falls Vertreter der Bewilligungsbehörden an einzelnen Sitzungen teilnehmen, haben diese keine Stimmrechte.

§ 2 Organe

1. Die Organe der LAG sind die Mitgliederversammlung und der gewählte Vorstand.
2. In beiden Organen darf der Anteil der Behörden sowie der anderer Interessengruppen 49 % der Mitglieder nicht überschreiten.

§ 3 Vorstand / LAG-Vorsitz

1. Zwischen den Mitgliederversammlungen leitet der Vorstand der LAG, unterstützt von einem externen LEADER-Management, die Geschäfte.
2. Die oder der Vorsitzende der LAG vertritt die LAG nach außen als federführende Partnerin/ federführender Partner.
3. Der Vorstand besteht aus mindestens fünf Mitgliedern.

§ 4 Mitgliederversammlung

1. Die Mitgliederversammlung ist das beschließende Organ der LAG.
2. Die Mitgliederversammlung wählt in offener Abstimmung aus ihren Reihen einen Vorstand. Dessen Vorsitzender / dessen Vorsitzende und mindestens eine Stellvertreterin oder ein Stellvertreter werden von der Mitgliederversammlung direkt gewählt.
3. Die Mitgliederversammlungen der LAG sind öffentlich und finden bei Bedarf, mindestens jedoch zweimal im Jahr, statt.
4. Den Mitgliedern muss mindestens zwei Wochen vor der jeweiligen Sitzung der LAG die Einladung unter Angabe von Zeit und Ort der Sitzung und der Tagesordnung mit allen Beschlussvorlagen zugehen und auf der Webseite www.mittlere-altmark.de bekannt gegeben werden. Verantwortlich dafür ist die oder der Vorsitzende.
5. Über die Mitgliederversammlungen und die Sitzungen des Vorstandes ist ein Protokoll anzufertigen und dieses innerhalb von zwei Wochen den Mitgliedern zur Kenntnis zu geben. Die Protokolle sind mit den Beschlüssen sowie der Teilnehmerliste, mit Namen und geordnet nach WiSo-Partnerschaft oder Behördenvertretung, innerhalb von zwei Wochen auf der Web-Seite der LAG zu veröffentlichen. Verantwortlich dafür ist die oder der Vorsitzende.

§ 5 Beschlussfassung

1. Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn ordnungsgemäß mit einer Frist von zwei Wochen geladen wurde, die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist, und weder öffentliche Behörden, noch einzelne Interessengruppen mit mehr als 49 % der Stimmrechte vertreten sind. Die Beschlussfähigkeit wird aktenkundig zu Beginn der Sitzungen und im Bedarfsfall bei Veränderungen der Anwesenheit zu jeder nachfolgenden Beschlussfassung festgestellt.
2. Jedes stimmberechtigte Mitglied verfügt über eine Stimme und kann diese bei Verhinderung einem anderen Mitglied mit einer Vollmacht übertragen (jedoch nur innerhalb der gleichen Gruppe; entweder WiSo-Partnerschaft oder Behördenvertretung). Die Vertretungsvollmachten sind zu den Akten zu nehmen. Die Vertretungen werden in den Teilnehmerlisten dargestellt. Ein Mitglied kann nur eine Vollmacht übernehmen. Bei natürlichen Personen als Mitglied der LAG kann auch ein Nichtmitglied Bevollmächtigter sein.
3. Verbands-/Einheitsgemeinden haben jeweils eine Stimme.
4. Die Abstimmungen erfolgen offen. Die einfache Mehrheit der anwesenden Mitglieder trifft die Entscheidung. Bei Stimmgleichheit gilt der Antrag als abgelehnt.
5. Änderungen der Geschäftsordnung, der Zusammensetzung des Vorstandes und des LAG-Gebietes sowie die Fortschreibung der LES sind durch Beschluss der Mitgliederversammlung herbeizuführen und bedürfen der Zustimmung durch das LVWA.
6. Beschlussanträge kann jedes Mitglied stellen.
7. Ist die Mitgliederversammlung nicht beschlussfähig, ist die Mitgliederversammlung zu wiederholen. Dabei kann die Ladungsfrist auf eine Woche verkürzt werden, jedoch gelten für die Beschlussfähigkeit die Absätze (1)-(4).
8. Bei dringendem Handlungsbedarf können Entscheidungen im schriftlichen Umlaufverfahren (Post, E-Mail, Fax) getroffen werden. Es gilt eine Rückmeldefrist von zwei Wochen. Beschlussfähigkeit und Abstimmungsverhalten unterliegen den gleichen Bestimmungen wie die Mitgliederversammlungen. Stimmübertragungen sind nicht möglich.

§ 6 Interessenkonflikt

1. Auf Grund der vielfältigen zu treffenden Entscheidungen in der Mitgliederversammlung können Interessenkonflikte auftreten. Zur Sensibilisierung der Mitglieder ist mit der Teilnehmerliste zur Mitgliederversammlung die Kenntnis des Merkblattes zu Interessenkonflikten mit Unterschrift zu bestätigen.
2. Von einem Interessenkonflikt Betroffene sind verpflichtet, dies anzuzeigen.
3. Zur Vermeidung von Interessenkonflikten sind betroffene stimmberechtigte Mitglieder von der Stimmabgabe auszuschließen, wenn ihr oder ihm selbst, ihren oder seinen Angehörigen oder einer von ihr oder ihm vertretenen natürlichen oder juristischen Person ein unmittelbarer Vorteil oder Nachteil verschafft werden würde.
4. Vor den Abstimmungen zur jährlichen Prioritätenliste und zu Einzelvorhaben ist durch die oder den Vorsitzenden nochmals aktenkundig auf die Offenlegung von Interessenskonflikten (siehe Erklärung zu Interessenkonflikten) hinzuweisen.

§ 7 Anforderungen an die Projektauswahl

1. Die LAG erarbeitet auf der Grundlage von nicht diskriminierenden und transparenten Projektauswahlkriterien (Bewertungsbögen mit Punktvergaben) eine Qualitätsbewertung der LEADER-Vorhaben und erstellt jährlich durch Beschluss der Mitgliederversammlung eine Prioritätenliste.
2. Im Falle einer Ablehnung oder Zurückstellung eines Vorhabens durch die LAG hat eine schriftliche Begründung durch das LEADER-Management an den Projektträger mit dem Hinweis zu erfolgen, dass dennoch ein Antrag auf Förderung bei der Bewilligungsbehörde gestellt werden kann, um so den öffentlichen Verfahrens- und Rechtsweg eröffnet zu bekommen.
3. Der Vorstand prüft die Übereinstimmung des eingereichten Projektes mit den Handlungsfeldern der LES, nimmt die Punktevergabe vor, erstellt auf dieser Grundlage einen Vorschlag für die jährliche Prioritätenliste und legt diese der Mitgliederversammlung zur Abstimmung vor.
4. Falls die Mitgliederversammlung Verschiebungen in der Prioritätenliste für notwendig hält oder mehrere Vorhaben die gleiche Punktzahl haben, sind für diese Vorhaben Einzelbeschlüsse zu fassen. Für jede weitere Änderung der Prioritätenliste im Jahresverlauf sind ebenfalls Beschlüsse der Mitgliederversammlung vorzulegen.

§ 8 Transparenz

1. Die Öffentlichkeit wird von der LAG über ihre Web-Seite www.mittlere-altmark.de umfassend informiert über
 - die Einladungen zu den Mitgliederversammlungen und Sitzungen des Vorstandes sowie Protokolle, Beschlüsse und Teilnehmerlisten
 - das Bewertungsmuster (Projektauswahlkriterien)
 - alle Prioritätenlisten sowie
 - alle bewilligten Projekte (einschließlich Text- und Foto-Dokumentation).
2. Veröffentlicht werden
 - die Lokale Entwicklungsstrategie (LES) und deren Fortschreibung
 - die aktuelle Mitgliederliste geordnet nach WiSo-Partnerschaft und Behördenvertretung und Benennung des Vorstandes
 - die aktuelle Geschäftsordnung der LAG.

§ 9 Aufgaben des LEADER-Managements

- Unterstützung der LAG bei der Projektauswahl zur Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie und dem Erstellen von jährlichen Prioritätenlisten
- Information der Öffentlichkeit zum Umsetzungsstand der Lokalen Entwicklungsstrategie insbesondere durch eine aktuelle Web-Seite
- Organisation der LAG in Anlehnung an die Muster-Geschäftsordnung und die Durchführung sowie die Dokumentation der Mitgliederversammlungen
- Aktivierung und Unterstützung von Akteurinnen und Akteuren bei der Entwicklung von Vorhaben aus dem ELER-, EFRE- und ESF- Fonds
- Beratung bzw. Begleitung der Antragstellerinnen und Antragsteller im Hinblick auf Vollständigkeit und Umsetzbarkeit von Vorhaben
- Durchführung von Evaluierungen zum Umsetzungsstand der lokalen Entwicklungsstrategie und die Einbeziehung der Bevölkerung (z.B. Selbstevaluierung)
- Unterstützung von Kooperationsprojekten, soweit diese Aufgabe nicht vom Projektmanagement wahrgenommen wird
- Durchführung des Berichtswesens, insbesondere das Erstellen der Jahresberichte und der halbjährlichen Tätigkeitsberichte
- Organisation des gemeinsamen Vorgehens mit den Landkreisen, dem LVWA und den lokalen Akteurinnen und Akteuren bei der integrierten ländlichen Entwicklung der Region einschließlich der Zusammenarbeit mit den Arbeitsgemeinschaften Ländlicher Raum
- aktive Mitarbeit im LEADER-Netzwerk
- Organisation der Schulung einschl. der Teilnahme an zentralen Veranstaltungen von LAG-Mitgliedern und interessierten Bürgerinnen und Bürgern
- umfassende und nachvollziehbare Dokumentation der Entscheidungsprozesse, insbesondere der Projektauswahlverfahren und deren sicheren Archivierung. Nach Abschluss des Förderzeitraumes geht diese Verantwortung auf den Landkreis ... als Träger des LEADER-Managements über, um sicherzustellen, dass die erforderlichen Nachweise (Einladungen zu Sitzungen, Sitzungsprotokolle, Veröffentlichungen etc.) auch für spätere Prüfungen, z. B. nach Ende der aktuellen Förderperiode uneingeschränkt verfügbar bleiben.

§ 10 Gleichstellung

Die LAG ist bestrebt, gleichstellungsorientiert und gendersensibel zu handeln. Alle Funktionen in der LAG können von Männern und Frauen ausgeübt werden.

Anlage 2

Mitglieder der Interessengruppe/Subregion/LAG Mittlere Altmark (in der vom Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt vorgegebenen Struktur)

LAG Mittlere Altmark – Zusammensetzung des Entscheidungsgremiums

Mitgliederversammlung

Nr.	Name	Vorname	Institution / Tätigkeit	Handlungsfeld				öffentlich	Unternehmen/Privat	zivilgesellschaftlich	männlich	weiblich	Bemerkungen
				1	2	3	4						
Stimmberechtigte Mitglieder (eine Stimme je Mitglied)													
1	Bretschneider	Hartwig	Förderverein „Fachwerkkirche St. Lorenz“ Rathslieben e. V. / Mitglied des Vorstandes			X			X	X			
2	Danicke	Sabine	Hansestadt Salzwedel / Oberbürgermeisterin	X	X	X	X	X				X	
3	Daries	Andrea	Eiscafé Piccolo / Inhaberin			X		X				X	
4	Fuchs	Konrad	Hansestadt Gardelegen / Bürgermeister	X	X	X	X	X			X		
5	Gabriel	Heiko	Landberatung Lüchow-Dannenberg e. V. / Landwirtsch. Unternehmensberater	X	X			X		X			
6	Genz	Hans-Eberhard	Dorferneuerungsverein Schäßlitz e. V. / Mitglied des Vorstandes	X					X	X			
7	Hartwig	Thomas	Biosphärenreservat Mittelbe			X	X	X			X		
8	Heinl	Klaus	Kirchspiel Goldbeck-Krusemark			X			X	X			
9	Heins	Marcel	Förderverein „Historische Region Lindstedt“ e. V. / Mitglied des Vorstandes	X	X		X		X	X			
10	Hofeditz	Karin	Pegasus Pferdefreunde Gladigau e. V. / Mitglied des Vorstandes			X			X		X		
11	Klebe	Norman	Tourismusverein Arendsee und Umgebung e. V. / Mitglied des Vorstandes	X	X	X	X		X	X			
12	Kloß	Fritz	Förderverein Alte Darre Diesdorf e. V. / Mitglied des Vorstandes	X	X	X	X		X	X			
13	Köbele	Corinna	Künstlerstadt Kalbe e. V. / Mitglied des Vorstandes		X	X	X		X		X		
14	Lenz	Uwe-Friedrich	Altmärkische Musikfesttage / Initiator			X	X		X	X			
15	Lenz	Christoph	Sozialtherapeutisches Zentrum Gut Priemern gGmbH / Geschäftsführer	X	X			X		X			
16	Leue	Monika	Stadt Arendsee (Altmark) / Bauamt	X		X		X			X		
17	Liebau	Marlen	WindSpieler Q e. V. / Mitglied des Vorstandes		X				X		X		
18	Loose, Dr.	Helge	Tierarztpraxis Dr. Loose / Inhaber	X				X		X			
19	Lüdemann	Christiane	Verbandsgemeinde Beetzendorf-Diesdorf / Verbandsgemeindebürgermeisterin	X	X	X	X	X				X	
20	Ludwig	Stefan	Verbandsgemeinde Arneburg-Goldbeck / Wirtschaftsförderung	X	X	X	X	X		X			
21	Mikolajczyk	Jochen	KulTour-Betrieb Salzwedel / Leiter		X	X	X	X		X			
22	Molzberger	Hans	Atelierhaus Hilmsen e. V. / Vorsitzender			X	X		X	X			

Vorstand

Nr.	Name	Vorname	Institution / Tätigkeit	Handlungsfeld				öffentlich	Unternehmen/ Privat	zivilgesellschaftlich	männlich	weiblich	Bemerkungen
				1	2	3	4						
Stimmberechtigte Mitglieder des Vorstandes (eine Stimme je Mitglied)													
Vorsitzende													
1	Schlüsselburg	Verena	Stadt Bismark (Altmark) / Bürgermeisterin	X	X	X	X	X				X	
Stellvertretende Vorsitzende													
2	Lüdemann	Christiane	Verbandsgemeinde Beetzendorf-Diesdorf / Verbandsgemeindegemeinderin	X	X	X	X	X				X	
Mitglieder des Vorstandes													
3	Klebe	Norman	Tourismusverein Arendsee und Umgebung e. V. / Mitglied des Vorstandes	X	X	X	X			X	X		
4	Kloß	Fritz	Förderverein Alte Darre Diesdorf e. V. / Mitglied des Vorstandes	X	X	X	X			X	X		
5	Lenz	Uwe-Friedrich	Altmärkische Musikfesttage / Initiator	X	X	X	X			X	X		
6	Reck	Robert	Verbandsgemeinde Seehausen / Ver- bandsgemeindegemeinder	X	X	X	X	X			X		
7	Ruth	Karsten	Stadt Kalbe (Milde) / Bürgermeister	X	X	X	X	X			X		
8	Schulz	Nico	Altmärkischer Heimatbund e. V. / Mitglied des Vorstandes	X	X	X	X			X	X		
9	Trumpf	Eike	Interessenverein „Sternreiten in der Alt- mark“ e. V. / Mitglied des Vorstandes	X	X	X	X			X	X		
Assoziierte Mitglieder des Vorstandes (beratend, ohne Stimmrecht)													
1	Blum	Horst	Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten Altmark (ALFF) / Leiter	X	X	X	X	X			X		
2	Danicke	Sabine	Hansestadt Salzwedel / Oberbürgermeisterin	X	X	X	X	X				X	
3	Fuchs	Konrad	Hansestadt Gardelegen / Bürgermeister	X	X	X	X	X			X		
4	Hartwig	Thomas	Biosphärenreservat Mittelalbe	X	X	X	X	X			X		
5	Kunert	Steffen	Regionale Planungsgemeinschaft Altmark / Leiter der Geschäftsstelle	X	X	X	X	X			X		
6	Wulfänger	Carsten	Landkreis Stendal / Landrat	X	X	X	X	X			X		
7	Ziche	Michael	Altmarkkreis Salzwedel / Landrat	X	X	X	X	X			X		

Projektstruktur / Projektvorschläge für die LES Mittlere Altmark

Projektvorschläge, die Bestandteil des LAG-Konzeptes (LES) sind
[in alphabetischer Reihenfolge der Projektträger; Nr. – laufende Nummer nach Eingang der Vorschläge bei der LAG]

Nr.	Projektträger	Projektbezeichnung
305	Agrarservice Koch, Tobias Koch	Losenrade, Sanierung und Ausbau ehem. Gasthaus zu Café/Cocktailbar am Elberadweg
1	Altmärkischer Heimatbund e. V.	Kirche Meßdorf, Sanierung Kirchturm
2	Altmärkischer Heimatbund e. V.	Kirche Orpensdorf, Hochzeitskirche
318	Altmarkkreis Salzwedel	KOOPERATION, Gärten in europäischen Freilichtmuseen (internationale Kooperation)
47	Andrea Daries, Mühlenverein u.a.	Kalbe (Milde), Inwertsetzung Wassermühle und Nutzung d. Gebäude (mehrere BA)
329	Arbeitskreis Werbener Altstadt e. V.	Werben, Einrichtung einer Nähstube / Aufstellung historischer Wasserpumpe
264	Arendseer Drachenbootverein	Arendsee, Umbau Vereinsheim zu Leistungszentrum Drachenboot
61	AS AGRARHOF GmbH	Valitz-Kuhfelde, Vier-Seiten-Hof, Sanierung und Nutzung
3	Atelier offen, R. Engelkamp, R. Kranz	Krevese, Herrenhaus, Ausbau zum Atelier
350	Atelier offen, R. Engelkamp, R. Kranz	KOOPERATION, Schlösser, Herrenhäuser, Parks/Gärten der Familie von Bismarck
308	Atelierhaus Hilmsen e. V.	Hilmsen, Umbau und Sanierung Atelierhaus
320	Atelierhaus Hilmsen e. V.	KOOPERATION, Kunstleraustausch Hilmsen/Ampelhaus Oranienbaum (LAG MA, MEF)
357	Bauernmarkt Salzwedel, Doreen Lyga-Schuchardt	Salzwedel, Bauernmarkt, Außenanlagen und Schaffung Sanitätsraum
15	Bernd Frommhagen GbR	Salzwedel, Birkenhof Park LebensGarten
333	Borm, Christian	Bismark, Abriss Gebäude, landschaftsgestalterische Maßnahmen
347	Borm, Christian	Meßdorf, Abriss und Rückbau ehem. Tanklager
299	BUND Sachsen-Anhalt e. V., KS Grünes Band	Grünes Band, Renaturierung und Verbesserung des Biotopverbundes
300	BUND Sachsen-Anhalt e. V., KS Grünes Band	Grünes Band, Weiterentwicklung des Routenkonzeptes und der Erlebnispunkte
301	BUND Sachsen-Anhalt e. V., KS Grünes Band	Grünes Band, Ausbau und Qualifizierung der Besucherinformation
302	BUND Sachsen-Anhalt e. V., KS Grünes Band	Grünes Band, Entwicklung Bildungslandschaft/Lernorte
303	BUND Sachsen-Anhalt e. V., KS Grünes Band	Grünes Band, Marketingstrategie für das Grüne Band
321	BUND Sachsen-Anhalt e. V., KS Grünes Band	KOOPERATION, Erlebnis Grünes Band (LAG MA, RUD, FH)
328	Bürgerinitiative Stendal e. V.	KOOPERATION, Partizipative Daseinsvorsorge im demografischen Wandel
327	Café Friedenseck, Andre Tepper	Kalbe, Umbau Backstube zur Schaubäckerei, sanitäre Anlagen/barrierrefrei

Nr.	Projektträger	Projektbezeichnung
267	CURATIO GmbH & Co. KG	Arendsee, Zühlen, Sanierung Backhaus
63	De Dörpstroat – Verein zur Erhaltung ... e. V.	Neulingen, Gestaltung des Festplatzes
224	Einheitsgemeinde Stadt Bismark (Altmark)	Dobberkau, Umnutzung der ehem. Grundschule, Machbarkeitsstudie
225	Einheitsgemeinde Stadt Bismark (Altmark)	Dobberkau, Umnutzung der ehem. Grundschule, Projektumsetzung
226	Einheitsgemeinde Stadt Bismark (Altmark)	Schinne, Umfeldgestaltung und Sportplatz
227	Einheitsgemeinde Stadt Bismark (Altmark)	Bismark und Ortsteile, Ausbau Radwegenetz/Wegeleitsystem
228	Einheitsgemeinde Stadt Bismark (Altmark)	Bismark, Umsetzung Empfehlungen Brachflächenkataster (BfK)
229	Einheitsgemeinde Stadt Bismark (Altmark)	Bismark, Osterburg, A.-Goldbeck, gemeinsame Umsetzung BfK
230	Einheitsgemeinde Stadt Bismark (Altmark)	KOOPERATION, Gemeinsames Tourismuskonzept (MA, BÖ, FH, RUD)
231	Einheitsgemeinde Stadt Bismark (Altmark)	Bismark, Badeseer Kolk, Umfeldgestaltung
232	Einheitsgemeinde Stadt Bismark (Altmark)	Bismark, Ärztehaus, energetische Sanierungsmaßnahmen
233	Einheitsgemeinde Stadt Bismark (Altmark)	Kläden, Sporthalle, Sanierung (im Kontext "Wohnen f. Generationen")
235	Einheitsgemeinde Stadt Bismark (Altmark)	Bismark, Schaffung Tourismusbüro mit Umfeldgestaltung
236	Einheitsgemeinde Stadt Bismark (Altmark)	Meßdorf, "Nadermann-Villa", Sanierung und Nachnutzung
237	Einheitsgemeinde Stadt Bismark (Altmark)	Kläden, Umnutzung/Erschließung ehem. Gutsspeicher/FFW-Gerätehs. f. hist. Technik
322	Einheitsgemeinde Stadt Bismark (Altmark)	KOOPERATION, Profilierung von Tourismusbüros (LAG FH/Hohe Börde, LAG MA/Stadt Bismark)
354	Einheitsgemeinde Stadt Bismark (Altmark)	Hohenwulsch, Schlosshof, Umfeldgestaltung (Denkmalschutz)
341	ELEMENTS, S. u. E. Figueiredo GbR	Aland-Vielbaum, Naturerlebnishof, Ausbau von 3 Tagungsräumen
184	Evang. Kirchengemeinde Estedt	Estedt, Ausbau Pfarr-/Gemeindehaus für Kind.-, Jugend- u. Pfadf.-arbeit
255	Evang. Kirchengemeinde Kläden	Kläden, Kirche, Sanierung
55	Evang. Kirchengemeinde Klein Chüden	Diesdorf, Translozierung Kirche Kl. Chüden in Freilichtmuseum Diesdorf
252	Evang. Kirchengemeinde Krevese	Krevese, Kirche, Sanierung Dach
249	Evang. Kirchengemeinde Osterburg	Osterburg, St. Nicolaikirche, Sanierung
248	Evang. Kirchengemeinde Räbel	Räbel, Kirche, Sanierung
52	Evang. Kirchengemeinde Rohrberg	Rohrberg, Kirche, Sanierung
244	Evang. Kirchengemeinde Seehausen	Seehausen, Kirche St. Petri, Sanierung
56	Evang. Kirchengemeinde Tylsen	Tylsen, Kirchenmauer und Kirchhof, Inwertsetzung
242	Evang. Kirchengemeinde Wanzer	Wanzer, Kirche, Sanierung
241	Evang. Kirchengemeinde Werben	Werben, St. Johanniskirche, Sanierung
45	Evang. Kirchenkreis Salzwedel	Zethlingen, Erlebnishaus, Modernisierung/energet. Optimierung
171	Flecken Apenburg-Winterfeld	Apenburg, Kulturelles Zentrum aus Burgruine, Spielplatz, Schwimmbad
172	Flecken Apenburg-Winterfeld	Apenburg-Winterfeld, Schaffung eines Gesundheitszentrums
11	Flecken Diesdorf	Diesdorf, Ersatzneubau Sanitärgebäude "Erlebnisbad Diesdorf"
13	Flecken Diesdorf	Diesdorf, Umbau Wohnhaus "Dr. G. Schulze" zu Biblio., Tourismusinfo
14	Flecken Diesdorf	Hohengrieben, Wiedererrichtung hist. Schulscheune
10	Förderverein "Alte Darre Diesdorf" e. V.	Diesdorf, DARRE, Instandsetzung, Schaffung generationsübergreifendes Kulturzentrum
124	Förderverein "Hist. Region Lindstedt" e. V.	Lindstedt, "Neue Mitte", Studie/Konzept nachhaltige Energieversorgung.
125	Förderverein "Hist. Region Lindstedt" e. V.	Lindstedt, "Neue Mitte", Kellergewölbe, Sanierung
126	Förderverein "Hist. Region Lindstedt" e. V.	Lindstedt, "Neue Mitte", Gutshaus, Sanierung Untergeschoss
127	Förderverein "Hist. Region Lindstedt" e. V.	Lindstedt, "Neue Mitte", Rekonstruktion hist. mittelalt. Turmhügelburg

Nr.	Projektträger	Projektbezeichnung
128	Förderverein "Hist. Region Lindstedt" e. V.	Lindstedt, "Neue Mitte", San. Gebäude, Zentrum Social Entrepreneurship
129	Förderverein "Hist. Region Lindstedt" e. V.	Lindstedt, "Neue Mitte", Pionier-Inkubator, Modellvorhaben für Willkommenskultur
130	Förderverein "Hist. Region Lindstedt" e. V.	Lindstedt, "Neue Mitte", Torhaus, Sanierung u. Versorg.-u. Sanitärtrakt
131	Förderverein "Hist. Region Lindstedt" e. V.	KOOPERATION, Rural Campus
18	Förderverein Schloss Krumke e. V.	Krumke, Kavaliershhaus, Sanierung/Umbau Westflügel, Erdgesch.
33	Förderverein St. Nikolaus Beuster	Beuster, Str. d. Romanik, Kirche, Sanierungsarbeiten
71	Förderverein Winterfelder Spatzen e. V.	Winterfeld, Neugestaltung der Kinderspielanlage
194	Frauenchor Arendsee	Arendsee, Chorkonzerte, Auftritte und Öffentlichkeitsarbeit
311	Freiwilligen-Agentur Altmark e. V.	KOOPERATION, Start-up-Fonds (LAG'n Region Altmark)
312	Freiwilligen-Agentur Altmark e. V.	KOOPERATION, Öffentlichkeitsarbeit für Vereine (LAG'n Region Altmark)
313	Freiwilligen-Agentur Altmark e. V.	KOOPERATION, Freiwilligen-Agentur als Prozessbegleiterin (LAG'n Region Altmark)
314	Freiwilligen-Agentur Altmark e. V.	KOOPERATION, Imagefilm (LAG'n Region Altmark)
315	Freiwilligen-Agentur Altmark e. V.	KOOPERATION, Engagement Atlas (LAG'n Region Altmark)
316	Freiwilligen-Agentur Altmark e. V.	KOOPERATION, Anerkennungskultur (LAG'n Region Altmark)
187	Fremdenverkehrsbetrieb Arendsee	Arendsee, Errichtung von 6 Blockhäusern/Bungalows
188	Fremdenverkehrsbetrieb Arendsee	Arendsee, barrierefreier Zugang zum Arendsee
189	Fremdenverkehrsbetrieb Arendsee	Arendsee, Ausbau Strandbad
190	Fremdenverkehrsbetrieb Arendsee	Arendsee, Errichtung Niedrigseilklettergarten und Skaterbahn
192	Fremdenverkehrsbetrieb Arendsee	Arendsee, Aufbau eines touristischen Verkehrsleitsystems
193	Fremdenverkehrsbetrieb Arendsee	Arendsee, Graffiti-Kunst im Strandbadareal und auf Campingplatz
358	Freunde des Backhauses e. V.	Estedt, Backhaus, Restaurierung
31	Freundeskreis Ökodorf e. V., FV Strohball.	Sieben Linden, Entwicklung "Strohbauzentrum Sieben Linden"
32	gARTenakademie Sachsen-Anhalt e. V.	KOOPERATION, Architektur-Gartenkunst-Kulturlandschaft
310	gARTenakademie Sachsen-Anhalt e. V.	KOOPERATION, Natur im Garten – NaTür (LAG'n in Sachsen-Anhalt)
196	Gemeinde Aland	Aulosen-Wanzer, Handseilzug-Fähre über den Schulsee (Elbe-Radweg)
199	Gemeinde Aland	Krüden, Heimatstube, Erhalt/Sanierung
202	Gemeinde Altmärkische Höhe	Altmärkische Höhe, Sicherung Spielplätze
86	Gemeinde Eichstedt (Altmark)	Eichstedt, Sportsaal, Sanierung
89	Gemeinde Eichstedt (Altmark)	Eichstedt, Gemeindezentrum, Gestaltung der Außenanlagen
90	Gemeinde Eichstedt (Altmark)	Eichstedt, Sanierung Saal der Gaststätte zu Kultur-/Veranst.-raum
345	Gemeinde Eichstedt (Altmark)	Baumgarten, Gutshof, Wiedererrichtung Taubenturm
92	Gemeinde Goldbeck	Goldbeck, Umbau der ehem. Zuckerlagerhalle zum Veranst.-zentrum
93	Gemeinde Goldbeck	Goldbeck, Umbau ehem. Grundschule zum Mehrgenerationenhaus mit integrierter Arztpraxis
80	Gemeinde Hassel	Wischer, Waldbad, Sanierung/Errichtung Sanitärgebäude
81	Gemeinde Hassel	Hassel, Wohngebiet Upstall, Wohnumfeldgestaltung m. Spielplatz
82	Gemeinde Hassel	Sanne, "Saal Sanne", Fortsetzung Sanierung
83	Gemeinde Hassel	Hassel-Wischer, Radweg/Altmarkrundkurs
96	Gemeinde Hohenberg-Krusemark	Käcklitz, Ausbau Turmruine zum Veranstaltungszentrum
97	Gemeinde Hohenberg-Krusemark	Hindenburg, Sporthalle, Sanierung

Nr.	Projektträger	Projektbezeichnung
98	Gemeinde Hohenberg-Krusemark	Hohenberg-Krusemark, Neugestaltung Räume
99	Gemeinde Hohenberg-Krusemark	Hindenburg-Schwarzholz, Radweg, Verbindung Elberadweg-Altmark-rundkurs
100	Gemeinde Hohenberg-Krusemark	Hohenberg-Krusemark, Aufbau eines lokalen Radiosenders
101	Gemeinde Hohenberg-Krusemark	Hohenberg-Krusemark, Ausbau Gemeindehof zu Veranst.-zentrum
102	Gemeinde Hohenberg-Krusemark	Hohenberg-Krusemark, Einrichtung FFW-Museum
110	Gemeinde Iden	Iden, Turnhalle, energetische Sanierung und Gestaltg. Außenanlagen
103	Gemeinde Rochau	Rochau, barrierefreier Zugang zu kommunalen Wohnungen
104	Gemeinde Rochau	Rochau, Mehrzweckhalle, Sanierung
359	Gemeinde Rohrberg	Ahlum, Toilettenhaus/Heizhaus, Sanierung, Errichtung Rep.-stützpunkt für Radtouristen
325	Gemeinde Wallstawe	Wallstawe, Umbau altes Molkereigelände zum "Feierabendplatz"
35	Gut Zichtau GmbH	Zichtau, "Auf Solbrichs Spuren", Wanderwege/Wandernester
36	Gut Zichtau GmbH	Zichtau, Umnutzung ehem. Gaststätte zur Begegnungsstätte
135	Hansestadt Osterburg	Düsedau, Dorfgemeinschaftshaus, Sanierung Mauer
136	Hansestadt Osterburg	Osterburg, Errichtung von vier Slipstellen und Querungshilfen
137	Hansestadt Osterburg	Krevese, Wanderweg zwischen Schlosspark Krumke und Park Krevese
138	Hansestadt Osterburg	Gladigau, Umbau Vereinshaus "Alte Schule" zum Mehrgenerationenhaus
139	Hansestadt Osterburg	Osterburg, Errichtung einer SwinGolf-Anlage
140	Hansestadt Osterburg	Osterburg und Ortsteile, Sanierung von fünf Spielplätzen
141	Hansestadt Osterburg	Düsedau, Errichtung eines Senioren-Aktiv-Platzes
143	Hansestadt Osterburg	Krumke-Schlicksdorf, Bau eines Geh- und Radweges
145	Hansestadt Osterburg	Krumke, Sanierung Friedhofmauer im Kontext "Schlosspark Krumke"
149	Hansestadt Osterburg	Königsmark, integrativer Spielplatz (als Begegnungsstätte)
152	Hansestadt Osterburg	Calberwisch-Düsedau, Geh- und Radweg
155	Hansestadt Osterburg	Meseberg, Diakonie, Sanierung Fassade
156	Hansestadt Osterburg	Walsleben, Dorfgemeinschaftshaus, barrierefreier Zugang
157	Hansestadt Osterburg	Düsedau, Dorfgemeinschaftshaus, Wärmedämmung
158	Hansestadt Osterburg	Dobbrun, Umbau Dorfgemeinschaftshaus zum Mehrgenerationenhaus
159	Hansestadt Osterburg	Meseberg, Dorfgemeinschaftshaus, Sanierung Dachbelag
160	Hansestadt Osterburg	Osterburg, Biesebad, Errichtung von Caravan-Camping-Stellplätzen
334	Hansestadt Osterburg	Rossau, Freizeitzentrum Bieseblick, Naturlehrpfad
344	Hansestadt Osterburg	KOOPERATION, europäischer Bürgerdialog (Osterburg, Wielun/Polen und Mazeikiai/Litauen)
349	Hansestadt Osterburg	Osterburg, Errichtung Spielplatz im Hain
144	Hansestadt Osterburg	Osterburg, Sportstätte "Bleiche", Sanierung Sanitärtrakt
272	Hansestadt Salzwedel	Salzwedel, Erweiterung Wohnmobilstellplatz
276	Hansestadt Salzwedel	Salzwedel, Erweiterung Kinderspielplatz Leißmühle
277	Hansestadt Salzwedel	Salzwedel, Tierpark, Instandsetzung und Sanierung
278	Hansestadt Salzwedel	Langenapel, Kulturhaussaal, Umbau Sanitär- und Umkleideräume
280	Hansestadt Salzwedel	Brietz/Chüttlitz, Dorfgemeinschaftshaus, Schaffung barrierefreier Zugang u. energet. Sanierung

Nr.	Projektträger	Projektbezeichnung
282	Hansestadt Salzwedel	Tylsen, Schlossruine und Umfeld, Sanierung und Erhalt
290	Hansestadt Salzwedel	Salzwedel, Konzeption "Tore und Türme – Stolz der Hansestadt"
291	Hansestadt Salzwedel	Salzwedel, Umsetzung Konzeption "Tore und Türme – Stolz der Hansestadt"
292	Hansestadt Salzwedel	Salzwedel/Arendsee, gemeinsame Vorbereitung Bewerbung Landeshortensschau 2026
293	Hansestadt Salzwedel	KOOPERATION, Die Gärten europäischer Hansestädte
294	Hansestadt Salzwedel	Salzwedel, Hansegarten
295	Hansestadt Salzwedel	Salzwedel, Errichtung einer Wassertretstelle
296	Hansestadt Salzwedel	Salzwedel, Marketingkonzept für Altperverstraße
209	Hansestadt Seehausen (Altmark)	Seehausen, Waldbad, Umbau der ehem. Bademeisterwohnung
210	Hansestadt Seehausen (Altmark)	Seehausen, Grünes Klassenzimmer – Wassererlebnispark
211	Hansestadt Seehausen (Altmark)	Seehausen, Türmerwohnung, Sanierung und touristische Nutzung
212	Hansestadt Seehausen (Altmark)	Seehausen, Stadtmauer, Sanierung
213	Hansestadt Seehausen (Altmark)	Seehausen, Stadtinfo./Bibliothek, barrierefreier Zugang
214	Hansestadt Seehausen (Altmark)	Geestgottberg, Sporthalle, Sanierung
215	Hansestadt Seehausen (Altmark)	Schönberg, Solar-Fähre, Machbarkeitsstudie
216	Hansestadt Seehausen (Altmark)	Seehausen, Waldbad, Erneuerung Schwimmbecken
217	Hansestadt Seehausen (Altmark)	Seehausen, Gestaltung Schillerhain (im Kontext Waldbad)
221	Hansestadt Seehausen (Altmark)	Seehausen, Fangethurm, Sanierung und touristische Nutzung
222	Hansestadt Seehausen (Altmark)	Schönberg-Wendemark, Ausbau Elberadweg
223	Hansestadt Seehausen (Altmark)	Beuster, Sanierung Dorfplatz/Platz um die Schmiede
105	Hansestadt Werben (Elbe)	Werben, Sporthalle, energetische Sanierung
106	Hansestadt Werben (Elbe)	Werben, Heimatmuseum, Erweiterung/Neugestaltung
107	Hansestadt Werben (Elbe)	Werben, Sanierung Campingplatz und Schwimmbad
109	Hansestadt Werben (Elbe)	Werben, Nebengebäude Grundschule, betreutes Wohnen
165	Hartwig, Thomas	KOOPERATION Gebiet Mittlere Altmark, Jakobsweg in der Altmark
166	Hartwig, Thomas	KOOPERATION Gebiet Mittlere Altmark, (Altmärkische) Route der Großsteingräber
167	Heß, Alexander	Jeebel, Ausbau ehem. Stall zur Seminarwerkstatt/Forum Holzhandwerk
59	Hundesportverein Arendsee	Arendsee, Vereinshaus, Sanierung Dach
342	Interessenverein Sternreiten in der Altmark	KOOPERATION, Aufbau eines länderübergreifenden Gestützweges
352	Interessenverein Sternreiten in der Altmark	Verbesserung/Ausbau Reitwegenetz mit Hilfe moderner Medien
353	Interessenverein Sternreiten in der Altmark	Aufbau/Gestaltung Imagekampagne "Reiten in der Altmark"
185	Jeetzesschule in Salzwedel (JiS)	Salzwedel, Endschulung – Grünes Klassenzimmer
182	Jung, Madeleine	Engersen, Schaffung eines Mehrgenerationenhauses (8 WE)
8	KiEZ e. V.	Arendsee, Freizeit-Haus, Umbau ehem. Sanitärgebäude
20	KinderStärken e. V.	Region Mittlere Altmark, "Wir gestalten Altmark", Inklusion, Teilhabe
21	KinderStärken e. V.	Seehausen, Sozial-Paten, generationsüberg. Beraten
23	Kirchengemeinde Eichstedt/Altmark	Eichstedt, Kirche, Sanierung Dach und Turm
6	Kleinert, Dr., Evelyn	Sieben Linden, Nutz-, Heil- u. Zierpflanzen-Gärtnerei
60	Kloster Arendsee e. V.	Arendsee, ehem. Kloster, "Erlebnis- und Lernort Kloster"
118	Kultour-Betrieb Salzwedel	Salzwedel, Besucherlenkungssystem, Konzipierung u. Realisierung

Nr.	Projektträger	Projektbezeichnung
119	Kultour-Betrieb Salzwedel	Salzwedel, Nutzung hist. Gebäude für Ausstellung u.a.
120	Kultour-Betrieb Salzwedel	Salzwedel, Touristisches Kommunikations- u. Marketingkonzept
122	Kultour-Betrieb Salzwedel	Grünes Band, Erinnerungsort an ehem. Grenze Altmark-Wendland
132	Kultour-Betrieb Salzwedel	Gebiet Mittlere Altmark, Kultur- und Kreativwirtschaft, Studie, Publikation
133	Kultour-Betrieb Salzwedel	Wanderwegekonzept für Gebiet Landgraben-Dumme-Niederung
4	Kultur-Nische e. V.	Salzwedel, Fahrrad-Herberge
269	Kultur-Nische e. V.	Salzwedel, historisches Kochen, mobile Küche
260	Künstlerstadt Kalbe e. V.	Kalbe (Milde), Restaurierung ehem. Gericht zum Zentrum der Künstlerstadt Kalbe e. V.
261	Künstlerstadt Kalbe e. V.	Kalbe (Milde), Schaffung Stelle Kulturwissenschaftler/in
262	Künstlerstadt Kalbe e. V.	Kalbe (Milde), Kulturhaus, Restaurierung Theatersaal
317	Künstlerstadt Kalbe e. V.	KOOPERATION, Künstlertausch (internationale Kooperation)
238	Kunststiftung Salzwedel	Salzwedel, Profilierung des Kunthauses
337	LA f. Denkmalschutz u. Archäologie Sachsen-Anhalt	KOOPERATION, Erfassung mittelalterlicher Wandmalerei in der Altmark
319	Landfrauenverband Sachsen-Anhalt e. V.	KOOPERATION, Profilierung FrauenOrte (LAG'n in Sachsen-Anhalt)
37	Lenz, Sebastian, Dipl.-Ing.	Späningen, Umbau ehem. landw. Gebäude zu Geschäftsräumen
16	Loose, Dr., Helge, Tierarztpraxis	Jübar, Umnutzung ehem. landw. Gebäude zu Praxisräumen
326	M.T.V. Beetzendorf von 1880 e. V.	Beetzendorf, Sportplatz, Tartanbahn
343	Markgraf Albrecht Gymnasium, Osterburg	KOOPERATION, Pflege des historischen Erbes (Deutschland – Israel)
346	Mühlverein Werben	Werben, Bockwindmühle, Instandsetzung
304	Nachbarschaftshilfe MITEINANDER-FÜREIN-ANDER e. V.	Werben, Profilierung BürgerMobil und Nachbarschaftshilfe
234	Natur- und Heimatverein e. V.	Hohenwulsch, Info.zentrum Naturlehrpfad, energetische Sanierung
164	Naturerbeverein Vissum e. V., Frau Körting	Arendsee/Kassuhn, Umbau Gebäude und Aufbau freiberufl. Existenz
348	Netzwerk "Regionsförderer Tourismus nördl. Altmark"	Aland-Vielbaum, Profilierung Netzwerkarbeit
38	Netzwerk Hilfestellung e. V.	Seeben, Inwertsetzung hist. Gebäude zur Kreativ-Scheune
67	Neuling, Andreas	Salzwedel, Aufbau einer Mal- und Zeichenschule
339	Pension Gutshaus Krusemark	Krusemark, Gutshaus, Ausbau/Umgestaltung Außenanlage /Wellness
70	Pension Schnitterhof Kläden	Kläden, energetische Sanierung des Pensionsbetriebes
338	Pferdesportverein "1881" Hohenberg-Krusemark	Hohenberg-Krusemark, Errichtung eines Bewegungs- und Freizeitplatzes
191	Pferdesportverein Pegasus Gladigau e. V.	Gladigau, Bau einer Reithalle
9	Platte, Frank	Jeeben, FNOPP Art Space, Umbau Scheune zu Kunst-/Kulturraum
266	Preußen-Verein Altmark e. V.	Salzwedel, Bismarckturm, Ergänzungsmaßnahme
57	Reit- und Fahrverein Schinne e. V.	Schinne, Ausbau eines Trainingsplatzes
84	Reiterhof Trumpf	Hohenberg-Krusemark, Reiterhof, Ausbau 1. BA
85	Reiterhof Trumpf	Hohenberg-Krusemark, Reiterhof, Ausbau 2. BA
330	Seela, Volker	Sandauer Holz, Umbau Altgehöft zum Ferienhaus für Touristen
7	SG Eintracht Mechau e. V.	Mechau, Wiederaufbau einer Zuschauertribüne
27	Siedlungsgenossen. Ökodorf e.G. u.a.	Sieben Linden, Weiterentw. "Globolos" Raum f. Kultur, Kunst

Nr.	Projektträger	Projektbezeichnung
351	Sport- und Bildungszentrum Liesten-Altmark e. V.	Liesten, Aufbau eines vereinsübergreifenden Zentrums (u.a. Bau von 10 Holzhäusern)
123	Sputnik 22 e. V.	Gebiet Mittlere Altmark, Aufbau "Bildungsraum Altmark"
46	Stadt Arendsee (Altmark)	Arendsee, Kommunikationszentrum "Filmstadt Arendsee"
68	Stadt Arendsee (Altmark)	Arendsee, Installation von Skulpturen in Innenstadt und am See
69	Stadt Arendsee (Altmark)	Arendsee, Bockwindmühle, Sanierung
195	Stadt Arendsee (Altmark)	Arendsee, Graffiti-Kunst an der Fassade der Kegelhalle
263	Stadt Arendsee (Altmark)	Arendsee, Wasserkaskade und hängende Gärten
355	Stadt Arendsee (Altmark)	Sanne/Kerkuhn, Kulturlandschaft Kirche und Dorf, kult.-touristischer Erlebnispfad
360	Stadt Arendsee (Altmark)	Schaffung von Pferde-, Wander- und Fahrradstationen in 24 Ortsteilen
54	Stadt Arneburg	Arneburg, Rathaus, Ausbau der Außenanlagen
62	Stadt Arneburg	Radweg Arneburg-Billberge/Elberadweg
72	Stadt Arneburg	Arneburg, Stadthalle, Gestaltung der Außenanlagen
74	Stadt Arneburg	Arneburg, Errichtung eines Lehrwanderpfades durch die Stadt
75	Stadt Arneburg	Arneburg, Umbau ehem. Landwarenhaus zum "Haus des Gastes"
76	Stadt Arneburg	Arneburg, Heimatmuseum, Neugestaltung und Erweiterung
78	Stadt Arneburg	Arneburg, barrierefreier Zugang zum Burgberg (Bau Aufzug)
79	Stadt Arneburg	Arneburg, Errichtung archäologischer Lehrwanderpfad in der Stadt
175	Stadt Kalbe (Milde)	Kalbe (Milde), Schaffung Caravan-Stellplätze am Kulturhaus
176	Stadt Kalbe (Milde)	Kalbe (Milde), Freibad, Sanierung
177	Stadt Kalbe (Milde)	Brunau, Mehrzweckhalle, energetische Dachsanierung
178	Stadt Kalbe (Milde)	Kakerbeck, Mehrzweckhalle, energetische Giebelsanierung
179	Stadt Kalbe (Milde)	Kalbe (Milde), Kulturhaus, Umfeldsanierung (Zugang Saal, Freilichtbühne)
180	Stadt Kalbe (Milde)	Kalbe (Milde), Kulturhaus, Saal, Voraussetzung für flexible Raumnutzung
181	Stadt Kalbe (Milde)	Kalbe (Milde), touristisches Wegeleitsystem
170	Stiftung Kloster Dambeck	Dambeck, Sanierung und Wiedererrichtung Pilgerherberge u. Hospital
306	Stillfried, Maria-Theresia	Wahrenberg, Errichtung Hofladen mit Café ("Heuerhof")
19	STZ Gut Priemern gGmbH	Priemern, Umbau ehem. landw. Gebäude zu Funktionalräumen
186	SV Arendsee 1920 e. V.	Arendsee, Sportlerheim, Sanierung
5	Tegtmeier, Ralf, Dipl.-Designer	Meßdorf, Aufbau und Betrieb einer Schmiede
323	Thronfolge e. V.	KOOPERATION, Unternehmensnachfolge im ländlichen Raum (LAG'n in Sachsen-Anhalt)
26	Traditionsverein "Erdöl-Erdgas" e. V.	Salzwedel, Ausstellung "Erdgasförderung in der Altmark"
115	Verbandsgemeinde Arneburg-Goldbeck	Gebiet Mittlere Altmark, Gestaltung touristischer Routen mit GPS
117	Verbandsgemeinde Arneburg-Goldbeck	Gebiet Mittlere Altmark, Brachflächenmanagement, Weiterführung
197	Verbandsgemeinde Seehausen (Altmark)	Grünes Band, Stresow, Gedenkstätte, Sanierungsmaßnahmen
198	Verbandsgemeinde Seehausen (Altmark)	Grünes Band, ehem. Grenzturm, Sanierungsmaßnahmen
324	Verbandsgemeinde Seehausen (Altmark)	KOOPERATION, touristische Nutzung Solarfähre (Seehausen, Bad Wilsnack)
24	Verein "Wir für Darnewitz" e. V.	Darnewitz, Findlingspark, Streuobstwiese, Museum und Küche
25	Verein "Wir für Darnewitz" e. V.	Darnewitz, Kirche, Dach, Neueindeckung

Nr.	Projektträger	Projektbezeichnung
17	Volkssolidarität LV Sachsen-Anhalt e. V.	Lindstedt, Senioren-WG für Demenzkranke
22	von der Schulenburg, Paul-Werner	Dambeck, Wiederaufstellung Kunstwerke im Kloster
43	von der Schulenburg, Paul-Werner	Beetzendorf, Park, Revitalisierung der Park-Wasserlandschaft
336	von Katte von Lucke, Hennig	Dalchau, Gutshof, Sanierung hist. Feldsteinscheunen, Ensemble-Verbesserung
335	von Katte von Lucke, Tatjana	Sandauer Holz, Plagemann'scher Hof, Sanierung der Hofstelle
265	WAGEN & WINNEN e. V. (i.G.)	Gebiet Mittlere Altmark, Kunstfestival WAGEN & WINNEN, Kunstperlen in der Altmark
309	Werbegemeinschaft Salzwedel e. V.	Internationale Veranstaltungsreihe "Grüne Wiese mit Zukunft – offen für Europa"
58	Westphal, Gonthard; Wiegels, Kay	Krumke, Schloss, Sanierungsarbeiten
34	WindSpieler Q. e. V.	Querstedt, "Q – oder ein Ort neuer Energie", Kunst + Energie
66	Zimmerei & Holzbau Zurleit	Apenburg-Winterfeld, Ausbau Produktionsstätte, Schaffg. Arbeitsplätze

Projekt- und Ideen-Pool

Projekte, die **nicht** Bestandteil der LES 2014-2020 sind, jedoch positive Impulse für die nachhaltige Entwicklung der Region haben können

(den Projektträgern steht der Weg offen, sich bei anderen Förderprogrammen – außerhalb des CLLD/LEADER-Prozesses – um anteilige Zuschüsse (Förderung) zu bewerben)

Nr.	Projektträger	Projektbezeichnung
42	Evang. Kirchengemeinde Apenburg	Apenburg, Kirche, Sanierung
239	Evang. Kirchengemeinde Ballerstedt	Ballerstedt, Kirche, Sanierung
44	Evang. Kirchengemeinde Dambeck	Dambeck, Kirche, Sanierung
259	Evang. Kirchengemeinde Einwinkel	Einwinkel, Kirche, Sanierung
258	Evang. Kirchengemeinde Garlipp	Garlipp, Kirche, Sanierung Decke
257	Evang. Kirchengemeinde Groß Garz	Groß Garz, Kirche, Sanierung
256	Evang. Kirchengemeinde Holzhausen	Holzhausen, Kirche, Sanierung
254	Evang. Kirchengemeinde Klein Schwechten	Klein Schwechten, Kirche, Sanierung
253	Evang. Kirchengemeinde Kossebau	Kossebau, Kirche, Sanierung
50	Evang. Kirchengemeinde Mechau	Mechau, Kirche, Sanierung
251	Evang. Kirchengemeinde Meseberg	Meseberg, Kirche, Sanierung
250	Evang. Kirchengemeinde Möllenbeck	Möllenbeck, Kirche, Sanierung Dach
53	Evang. Kirchengemeinde Osterwohle	Osterwohle, Sanierung Gemeindehaus d. Kirchengemeinde
247	Evang. Kirchengemeinde Rochau	Rochau, Kirche, Sanierung
246	Evang. Kirchengemeinde Schäplitz	Schäplitz, Kirche, Sanierung Friedhofstor
245	Evang. Kirchengemeinde Schönebeck	Schönebeck, Kirche, Sanierung
51	Evang. Kirchengemeinde St. Georg	Salzwedel, Kirche St. Georg, Nutzungsverbesserung Kirchplatz
49	Evang. Kirchengemeinde St. Katharinen	Salzwedel, St. Katharinenkirche, Sanierung
39	Evang. Kirchengemeinde Störpke	Störpke, Kirche, Sanierung
40	Evang. Kirchengemeinde Vienau	Vienau, Kirche, Sanierung
243	Evang. Kirchengemeinde Wahrenberg	Wahrenberg, Kirche, Sanierung Turm

Nr.	Projektträger	Projektbezeichnung
240	Evang. Kirchengemeinde Wollenrade	Wollenrade, Kirche, Sanierung
48	Evang. Kirchenkreis Salzwedel	Salzwedel, Nutzung ehem. Gertraudenkapelle zur Jugendkirche
173	Flecken Apenburg-Winterfeld	Apenburg-Winterfeld, Internetauftritt
64	Freie Schule Altmark e. V.	Region Mittlere Altmark, Gründung gemeinnütziger Betrieb, BIO-Catering
28	Freundenskreis Ökodorf e. V.	Sieben Linden, Bau eines Gästehauses
200	Gemeinde Altmärkische Höhe	Gagel, Begrünung Ortslage
201	Gemeinde Altmärkische Höhe	Losse, Gegrünung Ortslage
203	Gemeinde Altmärkische Wische	Lichterfelde-Ferchlipp, Straßensanierung
204	Gemeinde Altmärkische Wische	Wendemark, Straßensanierung (zum Delkerhof)
205	Gemeinde Altmärkische Wische	Wendemark-Wölmirstift, Straßensanierung
206	Gemeinde Altmärkische Wische	Neunkrichen, Wasseraufbereitungsanlage
87	Gemeinde Eichstedt (Altmark)	Lintdorf, Ausbau der Eichstedter Straße/Kreuzung Lindenstraße
88	Gemeinde Eichstedt (Altmark)	Eichstedt, Lange Straße, Zufahrten
91	Gemeinde Eichstedt (Altmark)	Baben, Ausbau Gehweg und Zufahrten
340	Gemeinde Eichstedt (Altmark)	Baumgarten, Ausbau Dorfstraße
94	Gemeinde Goldbeck	Goldbeck, Straßenbeleuchtung Babener Straße
111	Gemeinde Iden	Giesenslag-Kannenberg, ländlicher Wegebau
112	Gemeinde Iden	Kannenberg, Ausbau Straße
113	Gemeinde Iden	Iden, Anbau von Balkonen an 12 WE, Schmiedeweg
114	Gemeinde Iden	Iden, Anbau von Balkonen an 12 WE, Neue Straße
331	Gemeinde Kuhfelde	Ferchau, ländlicher Wegebau
332	Gemeinde Kuhfelde	Wötz, ländlicher Wegebau
207	Gemeinde Zehrental	Bömenzien, Ausbau von Stichwegen zu abgelegenen Grundstücken
208	Gemeinde Zehrental	Groß Garz, Ausbau Molkereistraße
142	Hansestadt Osterburg	Flessau, Grundschule, Sanierung Schulhof
146	Hansestadt Osterburg	Königsmark-Rohrbeck, ländlicher Wegebau
147	Hansestadt Osterburg	Kattwinkel-Dobbrun, ländlicher Wegebau
148	Hansestadt Osterburg	Krumke-L9, ländlicher Wegebau
150	Hansestadt Osterburg	Flessau, Sanierung Strassen (Am Bahnhof, Neue Straße)
151	Hansestadt Osterburg	Dequede, Sanierung Gehweg
153	Hansestadt Osterburg	Meseberg, Renaturierung Bauernteich
154	Hansestadt Osterburg	Meseberg, Sanierung Straße (Dorfstraße)
161	Hansestadt Osterburg	Walsleben, Holzbrücke über die Uchte
162	Hansestadt Osterburg	Gross Rossau, Sanierung Brücke
163	Hansestadt Osterburg	Calberwisch, Sanierung der Dorfstraße
270	Hansestadt Salzwedel	Salzwedel – Pretzier, ländlicher Wegebau
271	Hansestadt Salzwedel	Pretzier, Rinderanlage Riebau, ländlicher Wegebau
273	Hansestadt Salzwedel	Salzwedel, Rathaus, barrierefreier Zugang, Lift
274	Hansestadt Salzwedel	Salzwedel, ländlicher Wegebau, Stadtforst
275	Hansestadt Salzwedel	Langenapel – Hofstelle von der Knesebeck, ländlicher Wegebau
279	Hansestadt Salzwedel	Chüttlitz, ländlicher Wegebau in der Ortslage
287	Hansestadt Salzwedel	Groß Grabenstedt, Straßenbau in der Ortslage
288	Hansestadt Salzwedel	Salzwedel, Gestaltung von Kreisverkehrsanlagen

Nr.	Projektträger	Projektbezeichnung
289	Hansestadt Salzwedel	Salzwedel, jouthHansa! – Treffen 2016
297	Hansestadt Salzwedel	Salzwedel, Nachwuchsgewinnung für FFW (Konzept, Öffentlichkeitsarbeit)
298	Hansestadt Salzwedel	Salzwedel, Tierheim, Neubau- und Sanierungsmaßnahmen
218	Hansestadt Seehausen (Altmark)	Seehausen, Salzkirche, barrierefreier Zugang
219	Hansestadt Seehausen (Altmark)	Seehausen, Kirche, Sanierung Marienkapelle
220	Hansestadt Seehausen (Altmark)	Seehausen, Renaturierung Karpfenteich
356	Infrazept Dienstleistungen	Goldbeck, Neubau von 10 WE für altersgerechtes Wohnen auf dem Lande
307	Kirchspiel St. Georg Salzwedel	Salzwedel, Kirche St. Georg, Sanierung
268	KKC – Klädener Karnevalsclub 1952 e. V.	Arendsee, Kläden, Modernisierung Funktechnik
121	Kultour-Betrieb Salzwedel	Salzwedel, Umbau Fachwerkhaus (Reichstr. 12) zu Ausstellungszentrum
134	Kultour-Betrieb Salzwedel	Salzwedel, Internationaler Baumkuchenkongress
65	Landhotel "Winterfelder Hof", E. Kamieth	Winterfeld, Neubau Lehrlingsunterkunft und Lehrküche
29	Siedlungsgenossen. Ökodorf e.G.	Sieben Linden, Bau einer Gewerbehalle
41	Stadt Arendsee (Altmark)	Arendsee, Verbesserung Jugendarbeit für Brandschutz
73	Stadt Arneburg	Arneburg, Bau eines Sportplatzes mit Beregnung und Beleuchtung
77	Stadt Arneburg	Beelitz, Gehwegbau
174	Stadt Kalbe (Milde)	Wustrewe-Bühne, Karstedt-Poritz, Instandsetzung von Brücken
183	Stadt Kalbe (Milde)	Kalbe (Milde), Sanierung des kommunalen Straßennetzes
116	Verbandsgemeinde Arneburg-Goldbeck	Arneburg, Ausbau/Errichtung Zentrum f. Bev.-schutz und Logistik
30	Wohnungsgenossenschaft Sieben Linden	Sieben Linden, Bau eines Pflegehauses

1. Beschreibung der Projekte, die mithilfe des ELER unterstützt werden sollen (2016/2017)

Wichtige Hinweise zu den Tabellen des Aktionsplans

Alle Kostenangaben beruhen auf **Schätzungen**. Die als „Angestrebte Förderung“ ausgewiesenen Beträge gehen davon aus, dass die Mehrwertsteuer zu den förderfähigen Kostenbestandteilen gehört. Der **prozentuale Förderanteil** wurde in Anlehnung an die bisherige Förderpraxis im Rahmen der RELE-Richtlinie des Landes Sachsen-Anhalt (2007-2013) kalkuliert; da sich erfahrungsgemäß im Zuge der Prüfung der Förderfähigkeit ein Teil der Gesamtkosten als nicht förderfähig darstellt, wurden die bisher geltenden Förderhöchstsätze (75 % resp. 45 %) **um jeweils fünf Prozentpunkte abgesenkt**. Beachtet werden muss zudem, dass es in den künftigen Förderrichtlinien voraussichtlich wieder eine **Förderhöchstsumme** geben wird; da diese noch nicht bekannt ist, konnte sie bei den jeweiligen Projektvorschlägen noch nicht eingearbeitet werden. Folglich kann vor allem bei **privaten Antragstellern** die tatsächlich mögliche Förderung deutlich unter des hier jeweils aufgeführten Betrages zur angestrebten Förderung liegen. Darüber hinaus kann davon ausgegangen werden, dass **Vereine mit anerkannter Gemeinnützigkeit** hinsichtlich der Förderkonditionen günstiger gestellt werden und der hier zunächst kalkulierte Fördersatz (40%) höhen liegen kann (in der Förderperiode 2013-2020 bis zu 75 % der förderfähigen Nettokosten).

Nr.	Projektbezeichnung, -beschreibung	Träger	Handlungsfeld	LEADER <i>mainstream</i>	LEADER außerhalb <i>mainstream</i>	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in 1.000 EUR (gerundet)	Angestrebte Förderung in 1.000 EUR (gerundet)	%	Jahr	Beitrag zu ELER-Schwerpunktbereich*
LEADER <i>mainstream</i>, ab 2016										
1	Kirche Meßdorf, Sanierung Kirchturm	Altmärkischer Heimatbund e. V.	3	X		179	72	40	2016	6b
2	Kirche Orpensdorf, Hochzeitskirche	Altmärkischer Heimatbund e. V.	3	X		132	53	40	2016	6b
3	Krevese, Herrenhaus, Ausbau zum Atelier	Atelier offen, R. Engelkamp, R. Kranz	2	X		70	28	40	2016	6b
4	Mechau, Wiederaufbau einer Zuschauertribüne	SG Eintracht Mechau e. V.	1	X		100	40	40	2016	6b
5	Arendsee, Freizeit-Haus, Umbau ehem. Sanitärgebäude	KIEZ e. V.	1	X		200	80	40	2016	6b
6	Diesdorf, Ersatzneubau Sanitärgebäude "Erlebnisbad Diesdorf"	Flecken Diesdorf	1	X		500	350	70	2016	6b
7	Hohengrieben, Wiederrichtung hist. Schulscheune	Flecken Diesdorf	2	X		120	84	70	2016	6b

Nr.	Projektbezeichnung, -beschreibung	Träger	Handlungsfeld	LEADER mainstream	LEADER außerhalb mainstream	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in 1.000 EUR (gerundet)	Angestrebte Förderung in 1.000 EUR (gerundet)	%	Jahr	Beitrag zu ELER-Schwerpunktbereich*
8	Jübar, Umnutzung ehem. Landwirtschaftlicher Gebäude zu Praxisräumen	Dr. Helge Loose, Tierarztpraxis	2	X		150	60	40	2016	6b
9	Krumke, Kavaliershau, Sanierung/Umbau Westflügel, Erdgeschoss.	Förderverein Schloss Krumke e. V.	3	X		91	36	40	2016 / 2017	6b
10	Priemern, Umbau ehem. landwirtschaftlicher Gebäude zu Funktionalräumen	STZ Gut Priemern gGmbH	2	X		93	37	40	2016	6b
11	Eichstedt, Kirche, Sanierung Dach und Turm	Kirchengemeinde Eichstedt/Altmark	3	X		17	7	40	2016	6b
12	Darnewitz, Findlingspark, Streuobstwiese, Museum und Küche	Verein "Wir für Darnewitz" e. V.	3	X		13	5	40	2016	6b, teils 4a
13	Darnewitz, Kirche, Dach, Neueindeckung	Verein "Wir für Darnewitz" e. V.	3	X		25	10	40	2016	6b
14	Beuster, Str. d. Romanik, Kirche, Sanierungsarbeiten	Förderverein St. Nikolaus Beuster	3	X		215	86	40	2016 / 2017	6b
15	Zichtau, "Auf Solbrichs Spuren", Wanderwege/Wanderneester	Gut Zichtau GmbH	3	X		27	11	40	2016	6b
16	Zichtau, Umnutzung ehem. Gaststätte zu Begegnungsstätte	Gut Zichtau GmbH	2	X		500	200	40	2016	6b
17	Spänigen, Umbau ehem. landw. Gebäude zu Geschäftsräumen	Dipl.-Ing. Sebastian Lenz	2	X		76	30	40	2016	6b
18	Seeben, Inwertsetzung hist. Gebäude zur Kreativ-Scheune	Netzwerk Hilfestellung e. V.	3	X		390	156	40	2016 / 2017	6b
19	Zethlingen, Erlebnishaus, Modernisierung/energet. Optimierung	Evang. Kirchenkreis Salzwedel	2	X		440	176	40	2016	6b
20	Rohrberg, Kirche, Sanierung	Evang. Kirchengemeinde Rohrberg	3	X		60	24	40	2016 / 2017	6b
21	Arneburg, Rathaus, Ausbau der Außenanlagen	Stadt Arneburg	3	X		30	21	70	2016	6b
22	Tylsen, Kirchenmauer und Kirchhof, Inwertsetzung	Evang. Kirchengemeinde Tylsen	3	X		10	4	40	2016	6b
23	Schinne, Ausbau eines Trainingsplatzes	Reit- und Fahrverein Schinne e. V.	1	X		50	20	40	2016	6b
24	Krumke, Schloss, Sanierungsarbeiten	Gonthard Westphal; Kay Wiegels	3	X		192	77	40	2016	6b
25	Radweg Arneburg-Billberge / Elberadweg	Stadt Arneburg	3	X		500	350	70	2016 / 2017	6b
26	Neulingen. Gestaltung des Festplatzes	De Dörpstroat – Verein zur Erhaltung ... e. V.	3	X		40	16	40	2016 / 2017	6b
27	Arendsee, Bockwindmühle, Sanierung	Stadt Arendsee (Altmark)	3	X		22	15	70	2016	6b
28	Kläden, energetische Sanierung des Pensionsbetriebes	Pension Schnitterhof Kläden	2	X		70	28	40	2016	6b

Nr.	Projektbezeichnung, -beschreibung	Träger	Handlungsfeld	LEADER mainstream	LEADER außerhalb mainstream	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in 1.000 EUR (gerundet)	Angestrebte Förderung in 1.000 EUR (gerundet)	%	Jahr	Beitrag zu ELER-Schwerpunktbereich*
29	Wischer, Waldbad, Sanierung/Errichtung Sanitärgebäude	Gemeinde Hassel	1	X		50	35	70	2016	6b
30	Hassel, Wohngebiet Upstall, Wohnumfeldgestaltung mit Spielplatz	Gemeinde Hassel	1	X		50	35	70	2016	6b
31	Sanne, "Saal Sanne", Fortsetzung Sanierung	Gemeinde Hassel	1	X		100	70	70	2016	6b
32	Hohenberg-Krusemark, Reiterhof, Ausbau 2. BA	Reiterhof Trumpf	3	X		60	24	40	2016	6b
33	Eichstedt, Sanierung Saal der Gaststätte zu Kultur-/Veranst.-raum	Gemeinde Eichstedt (Altmark)	1	X		400	280	70	2016 / 2017	6b
34	Rochau, barrierefreier Zugang zu kommunalen Wohnungen	Gemeinde Rochau	1	X		30	21	70	2016	6b
35	Werben, Sanierung Campingplatz und Schwimmbad	Hansestadt Werben (Elbe)	3	X		80	56	70	2016	6b
36	Iden, Turnhalle, energetische Sanierung und Gestaltg. Außenanlagen	Gemeinde Iden	1	X		130	91	70	2016	6b
37	Lindstedt, "Neue Mitte", San. Gebäude, Zentrum Social Entrepreneurship	Förderverein "Hist. Region Lindstedt" e. V.	1	X		25	10	40	2016 / 2017	6b
38	Königsmark, integrativer Spielplatz (als Begegnungsstätte)	Hansestadt Osterburg	1	X		12	8	70	2016	6b
39	Walsleben, Dorfgemeinschaftshaus, barrierefreier Zugang	Hansestadt Osterburg	1	X		8	6	70	2016	6b
40	Arendsee/Kassuhn, Umbau Gebäude und Aufbau freiberufl. Existenz	Naturerbeverein Vissum e. V., Frau Körting	2	X		37	15	40	2016	6b
41	Jeebel, Ausbau ehem. Stall zur Seminarwerkstatt/Forum Holzhandwerk	Alexander Heß	2	X		31	12	40	2016 / 2017	6b
42	Dambeck, Sanierung und Wiedererrichtung Pilgerherberge u. Hospital	Stiftung Kloster Dambeck	3	X		391	156	40	2016 / 2017	6b
43	Apenburg, Kulturelles Zentrum aus Burgruine, Spielplatz, Schwimmbad	Flecken Apenburg-Winterfeld	2	X		110	77	70	2016 / 2017	6b
44	Kalbe (Milde), Freibad, Sanierung	Stadt Kalbe (Milde)	3	X	X	410	287	70	2016 / 2017	6b
45	Engersen, Schaffung eines Mehrgenerationenhauses (8 WE)	Madeleine Jung	1	X		355	142	40	2016 / 2017	6b
46	Arendsee, Sportlerheim, Sanierung	SV Arendsee 1920 e. V.	1	X		10	4	40	2016 / 2017	6b
47	Arendsee, barrierefreier Zugang zum Arendsee	Fremdenverkehrsbetrieb Arendsee	3	X		40	16	40	2016	6b

Nr.	Projektbezeichnung, -beschreibung	Träger	Handlungsfeld	LEADER mainstream	LEADER außerhalb mainstream	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in 1.000 EUR (gerundet)	Angestrebte Förderung in 1.000 EUR (gerundet)	%	Jahr	Beitrag zu ELER-Schwerpunktbereich*
48	Gladigau, Bau einer Reithalle	Pferdesportverein Pegasus Gladigau e. V.	3	X		80	32	40	2016	6b
49	Arendsee, Aufbau eines touristischen Verkehrsleitsystems	Fremdenverkehrsbetrieb Arendsee	3	X		70	28	40	2016	6b
50	Bismark und Ortsteile, Ausbau Radwegenetz/Wegeleitsystem	Einheitsgemeinde Stadt Bismark (Altmark)	3	X		15	11	70	2016	6b
51	Bismark, Badesees Kolk, Umfeldgestaltung	Einheitsgemeinde Stadt Bismark (Altmark)	3	X		20	14	70	2016	6b
52	Hohenwulsch, Info.-zentrum Naturlehrpfad, energetische Sanierung	Natur- und Heimatverein e. V.	2	X		80	32	40	2016	6b
53	Meßdorf, "Nadermann-Villa", Sanierung und Nachnutzung	Einheitsgemeinde Stadt Bismark (Altmark)	1	X		400	280	70	2016	6b
54	Seehausen, Kirche St. Petri, Sanierung	Evang. Kirchengemeinde Seehausen	3	X		90	36	40	2016	6b
55	Räbel, Kirche, Sanierung	Evang. Kirchengemeinde Räbel	3	X		200	80	40	2016	6b
56	Kalbe (Milde), Restaurierung ehem. Gericht zum Zentrum der Künstlerstadt Kalbe e. V.	Künstlerstadt Kalbe e. V.	1	X		500	200	40	2016 / 2017	6b
57	Arendsee, Umbau Vereinsheim zu Leistungszentrum Drachenboot	Arendseer Drachenbootverein	2	X		500	200	40	2016 / 2017	6b
58	Salzwedel, Bismarckturm, Ergänzungsmaßnahme	Preußen-Verein Altmark e. V.	3	X		20	8	40	2016	6b
59	Arendsee, Sanierung Backhaus von 1826	CURATIO GmbH & Co. KG	3	X		45	18	40	2016	6b
60	Langenapel, Kulturhaussaal, Umbau Sanitär- und Umkleideräume	Hansestadt Salzwedel	1	X		60	42	70	2016	6b
61	Brietz/Chüttlitz, Dorfgemeinschaftshaus, energetische Sanierung	Hansestadt Salzwedel	1	X		20	14	70	2016	6b
62	Tylsen, Schlossruine, Sanierung und Erhalt	Hansestadt Salzwedel	3	X		500	350	70	2016 / 2017	6b
63	Hilmsen, Umbau und Sanierung Atelierhaus	Atelierhaus Hilmsen e. V.	2	X		276	110	40	2016 / 2017	6b
64	Wallstawe, Umbau altes Molkereigelände zum "Feierabendplatz"	Gemeinde Wallstawe	1	X		60	42	70	2016	6b
65	Beetzendorf, Sportplatz, Tartanbahn	M.T.V. Beetzendorf von 1880 e. V.	1	X		20	8	40	2016	6b
66	Umbau Backstube zu Schaubäckerei, neue Sanitäranlagen	Café Friedenseck, Kalbe/Milde	2	X		100	40	40	2016	6b
67	Sanierung Hofstelle mit Wohnhaus (Plagemann'scher Hof, Sandauerholz)	Tatjana von Katte von Lucke, Stendal	3	X		230	92	40	2016 / 2017	6b

Nr.	Projektbezeichnung, -beschreibung	Träger	Handlungsfeld	LEADER mainstream	LEADER außerhalb mainstream	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in 1.000 EUR (gerundet)	Angestrebte Förderung in 1.000 EUR (gerundet)	%	Jahr	Beitrag zu ELER-Schwerpunktbereich*
68	Sanierung 2 histor. Hof-scheunen (Gutshof Dalchau)	Henning von Katte von Lucke, Stendal	1	X		400	160	40	2016 / 2017	6b
69	Krusemark, Gutshaus, Ausbau/Umgestaltung Außenanlage /Wellness	Pension Gutshaus Kruse-mark	3	X		50	20	40	2016	6b
70	Aland-Vielbaum, Naturerlebnishof, Ausbau von 3 Tagungsräumen, Netzwerk mit Tourismus und Direktvermarkter	ELEMENTS, S. u. E. Figueiredo GbR, Zertifizierter Partnerbetrieb der Biosphäre Elbe	2	X		93	37	40	2016	6b, 4 a
71	Werben, Bockwindmühle, Instandsetzung	Mühlenverein Werben	3	X		60	24	40	2016	6b
72	Osterburg, Errichtung Spielplatz im Hain	Hansestadt Osterburg	1	X		40	28	70	2016	6b
73	Liesten, Aufbau eines vereinsübergreifenden Zentrums (u.a. Bau von 10 Holzhäusern)	Sport- und Bildungszentrum Liesten-Altmark e. V.	1	X		50	20	40	2016 / 2017	6b
74	Hohenwulsch, Schlosshof, Umfeldgestaltung (Denkmalschutz)	Einheitsgemeinde Stadt Bismark (Altmark)	3	X		500	350	70	2016	6b
75	Estedt, Bauhaus, Restaurierung	Freunde des Backhauses e. V.	3	X		35	14	40	2016	6b
76	Ahlum, Toilettenhaus/Heizhaus, Sanierung, Errichtung Rep.-stützpunkt für Radtouristen	Gemeinde Rohrberg	3	X		80	56	70	2016	6b
77	Kruden, Heimatstube, Erhalt/Sanierung	Gemeinde Aland	1	X		10	7	70	2016	6b
78	Altmärkische Höhe, Sicherung Spielplätze	Gemeinde Altmärkische Höhe	1	X		40	28	70	2016	6b
79	Seehausen, Stadtinfo./Bibliothek, barrierefreier Zugang	Hansestadt Seehausen (Altmark)	1	X		20	14	70	2016	6b
80	Beuster, Sanierung Dorfplatz/Platz um die Schmiede	Hansestadt Seehausen (Altmark)	3	X		150	105	70	2016	6b
81	Apenburg-Winterfeld, Schaffung eines Gesundheitszentrums	Flecken Apenburg-Winterfeld	1	X		600	420	70	2016 / 2017	6b
82	Osterburg und Ortsteile, Sanierung von fünf Spielplätzen (Biesebad, Flessau, Rossau)	Hansestadt Osterburg	1	X		30	21	70	2016 / 2017	6b
83	Osterburg, Sportstätte „Bleiche“, Sanierung Sanitärtrakt	Hansestadt Osterburg	1	X		40	28	70	2016	6b
LEADER <i>mainstream</i>, ab 2017										
84	Diesdorf, DARRE, Generationsübergreifendes Kulturzentrum, Instandsetzung und Restaurierung	Förderverein "Alte Darre Diesdorf" e. V.	1	X		500	200	40	2017	6b

Nr.	Projektbezeichnung, -beschreibung	Träger	Handlungsfeld	LEADER mainstream	LEADER außerhalb mainstream	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in 1.000 EUR (gerundet)	Angestrebte Förderung in 1.000 EUR (gerundet)	%	Jahr	Beitrag zu ELER-Schwerpunktbereich*
85	Valitz-Kuhfelde, Vier-Seiten-Hof, Sanierung und Nutzung	AS AGRARHOF GmbH	2	X		400	160	40	2017	6b
86	Arneburg, Stadthalle, Gestaltung der Außenanlagen	Stadt Arneburg	1	X		80	56	70	2017	6b
87	Arneburg, Umbau ehem. Landwarenhaus zum "Haus des Gastes"	Stadt Arneburg	3	X		110	77	70	2017	6b
88	Arneburg, barrierefreier Zugang zum Burgberg (Bau Aufzug)	Stadt Arneburg	3	X		300	210	70	2017	6b
89	Hohenberg-Krusemark, Reiterhof, Ausbau 1. BA	Reiterhof Trumpf	3	X		30	12	40	2017	6b
90	Eichstedt, Gemeindezentrum, Gestaltung der Außenanlagen	Gemeinde Eichstedt (Altmark)	1	X		25	18	70	2017	6b
91	Hohenberg-Krusemark, Ausbau Gemeindehof zu Verant.-zentrum	Gemeinde Hohenberg-Krusemark	1	X		100	70	70	2017	6b
92	Rochau, Mehrzweckhalle, Sanierung	Gemeinde Rochau	1	X		100	70	70	2017	6b
93	Hansestadt Werben Nebengebäude GS betreutes Wohnen	Hansestadt Werben (Elbe)	1	X		150	105	70	2017	6b
94	Lindstedt, "Neue Mitte", Kellergewölbe, Sanierung	Förderverein "Hist. Region Lindstedt" e. V.	3	X		30	12	40	2017	6b
95	Lindstedt, "Neue Mitte", Gutshaus, Sanierung Untergeschoss	Förderverein "Hist. Region Lindstedt" e. V.	3	X		250	100	40	2017	6b
96	Lindstedt, "Neue Mitte", Torhaus, Sanierung u. Versorg.- u. Sanitärtrakt	Förderverein "Hist. Region Lindstedt" e. V.	3	X		150	60	40	2017	6b
97	Osterburg, Errichtung von vier Slipstellen und Querungshilfen	Hansestadt Osterburg	3	X		40	28	70	2017	6b
98	Düsedau, Errichtung eines Senioren-Aktiv-Platzes	Hansestadt Osterburg	1	X		40	28	70	2017	6b
99	Dobbrun, Umbau Dorfgemeinschaftshaus zum Mehrgenerationenhaus	Hansestadt Osterburg	1	X		80	56	70	2017	6b
100	Brunau, Mehrzweckhalle, energetische Dachsanierung	Stadt Kalbe (Milde)	1	X		75	53	70	2017	6b
101	Kalbe (Milde), Kulturhaus, Saal, Voraussetzung für flexible Raumnutzung	Stadt Kalbe (Milde)	3	X		100	70	70	2017	6b
102	Arendsee, Errichtung von 6 Blockhäusern/Bungalows	Fremdenverkehrsbetrieb Arendsee	3	X		120	48	40	2017	6b
103	Arendsee, Ausbau Strandbad	Fremdenverkehrsbetrieb Arendsee	3	X		200	80	40	2017	6b
104	Wanzer, Kirche, Sanierung	Evang. Kirchengemeinde Wanzer	3	X		50	20	40	2017	6b

Nr.	Projektbezeichnung, -beschreibung	Träger	Handlungsfeld	LEADER mainstream	LEADER außerhalb mainstream	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in 1.000 EUR (gerundet)	Angestrebte Förderung in 1.000 EUR (gerundet)	%	Jahr	Beitrag zu ELER-Schwerpunktbereich*
105	Osterburg, St. Nicolaikirche, Sanierung	Evang. Kirchengemeinde Osterburg	3	X		150	60	40	2017	6b
106	Salzwedel, Erweiterung Kinderspielplatz Leißmühle	Hansestadt Salzwedel	1	X		55	39	70	2017	6b
107	Brietz/Chüttlitz, Dorfgemeinschaftshaus, Schaffung barrierefreier Zugang	Hansestadt Salzwedel	1	X		18	13	70	2017	6b
108	Tylsen, Schlossgraben, Sanierung	Hansestadt Salzwedel	3	X		100	70	70	2017	6b
109	Abriss, Renaturierung Hofstelle, Landschaftsgestaltg.	Christian Borm, Meßdorf	2	X		73	29	40	2017	6b
110	Hohenberg-Krusemark, Errichtung eines Bewegungs- und Freizeitplatzes	Pferdesportverein "1881" Hohenberg-Krusemark	1	X		200	80	40	2017	6b
111	Meßdorf, Abriss und Rückbau ehem. Tanklager	Borm, Christian	1	X		45	18	40	2017	6b
112	Schaffung von Pferde-, Wander- und Fahrradstationen in 24 Ortsteilen	Stadt Arendsee (Altmark)	3	X		70	49	70	2017	6b
LEADER außerhalb <i>mainstream</i>, ab 2016/2017										
1	Jeeben, FNOPP Art Space, Umbau Scheune zu Kunst-/Kulturraum	Frank Platte	2		X	275	110	40	2016 / 2017	6b
2	Salzwedel, Fahrrad-Herberge	Kultur-Nische e. V.	3		X	320	128	40	2016 / 2017	6b
3	Dambeck, Wiederaufstellung Kunstwerke im Kloster	Paul-Werner von der Schulenburg	3		X	23	9	40	2016 / 2017	6b
4	Arneburg, Errichtung eines Lehrwanderpfades durch die Stadt	Stadt Arneburg	3		X	17	12	70	2016	6b
5	Arneburg, Errichtung archäologischer Lehrwanderpfad in der Stadt	Stadt Arneburg	3		X	10	7	70	2016	6b
6	Salzwedel, Besucherlenkungssystem, Konzipierung u. Realisierung	Kultour-Betrieb Salzwedel	3		X	65	46	70	2016 / 2017	6b
7	Salzwedel, Tierpark, Instandsetzung und Sanierung	Hansestadt Salzwedel	2		X	77	54	70	2016 / 2017	6b
8	Salzwedel, Nutzung ehem. Gertraudenkapelle zur Jugendkirche	Evang. Kirchenkreis Salzwedel	1		X	200	80	40	2017	6b
9	Osterburg, Errichtung einer SwinGolf-Anlage	Hansestadt Osterburg	3		X	201	141	70	2017	6b
10	Salzwedel, Erweiterung Wohnmobilstellplatz	Hansestadt Salzwedel	3		X	25	18	70	2017	6b
11	Salzwedel, Umsetzung Konzeption "Tore und Türme – Stolz der Hansestadt"	Hansestadt Salzwedel	3		X	350	245	70	2017	6b
12	Salzwedel, Hansegarten	Hansestadt Salzwedel	3		X	20	14	70	2017	6b

Nr.	Projektbezeichnung, -beschreibung	Träger	Handlungsfeld	LEADER mainstream	LEADER außerhalb mainstream	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in 1.000 EUR (gerundet)	Angestrebte Förderung in 1.000 EUR (gerundet)	%	Jahr	Beitrag zu ELER-Schwerpunktbereich*
13	Salzwedel, Birkenhof Park LebensGarten	Bernd Frommhagen GbR	2		X	390	156	40	2016 / 2017	6b
14	Salzwedel, Ausstellung "Erdgasförderung in der Altmark"	Traditionsverein "Erdöl-Erdgas" e. V.	3		X	15	6	40	2016 / 2017	6b
15	Querstedt, "Q- oder ein Ort neuer Energie", Kunst + Energie	WindSpieler Q. e. V.	2		X	165	66	40	2016 / 2017	6b
16	Beetzendorf, Park, Revitalisierung der Park-Wasserlandschaft	Paul-Werner von der Schulenburg	1		X	20	8	40	2016	6b
17	Arendsee, Kommunikationszentrum „Filmstadt Arendsee“	Stadt Arendsee (Altmark)	3		X	307	215	70	2016 / 2017	6b
18	Arendsee, ehem. Kloster, "Erlebnis- und Lernort Kloster"	Kloster Arendsee e. V.	3		X	52	21	40	2016 / 2017	6b
19	Arendsee, Installation von Skulpturen in Innenstadt und am See	Stadt Arendsee (Altmark)	3		X	30	21	70	2016	6b
20	Hohenberg-Krusemark, Aufbau eines lokalen Radiosenders	Gemeinde Hohenberg-Krusemark	2		X	170	119	70	2016	6b
21	Salzwedel-die Stadt im Überblick, Nutzung hist. Gebäude für Ausstellung u.a.	Kultour-Betrieb Salzwedel	3		X	135	95	70	2016 / 2017	6b
22	Salzwedel, Touristisches Kommunikations- u. Marketingkonzept	Kultour-Betrieb Salzwedel	3		X	70	49	70	2016 / 2017	6b
23	Grünes Band, Erinnerungs-ort an ehem. Grenze Altmark-Wendland	Kultour-Betrieb Salzwedel	3		X	30	21	70	2016 / 2017	6b
24	Gebiet Mittlere Altmark, Aufbau "Bildungsraum Altmark"	Sputnik 22 e. V.	2		X	54	22	40	2016 / 2017	6b
25	Lindstedt, "Neue Mitte", Studie/Konzept nachhaltige Energieversorgung.	Förderverein "Hist. Region Lindstedt" e. V.	1		X	25	10	40	2016 / 2017	6b
26	Lindstedt, "Neue Mitte", Pionier-Inkubator	Förderverein "Hist. Region Lindstedt" e. V.	1		X	15	6	40	2017	6b
27	Gebiet Mittlere Altmark, Kultur- und Kreativwirtschaft, Studie, Publikation	Kultour-Betrieb Salzwedel	2		X	43	30	70	2016	6b
28	Wanderwegekonzept für Gebiet Landgraben-Dumme-Niederung	Kultour-Betrieb Salzwedel	3		X	35	25	70	2016 / 2017	6b
29	Kalbe (Milde), Freibad, Sanierung	Stadt Kalbe (Milde)	3	X	X	410	287	70	2016 / 2017	6b
30	Arendsee, Chorkonzerte, Auftritte und Öffentlichkeitsarbeit	Frauenchor Arendsee	2		X	5	2	70	2016 / 2017	6b
31	Dobberkau, Umnutzung der ehem. Grundschule, Machbarkeitsstudie	Einheitsgemeinde Stadt Bismark (Altmark)	1		X	20	14	70	2016	6b
32	Dobberkau, Umnutzung der ehem. Grundschule, Projektumsetzung	Einheitsgemeinde Stadt Bismark (Altmark)	1		X	1200	840	70	2016	6b


Nr.	Projektbezeichnung, -beschreibung	Träger	Handlungsfeld	LEADER mainstream	LEADER außerhalb mainstream	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in 1.000 EUR (gerundet)	Angestrebte Förderung in 1.000 EUR (gerundet)	%	Jahr	Beitrag zu ELER-Schwerpunktbereich*
33	Kalbe (Milde), Kulturhaus, Restaurierung Theatersaal	Künstlerstadt Kalbe e. V.	1		X	500	200	40	2016 / 2017	6b
34	Arendsee, Wasserkaskade und hängende Gärten	Stadt Arendsee (Altmark)	3		X	180	126	70	2016 / 2017	6b
35	Gebiet Mittlere Altmark, Kunstfestival WAGEN & WINNEN, Kunstperlen in der Altmark	WAGEN & WINNEN e. V. (i.G.)	2		X	37	15	40	2016 / 2017	6b
36	Salzwedel, historisches Kochen, mobile Küche	Kultur-Nische e. V.	2		X	8	3	40	2016	6b
37	Arendsee, Erstellung Bewerbungsunterlagen für Landesgartenschau 2026	Hansestadt Salzwedel	2		X	50	35	70	2016	6b
38	Salzwedel, Marketingkonzept für Altperverstraße	Hansestadt Salzwedel	1		X	25	18	70	2017	6b
39	Grünes Band, Renaturierung und Verbesserung des Biotopverbundes	BUND Sachsen-Anhalt e. V., KS Grünes Band	2		X	500	200	40	2016 / 2017	6b, 4 a
40	Werben, Profilierung BürgerMobil und Nachbarschaftshilfe	Nachbarschaftshilfe MITEINANDER-FÜREINANDER e. V.	1		X	65	26	40	2016	6b
41	Losenrade, Sanierung und Ausbau ehem. Gasthaus zu Café/Cocktailbar am Elberadweg	Agrarservice Koch, Tobias Koch	3		X	100	40	40	2016	6b
42	Aland-Vielbaum, Profilierung Netzwerkarbeit	Netzwerk "Regionsförderer Tourismus nördl. Altmark"	2		X	11	4	40	2016 / 2017	6b
43	Sanne/Kerkuhn, Kulturlandschaft Kirche und Dorf, kultouristischer Erlebnispfad	Stadt Arendsee (Altmark)	3		X	15	11	70	2017	6b
44	Salzwedel, Bauernmarkt, Außenanlagen und Schaffung Sanitätsraum	Bauernmarkt Salzwedel, Do-reen Lyga Schuchardt	1		X	33	13	40	2016 / 2017	6b
45	Seehausen, Türmerwohnung, Sanierung und touristische Nutzung	Hansestadt Seehausen (Altmark)	3		X	100	70	70	2016	6b
46	Salzwedel, Profilierung des Kunsthauses	Kunststiftung Salzwedel	3		X	198	79	40	2016 / 2017	6b
Kooperationsprojekte										
1	KOOPERATION, Architektur-Gartenkunst-Kulturlandschaft	gARTenakademie Sachsen-Anhalt e. V.			X	50	40	80	2016 / 2017	
2	KOOPERATION, Rural Campus	Förderverein "Hist. Region Lindstedt" e. V.			X	85	68	80	2016 / 2017	
3	Gebiet Mittlere Altmark, Jakobsweg in der Altmark	Thomas Hartwig			X	20	16	80	2016	
4	Gebiet Mittlere Altmark, (Altmärkische) Route der Großsteingräber	Thomas Hartwig			X	20	16	80	2016	
5	KOOPERATION, Gemeinsames Tourismuskonzept (MA, BÖ, FH, RUD)	Einheitsgemeinde Stadt Bismark (Altmark)			X	20	16	80	2016	

Nr.	Projektbezeichnung, -beschreibung	Träger	Handlungsfeld	LEADER mainstream	LEADER außerhalb mainstream	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in 1.000 EUR (gerundet)	Angestrebte Förderung in 1.000 EUR (gerundet)	%	Jahr	Beitrag zu ELER-Schwerpunktbereich*
6	KOOPERATION, Die Gärten europäischer Hansestädte	Hansestadt Salzwedel			X	55	44	80	2017	
7	KOOPERATION, Natur im Garten – NaTür (LAG'n in Sachsen-Anhalt)	gARTenakademie Sachsen-Anhalt e. V.			X	140	112	80	2016 / 2017	
8	KOOPERATION, Start-up-Fonds (LAG'n Region Altmark)	Freiwilligen-Agentur Altmark e. V.			X	47	38	80	2016 / 2017	
9	KOOPERATION, Öffentlichkeitsarbeit für Vereine (LAG'n Region Altmark)	Freiwilligen-Agentur Altmark e. V.			X	60	48	80	2016 / 2017	
10	KOOPERATION, Freiwilligen-Agentur als Prozessbegleiterin (LAG'n Region Altmark)	Freiwilligen-Agentur Altmark e. V.			X	110	88	80	2016 / 2017	
11	KOOPERATION, Imagefilm (LAG'n Region Altmark)	Freiwilligen-Agentur Altmark e. V.			X	10	8	80	2016	
12	KOOPERATION, Engagement Atlas (LAG'n Region Altmark)	Freiwilligen-Agentur Altmark e. V.			X	46	37	80	2016 / 2017	
13	KOOPERATION, Anerkennungskultur (LAG'n Region Altmark)	Freiwilligen-Agentur Altmark e. V.			X	19	15	80	2016 / 2017	
14	KOOPERATION, Künstleraustausch (internationale Kooperation)	Künstlerstadt Kalbe e. V.		X	X	40	32	80	2016	
15	KOOPERATION, Gärten in europäischen Freilichtmuseen (internationale Kooperation)	Altmarkkreis Salzwedel			X	88	70	80	2016 / 2017	
16	KOOPERATION, Erlebnis Grünes Band (LAG MA, RUD, FH)	BUND Sachsen-Anhalt e. V., KS Grünes Band			X	950	760	80	2016 / 2017	
17	KOOPERATION, Profilierung von Tourismusbüros (LAG FH/Hohe Börde, LAG MA/ Stadt Bismark)	Einheitsgemeinde Stadt Bismark (Altmark)			X	50	40	80	2016	
18	KOOPERATION, Erfassung mittelalterlicher Wandmalerei in der Altmark	Landesamt f. Denkmalschutz u. Archäologie Sachsen-Anhalt			X	155	124	80	2016 / 2017	
19	KOOPERATION, Aufbau eines länderübergreifenden Gestützweges	Interessenverein Sternreiten in der Altmark			X	150	120	80	2017	
20	KOOPERATION, europäischer Bürgerdialog (Osterburg, Wielun/Polen und Mazeikiai/Litauen)	Hansestadt Osterburg			X	40	32	80	2016 / 2017	

* EPLR http://www.europa.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/StK/Europa/ELER/2014-12-29_EPLR_FP_2014-2020.pdf

S. 83 – 84: Von den 18 Schwerpunktbereichen der ländlichen Entwicklung gem. Art. 5 VO (EU) 1305/2013 konzentriert sich die Strategie des Landes auf insgesamt neun Schwerpunktbereiche. Dies sind:

- 1 b) Stärkung der Verbindungen zwischen Landwirtschaft, Nahrungsmittelerzeugung und Forstwirtschaft sowie Forschung und Innovation, unter anderem zu dem Zweck eines besseren Umweltmanagements und einer besseren Umweltleistung;

- 
- 2 a) Verbesserung der Wirtschaftsleistung aller landwirtschaftlichen Betriebe, Unterstützung der Betriebsumstrukturierung und -modernisierung insbesondere mit Blick auf die Erhöhung der Marktbeteiligung und -orientierung sowie der landwirtschaftlichen Diversifizierung;
 - 3 b) Unterstützung der Risikovorsorge und des Risikomanagements in den landwirtschaftlichen Betrieben;
 - 4 a) Wiederherstellung, Erhaltung und Verbesserung der biologischen Vielfalt, auch in Natura-2000-Gebieten und in Gebieten, die aus naturbedingten oder anderen spezifischen Gründen benachteiligt sind, der Landbewirtschaftung mit hohem Naturwert, sowie des Zustands europäischer Landschaften;
 - 4 b) Verbesserung der Wasserwirtschaft, einschließlich des Umgangs mit Düngemitteln und Schädlingsbekämpfungsmitteln;
 - 4 c) Verhinderung der Bodenerosion und Verbesserung der Bodenbewirtschaftung;
 - 5 e) Förderung der Kohlenstoff-Speicherung und -Bindung in der Land- und Forstwirtschaft;
 - 6 b) Förderung der lokalen Entwicklung in ländlichen Gebieten;
 - 6 c) Förderung des Zugangs zu Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT), ihres Einsatzes und ihrer Qualität in ländlichen Gebieten.

2. Beschreibung der Projekte, die mithilfe des EFRE unterstützt werden sollen (2016/2017)

Nr.	Projektbezeichnung, -beschreibung	Träger	Handlungsfeld	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in 1.000 EUR (gerundet)	Angestrebte Förderung in 1.000 EUR (gerundet)	Angestrebte Förderung in %	Jahr	Beitrag zu Investitionspriorität (IP) des EFRE*
1	Späningen, Umbau ehem. landw. Gebäude zu Geschäftsräumen	Dipl.-Ing. Sebastian Lenz	2	76	30	40	2016	IP 3d
2	Apenburg-Winterfeld, Ausbau Produktionsstätte, Schaffg. Arbeitsplätze	Zimmerei & Holzbau Zurleit	2	80	32	40	2016 / 2017	IP 3d
3	Hohenberg-Krusemark, Aufbau eines lokalen Radiosenders	Gemeinde Hohenberg-Krusemark	2	170	119	70	2016	IP 3d
4	Salzwedel, Touristisches Kommunikations- u. Marketingkonzept	Kultour-Betrieb Salzwedel	3	70	49	70	2016 / 2017	IP 3d
5	Bismark, Umsetzung Empfehlungen Brachflächenkataster (BFK) (Nr. 117, 228, 229)	Einheitsgemeinde Stadt Bismark in Kooperation mit der VG Arneburg-Goldbeck und der Stadt Osterburg (Altmark)	1	50	40	70	2016	IP 6e
6	Bismark, Osterburg, A.-Goldbeck, gemeinsame Umsetzung BFK	Einheitsgemeinde Stadt Bismark (Altmark)	1	1.000	800	70	2016	IP 6e

* Im OP EFRE http://www.europa.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/StK/Europa/Bibliothek_EU-Fonds/EU-Fonds-Blog/2014_12_22_OP-Entwurf_EFRE_ohne_Aenderungsmodus.pdf S. 17 – 20 S. 91: „Mit dem CLLD-Ansatz werden sämtliche im OP EFRE definierten thematischen Ziele angesprochen... ist zu erwarten, dass geeignete Ansatzpunkte der Förderung von CLLD-Vorhaben aus dem EFRE insbesondere bei folgenden im Operationellen Programm bedienten Investitionsprioritäten zu finden sind:

- IP 3d: Gerade außerhalb der Oberzentren Sachsen-Anhalts ist es notwendig, die Bedürfnisse von Unternehmen in die regionale Standortentwicklung einzubeziehen, um die wirtschaftliche Belebung von Regionen und damit die Entwicklung eines ausreichenden Arbeitsplatzangebots zu unterstützen. Die Förderung neuer Unternehmensstrategien, regionaler Wertschöpfungsketten durch Kooperationsprojekte oder von KMU-Neugründungen ist denkbar. Damit können zudem indirekt neue Angebote und Dienstleistungen, die den Bedürfnissen der Bewohner der Region entsprechen, entwickelt werden.
- IP 4e: Die unter breiter Einbindung der relevanten Akteure erstellten lokalen Entwicklungsstrategien sollten geeignet sein, durch integrierte Maßnahmen zur Verbesserung des Klimaschutzes beizutragen. Vorstellbar sind Vorhaben zur Förderung der Energieeffizienz, der Erschließung regenerativer Energiequellen oder zur Unterstützung und Verknüpfung von umweltfreundlichen Verkehrsträgern. Die Kooperation von lokalen Akteuren über die Gemeindegrenzen hinaus erscheint besonders sinnvoll, da Sachsen-Anhalt durch kleinteilige Strukturen geprägt ist.
- IP 6e: Sachsen-Anhalts Gemeinden sind durch den demografischen Wandel und starke wirtschaftliche Veränderungen geprägt. In der Folge leerstehende Gebäude und brachliegende Flächen sind Hindernisse, die die wirtschaftliche und soziale Entwicklung von Gemeinden beeinträchtigen. Lokal entwickelte, ganzheitliche Lösungsansätze und koordinierte Maßnahmen sind geeignet, solche Mängel zu beseitigen, sondern auch neue Nutzungsformen für diese Flächen zu finden. Damit kann die wirtschaftliche und soziale Entwicklung von regionalen Zentren, die Knotenpunkte für Wirtschaften und Leben in der Region sind, gestärkt werden.“

Siehe auch die Kurzübersicht zum OP EFRE unter: http://www.europa.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/StK/Europa/Bibliothek_EU-Fonds/EU-Fonds-Blog/2014_12_23_Kurzfassung_OP_EFRE_Final.pdf

3. Beschreibung der Projekte, die mithilfe des ESF unterstützt werden sollen (2016/2017)

Nr.	Projektbezeichnung, -beschreibung	Träger	Handlungsfeld	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in 1.000 EUR (gerundet)	Angestrebte Förderung in 1.000 EUR (gerundet)	Angestrebte Förderung in %	Jahr	Beitrag zu Investitionspriorität (IP) des ESF*
1	Salzwedel, Fahrrad-Herberge, Schaffung neuer Arbeitsplätze – Personal	Kultur-Nische e. V.	3	70	28	40	2016 / 2017	8c),
2	Sieben Linden, Nutz-, Heil- u. Zierpflanzen-Gärtnerei, Projektkoordination	Dr. Evelyn Kleinert	2	74	30	40	2016 / 2017	8c)
3	Region Mittlere Altmark, "Wir gestalten Altmark", Inklusion, Teilhabe, Projektkoordination	KinderStärken e. V.	2	50	20	40	2016 / 2017	8d), 8e), 9a)
4	Seehausen, Sozial-Paten, generationsüberg. Berater und Lotsen	KinderStärken e. V.	2	60	24	40	2016 / 2017	9a)
5	Sieben Linden, Entwicklung "Strohbauzentrum Sieben Linden", Schaffung neuer Arbeitsplätze, Projektkoordination	Freundeskreis Ökodorf e. V., FV Strohball.	2	140	56	40	2016 / 2017	8c)
6	Seebeben, Inwertsetzung hist. Gebäude zur Kreativ-Scheune, Schaffung neuer Arbeitsplätze, Projektkoordination	Netzwerk Hilfestellung e. V.	3	40	16	40	2017	8c)
7	Salzwedel, Aufbau einer Mal- und Zeichenschule (Bildung)	Andreas Neuling	2	19	8	40	2016 / 2017	9f)
8	Gebiet Mittlere Altmark, Aufbau "Bildungsraum Altmark"	Sputnik 22 e. V.	2	30	12	40	2016 / 2017	9f)
9	Arendsee/Kassuhn, Umbau Gebäude und Aufbau freiberufl. Existenz, Beschäftigungsmöglichkeiten für benachteiligte Gruppen	Naturerbeverein Vissum e. V., Frau Körting	2	15	6	40	2016	8c), 9a)
10	Engersen, Schaffung eines Mehrgenerationenhauses (8 WE), Projektkoordination	Madeleine Jung	1	45	18	40	2016 / 2017	8c)
11	Salzwedel, Profilierung des Kunsthauses	Kunststiftung Salzwedel	3	0	0	40	2016 / 2017	9f)
12	Kalbe (Milde), Schaffung Stelle Kulturwissenschaftler/in	Künstlerstadt Kalbe e. V.	2	25	10	40	2016	9f)
13	Werben, Profilierung BürgerMobil und Nachbarschaftshilfe, Personalstellen und Weiterbildung	Nachbarschaftshilfe MITEINANDER-FÜREINANDER e. V.	1	65	26	40	2016	9f)
14	Daseinsvorsorge im demografischen Wandel, Projektkoordinatoren,	Bürgerinitiative Stendal e. V.	1	108	43	40	2016 / 2017	9f)

* Im OP ESF: http://www.europa.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/StK/Europa/Bibliothek_EU-Fonds/EU-Fonds-Blog/2014_12_23_OP_ESF_genehmigt.pdf
 S. 73: „Basis sind alle im OP ESF verankerten Förderbereiche“
 S. 17 – 18: Im Rahmen der drei thematischen Ziele

- a. Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte
b. Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung von Armut und jeglicher Diskriminierung
c. Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen.
- werden folgende Investitionsprioritäten umgesetzt:
- 1) dauerhafte Eingliederung von jungen Menschen in den Arbeitsmarkt, insbesondere von solchen, die weder einen Arbeitsplatz haben noch eine schulische oder berufliche Ausbildung absolvieren, darunter junge Menschen, denen soziale Ausgrenzung droht und die Randgruppen angehören, ins Erwerbsleben, einschließlich durch die Durchführung der Jugendgarantie (a ii)
 - 2) Selbstständigkeit, Unternehmergeist und Gründung von Unternehmen, einschließlich von innovativen Kleinunternehmen sowie innovativen kleinen und mittleren Unternehmen (a iii)
 - 3) Gleichstellung von Frauen und Männern auf allen Gebieten, einschließlich des Zugangs zur Beschäftigung und des beruflichen Aufstiegs, Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben und die Förderung des Grundsatzes des gleichen Entgelts für gleiche Arbeit (a iv)
 - 4) Anpassung der Arbeitskräfte, Unternehmen und Unternehmer an den Wandel (a v)
 - 5) Aktive Inklusion, nicht zuletzt durch die Förderung der Chancengleichheit und aktiver Beteiligung, und Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit (b i)
 - 6) Auf örtlicher Ebene betriebene Strategien für lokale Entwicklung (b vi)
 - 7) Verringerung und Verhütung des vorzeitigen Schulabbruchs und Förderung des gleichen Zugangs zu einer hochwertigen Früherziehung und einer hochwertigen Grund- und Sekundarbildung, darunter (formale, nicht formale und informale) Bildungswege, mit denen eine Rückkehr in die allgemeine und berufliche Bildung ermöglicht wird (c i) sowie
 - 8) Verbesserung der Qualität und Effizienz von, und Zugang zu, Hochschulen und gleichwertigen Einrichtungen zwecks Steigerung der Zahl der Studierenden und der Abschlussquoten, insbesondere für benachteiligte Gruppen (c ii).

Siehe auch die Kurzübersicht des ESF-OP unter: http://www.europa.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/StK/Europa/Bibliothek_EU-Fonds/EU-Fonds-Blog/2014_11_20_Kurzfassung_OP_ESF_Final.pdf

Vorläufiger Finanzplan zur LES der LAG Mittlere Altmark

Wichtige Hinweise

Bitte auch die Hinweise zum Aktionsplan beachten (s. Anlage 4). Darüber hinaus ist beachten, dass für zahlreiche Projekte eine Umsetzung über mehrere Jahre (Bauabschnitte) vorgesehen ist. Es wurden daher alle Projekte, die im jeweiligen Jahr vorgesehen sind, aufgeführt; hierdurch kommt es zu Doppelungen der Projekte, jedoch nicht der Finanzen.

2016

Nr.	Projektbezeichnung, -beschreibung	Träger	Handlungsfeld	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in 1.000 EUR (gerundet)	Angestrebte Förderung in 1.000 EUR (gerundet)	Eigenmittel in 1.000 EUR (gerundet)
ELER / LEADER <i>mainstream</i>						
1	Kirche Meßdorf, Sanierung Kirchturm	Altmärkischer Heimatbund e. V.	3	179	72	107
2	Kirche Orpensdorf, Hochzeitskirche	Altmärkischer Heimatbund e. V.	3	132	53	79
3	Krevese, Herrenhaus, Ausbau zum Atelier	Atelier offen, R. Engelkamp, R. Kranz	2	70	28	42
4	Mechau, Wiederaufbau einer Zuschauertribüne	SG Eintracht Mechau e. V.	1	100	40	60
5	Arendsee, Freizeit-Haus, Umbau ehem. Sanitärgebäude	KiEZ e. V.	1	200	80	120
6	Diesdorf, Ersatzneubau Sanitärgebäude "Erlebnisbad Diesdorf"	Flecken Diesdorf	1	700	490	210
7	Hohengrieben, Wiedererrichtung hist. Schulscheune	Flecken Diesdorf	2	120	84	36
8	Jübar, Umnutzung ehem. landw. Gebäude zu Praxisräumen	Dr. Helge Loose, Tierarztpraxis	2	150	60	90
9	Krumke, Kavaliershaus, Sanierung/Umbau Westflügel, Erdgesch.	Förderverein Schloss Krumke e. V.	3	87	35	52
10	Priemern, Umbau ehem. landw. Gebäude zu Funktionalräumen	STZ Gut Priemern gGmbH	2	92	37	55
11	Dambeck, Wiederaufstellung Kunstwerke im Kloster	Paul-Werner von der Schulenburg	3	12	5	7
12	Eichstedt, Kirche, Sanierung Dach und Turm	Kirchengemeinde Eichstedt/Altmark	3	17	7	10
13	Darnewitz, Findlingspark, Streuobstwiese, Museum und Küche	Verein "Wir für Darnewitz" e. V.	3	12	5	7
14	Darnewitz, Kirche, Dach, Neueindeckung	Verein "Wir für Darnewitz" e. V.	3	25	10	15
15	Beuster, Str. d. Romanik, Kirche, Sanierungsarbeiten	Förderverein St. Nikolaus Beuster	3	144	58	86

Nr.	Projektbezeichnung, -beschreibung	Träger	Handlungsfeld	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in 1.000 EUR (gerundet)	Angestrebte Förderung in 1.000 EUR (gerundet)	Eigenmittel in 1.000 EUR (gerundet)
ELER / LEADER <i>mainstream</i>						
16	Zichtau, "Auf Solbrichs Spuren", Wanderwege/Wandernester	Gut Zichtau GmbH	3	27	11	16
17	Zichtau, Umnutzung ehem. Gaststätte zu Begegnungsstätte	Gut Zichtau GmbH	2	500	200	300
18	Späningen, Umbau ehem. landw. Gebäude zu Geschäftsräumen	Dipl.-Ing. Sebastian Lenz	2	76	30	46
19	Seeben, Inwertsetzung hist. Gebäude zur Kreativ-Scheune	Netzwerk Hilfestellung e. V.	3	300	120	180
20	Zethlingen, Erlebnishaus, Modernisierung/energet. Optimierung	Evang. Kirchenkreis Salzwedel	2	440	176	264
21	Rohrberg, Kirche, Sanierung	Evang. Kirchengemeinde Rohrberg	3	40	16	24
22	Arneburg, Rathaus, Ausbau der Außenanlagen	Stadt Arneburg	3	30	21	9
23	Tylsen, Kirchenmauer und Kirchhof, Inwertsetzung	Evang. Kirchengemeinde Tylsen	3	10	4	6
24	Schinne, Ausbau eines Trainingsplatzes	Reit- und Fahrverein Schinne e. V.	1	50	20	30
25	Krumke, Schloss, Sanierungsarbeiten	Gonthard Westphal, Kay Wiegels	3	192	30	162
26	Radweg Arneburg-Billberge/Elberadweg	Stadt Arneburg	3	660	462	198
27	Neulingen. Gestaltung des Festplatzes	De Dörpstroat – Verein zur Erhaltung ... e. V.	3	26	10	16
28	Arendsee, Bockwindmühle, Sanierung	Stadt Arendsee (Altmark)	3	22	15	7
29	Kläden, energetische Sanierung des Pensionsbetriebes	Pension Schnitterhof Kläden	2	70	28	42
30	Wischer, Waldbad, Sanierung/Errichtung Sanitärgebäude	Gemeinde Hassel	1	50	35	15
31	Hassel, Wohngebiet Upstall, Wohnumfeldgestaltung m. Spielplatz	Gemeinde Hassel	1	50	35	15
32	Sanne, "Saal Sanne", Fortsetzung Sanierung	Gemeinde Hassel	1	100	70	30
33	Hohenberg-Krusemark, Reiterhof, Ausbau 2. BA	Reiterhof Trumpf	3	60	24	36
34	Eichstedt, Sanierung Saal der Gaststätte zu Kultur-/Veranst.-raum	Gemeinde Eichstedt (Altmark)	1	200	140	60
35	Rochau, barrierefreier Zugang zu kommunalen Wohnungen	Gemeinde Rochau	1	30	21	9
36	Werben, Sanierung Campingplatz und Schwimmbad	Hansestadt Werben (Elbe)	3	80	56	24
37	Iden, Turnhalle, energetische Sanierung und Gestaltg. Außenanlagen	Gemeinde Iden	1	130	91	39
38	Lindstedt, "Neue Mitte", San. Gebäude, Zentrum Social Entrepreneurship	Förderverein "Hist. Region Lindstedt" e. V.	1	10	4	6
39	Königsmark, integrativer Spielplatz (als Begegnungsstätte)	Hansestadt Osterburg	1	12	8	4
40	Walsleben, Dorfgemeinschaftshaus, barrierefreier Zugang	Hansestadt Osterburg	1	8	6	2

Nr.	Projektbezeichnung, -beschreibung	Träger	Handlungsfeld	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in 1.000 EUR (gerundet)	Angestrebte Förderung in 1.000 EUR (gerundet)	Eigenmittel in 1.000 EUR (gerundet)
ELER / LEADER <i>mainstream</i>						
41	Arendsee/Kassuhn, Umbau Gebäude und Aufbau freiberufl. Existenz	Naturerbeverein Vissum e. V., Frau Körting	2	37	15	22
42	Jeebel, Ausbau ehem. Stall zur Seminarwerkstatt/Forum Holzhandwerk	Alexander Heß	2	26	10	15
43	Dambeck, Sanierung und Wiedererrichtung Pilgerherberge u. Hospital	Stiftung Kloster Dambeck	3	150	60	90
44	Apenburg, Kulturelles Zentrum aus Burgruine, Spielplatz, Schwimmbad	Flecken Apenburg-Winterfeld	2	30	21	9
45	Kalbe (Milde), Freibad, Sanierung	Stadt Kalbe (Milde)	3	210	147	63
46	Engersen, Schaffung eines Mehrgenerationenhauses (8 WE)	Madeleine Jung	1	179	72	107
47	Arendsee, Sportlerheim, Sanierung	SV Arendsee 1920 e. V.	1	5	2	3
48	Arendsee, barrierefreier Zugang zum Arendsee	Fremdenverkehrsbetrieb Arendsee	3	40	16	24
49	Gladigau, Bau einer Reithalle	Pferdesportverein Pegasus Gladigau e. V.	3	80	32	48
50	Arendsee, Aufbau eines touristischen Verkehrsleitsystems	Fremdenverkehrsbetrieb Arendsee	3	70	28	42
51	Bismark und Ortsteile, Ausbau Radwegenetz/Wegeleitsystem	Einheitsgemeinde Stadt Bismark (Altmark)	3	15	11	5
52	Bismark, Badeseekolk, Umfeldgestaltung	Einheitsgemeinde Stadt Bismark (Altmark)	3	20	14	6
53	Hohenwulsch, Info.-zentrum Naturlehrpfad, energetische Sanierung	Natur- und Heimatverein e. V.	2	80	56	24
54	Meßdorf, "Nadermann-Villa", Sanierung und Nachnutzung	Einheitsgemeinde Stadt Bismark (Altmark)	1	400	280	120
55	Seehausen, Kirche St. Petri, Sanierung	Evang. Kirchengemeinde Seehausen	3	90	63	27
56	Räbel, Kirche, Sanierung	Evang. Kirchengemeinde Räbel	3	200	140	60
57	Kalbe (Milde), Restaurierung ehem. Gericht zum Zentrum der Künstlerstadt Kalbe e. V.	Künstlerstadt Kalbe e. V.	1	300	210	90
58	Arendsee, Umbau Vereinsheim zu Leistungszentrum Drachenboot	Arendseer Drachenbootverein	2	300	210	90
59	Salzwedel, Bismarckturm, Ergänzungsmaßnahme	Preußen-Verein Altmark e. V.	3	20	14	6
60	Arendsee, Sanierung Backhaus von 1826	CURATIO GmbH & Co. KG	3	45	32	14
61	Langenapel, Kulturhaussaal, Umbau Sanitär- und Umkleideräume	Hansestadt Salzwedel	1	60	42	18
62	Brietz/Chüttlitz, Dorfgemeinschaftshaus, energetische Sanierung	Hansestadt Salzwedel	1	20	14	6
63	Tylsen, Schlossruine, Sanierung und Erhalt	Hansestadt Salzwedel	3	300	210	90
64	Hilmsen, Umbau und Sanierung Atelierhaus	Atelierhaus Hilmsen e. V.	2	116	81	35
65	Wallstawe, Umbau altes Molkereigelände zum "Feierabendplatz"	Gemeinde Wallstawe	1	60	42	18
66	Beetzendorf, Sportplatz, Tartanbahn	M.T.V. Beetzendorf von 1880 e. V.	1	20	14	6
67	Umbau Backstube zu Schaubäckerei, neue Sanitäranlagen	Café Friedenseck, Kalbe/Milde	2	100	70	30

Nr.	Projektbezeichnung, -beschreibung	Träger	Handlungsfeld	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in 1.000 EUR (gerundet)	Angestrebte Förderung in 1.000 EUR (gerundet)	Eigenmittel in 1.000 EUR (gerundet)
ELER / LEADER <i>mainstream</i>						
68	Sanierung Hofstelle mit Wohnhaus (Plagemann'scher Hof, Sandauerholz)	Tatjana von Katte von Lucke, Stendal	3	115	81	35
69	Sanierung 2 histor. Hofscheunen (Gutshof Dalchau)	Henning von Katte von Lucke, Stendal	1	200	140	60
70	Krusemark, Gutshaus, Ausbau/Umgestaltung Außenanlage /Wellness	Pension Gutshaus Krusemark	3	20	14	6
71	Aland-Vielbaum, Naturerlebnishof, Ausbau von 3 Tagungsräumen	ELEMENTS, S. u. E. Figueiredo GbR	2	46	32	14
72	Werben, Bockwindmühle, Instandsetzung	Mühlenverein Werben	3	60	42	18
73	Osterburg, Errichtung Spielplatz im Hain	Hansestadt Osterburg	1	40	28	12
74	Liesten, Aufbau eines vereinsübergreifenden Zentrums (u.a. Bau von 10 Holzhäusern)	Sport- und Bildungszentrum Liesten-Altmark e. V.	1	25	10	15
75	Hohenwulsch, Schlosshof, Umfeldgestaltung (Denkmalschutz)	Einheitsgemeinde Stadt Bismark (Altmark)	3	500	350	150
76	Estedt, Bauhaus, Restaurierung	Freunde des Backhauses e. V.	3	17	7	10
77	Ahlum, Toilettenhaus/Heizhaus, Sanierung, Errichtung Rep.-stützpunkt für Radtouristen	Gemeinde Rohrberg	3	80	56	24
78	Krüden, Heimatstube, Erhalt/Sanierung	Gemeinde Aland	1	10	7	3
79	Altmärkische Höhe, Sicherung Spielplätze	Gemeinde Altmärkische Höhe	1	40	28	12
80	Seehausen, Stadtinfo./Bibliothek, barrierefreier Zugang	Hansestadt Seehausen (Altmark)	1	20	14	6
81	Beuster, Sanierung Dorfplatz/Platz um die Schmiede	Hansestadt Seehausen (Altmark)	3	150	105	45
83	Apenburg-Winterfeld, Schaffung eines Gesundheitszentrums	Flecken Apenburg-Winterfeld	1	300	210	90
84	Osterburg und Ortsteile, Sanierung von fünf Spielplätzen (Biesebad, Flessau)	Hansestadt Osterburg	1	20	14	6
85	Osterburg, Sportstätte „Bleiche“, Sanierung Sanitärtrakt	Hansestadt Osterburg	1	40	28	12
GESAMT 2016 (ELER/LEADER <i>mainstream</i>)				9.509	5.514	3.994
ELER / LEADER <i>außerhalb mainstream</i>						
1	Jeeben, FNOPP Art Space, Umbau Scheune zu Kunst-/Kulturraum	Frank Platte	2	111	44	67
2	Salzwedel, Fahrrad-Herberge	Kultur-Nische e. V.	3	155	62	93
3	Dambeck, Wiederaufstellung Kunstwerke im Kloster	Paul-Werner von der Schulenburg	3	12	5	7
4	Arneburg, Errichtung eines Lehrwanderpfades durch die Stadt	Stadt Arneburg	3	17	12	5
5	Arneburg, Errichtung archäologischer Lehrwanderpfad in der Stadt	Stadt Arneburg	3	10	7	3
6	Salzwedel, Besucherlenkungssystem, Konzipierung u. Realisierung	Kultour-Betrieb Salzwedel	3	10	7	3

Nr.	Projektbezeichnung, -beschreibung	Träger	Handlungsfeld	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in 1.000 EUR (gerundet)	Angestrebte Förderung in 1.000 EUR (gerundet)	Eigenmittel in 1.000 EUR (gerundet)
ELER / LEADER außerhalb <i>mainstream</i>						
7	Salzwedel, Tierpark, Instandsetzung und Sanierung	Hansestadt Salzwedel	2	40	28	12
8	Salzwedel, Birkenhof Park LebensGarten	Bernd Frommhagen GbR	2	220	88	132
9	Salzwedel, Ausstellung "Erdgasförderung in der Altmark"	Traditionsverein "Erdöl-Erdgas" e. V.	3	8	3	5
10	Querstedt, "Q – oder ein Ort neuer Energie", Kunst + Energie	WindSpieler Q. e. V.	2	70	28	42
11	Beetzendorf, Park, Revitalisierung der Park-Wasserlandschaft	Paul-Werner von der Schulenburg	1	20	8	12
12	Arendsee, Kommunikationszentrum "Filmstadt Arendsee"	Stadt Arendsee (Altmark)	3	163	114	49
13	Arendsee, ehem. Kloster, "Erlebnis- und Lernort Kloster"	Kloster Arendsee e. V.	3	26	10	16
14	Arendsee, Installation von Skulpturen in Innenstadt und am See	Stadt Arendsee (Altmark)	3	30	21	9
15	Hohenberg-Krusemark, Aufbau eines lokalen Radiosenders	Gemeinde Hohenberg-Krusemark	2	170	119	51
16	Salzwedel-die Stadt im Überblick, Nutzung hist. Gebäude für Ausstellung u.a.	Kultour-Betrieb Salzwedel	3	5	4	2
17	Salzwedel, Touristisches Kommunikations- u. Marketingkonzept	Kultour-Betrieb Salzwedel	3	15	11	5
18	Grünes Band, Erinnerungsort an ehem. Grenze Altmark-Wendland	Kultour-Betrieb Salzwedel	3	5	4	2
19	Gebiet Mittlere Altmark, Aufbau "Bildungsraum Altmark"	Sputnik 22 e. V.	2	38	15	23
20	Lindstedt, "Neue Mitte", Studie/Konzept nachhaltige Energieversorg.	Förderverein "Hist. Region Lindstedt" e. V.	1	25	10	15
21	Gebiet Mittlere Altmark, Kultur- und Kreativwirtschaft, Studie, Publikation	Kultour-Betrieb Salzwedel	2	13	9	4
22	Wanderwegekonzept für Gebiet Landgraben-Dumme-Niederung	Kultour-Betrieb Salzwedel	3	2	1	1
23	Kalbe (Milde), Freibad, Sanierung	Stadt Kalbe (Milde)	3	210	147	63
24	Arendsee, Chorkonzerte, Auftritte und Öffentlichkeitsarbeit	Frauenchor Arendsee	2	5	2	3
25	Dobberkau, Umnutzung der ehem. Grundschule, Machbarkeitsstudie	Einheitsgemeinde Stadt Bismark (Altmark)	1	20	14	6
26	Dobberkau, Umnutzung der ehem. Grundschule, Projektumsetzung	Einheitsgemeinde Stadt Bismark (Altmark)	1	500	350	150
27	Kalbe (Milde), Kulturhaus, Restaurierung Theatersaal	Künstlerstadt Kalbe e. V.	1	300	120	180
28	Arendsee, Wasserkaskade und hängende Gärten	Stadt Arendsee (Altmark)	3	90	63	27
29	Gebiet Mittlere Altmark, Kunstfestival WAGEN & WINNEN, Kunstperlen in der Altmark	WAGEN & WINNEN e. V. (i.G.)	2	17	7	10
30	Salzwedel, historisches Kochen, mobile Küche	Kultur-Nische e. V.	2	8	3	5

Nr.	Projektbezeichnung, -beschreibung	Träger	Handlungsfeld	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in 1.000 EUR (gerundet)	Angestrebte Förderung in 1.000 EUR (gerundet)	Eigenmittel in 1.000 EUR (gerundet)
ELER / LEADER außerhalb <i>mainstream</i>						
31	Arendsee, Erstellung Bewerbungsunterlagen für Landesgartenschau 2026	Hansestadt Salzwedel	2	50	35	15
32	Grünes Band, Renaturierung und Verbesserung des Biotopverbundes	BUND Sachsen-Anhalt e. V., KS Grünes Band	2	360	144	216
33	Werben, Profilierung BürgerMobil und Nachbarschaftshilfe	Nachbarschaftshilfe MITEINANDER-FÜREINANDER e. V.	1	65	26	39
34	Losenrade, Sanierung und Ausbau ehem. Gasthaus zu Café/Cocktailbar am Elberadweg	Agrarservice Koch, Tobias Koch	3	0	0	0
35	Aland-Vielbaum, Profilierung Netzwerkarbeit	Netzwerk "Regionsförderer Tourismus nördl. Altmark"	2	6	2	4
36	Salzwedel, Bauernmarkt, Außenanlagen und Schaffung Sanitätsraum	Bauernmarkt Salzwedel, Doreen Lyga-Schuchardt	1	19	8	11
37	Seehausen, Türmerwohnung, Sanierung und touristische Nutzung	Hansestadt Seehausen (Altmark)	3	100	70	30
38	Salzwedel, Profilierung des Kunsthauses	Kunststiftung Salzwedel	3	160	64	96
GESAMT 2016 (ELER/LEADER außerhalb <i>mainstream</i>)				2.915	1.601	1.314
Kooperation						
1	KOOPERATION, Architektur-Gartenkunst-Kulturlandschaft	gARTenakademie Sachsen-Anhalt e. V.		19	15	4
2	KOOPERATION, Rural Campus	Förderverein "Hist. Region Lindstedt" e. V.		25	20	5
3	Gebiet Mittlere Altmark, Jakobsweg in der Altmark	Thomas Hartwig		20	16	4
4	Gebiet Mittlere Altmark, (Altmärkische) Route der Großsteingräber	Thomas Hartwig		20	16	4
5	KOOPERATION, Gemeinsames Tourismuskonzept (MA, BÖ, FH, RUD)	Einheitsgemeinde Stadt Bismark (Altmark)		20	16	4
6	KOOPERATION, Natur im Garten – Natur (LAG'n in Sachsen-Anhalt)	gARTenakademie Sachsen-Anhalt e. V.		72	58	14
7	KOOPERATION, Start-up-Fonds (LAG'n Region Altmark)	Freiwilligen-Agentur Altmark e. V.		24	19	5
8	KOOPERATION, Öffentlichkeitsarbeit für Vereine (LAG'n Region Altmark)	Freiwilligen-Agentur Altmark e. V.		30	24	6
9	KOOPERATION, Freiwilligen-Agentur als Prozessbegleiterin (LAG'n Region Altmark)	Freiwilligen-Agentur Altmark e. V.		55	44	11
10	KOOPERATION, Imagefilm (LAG'n Region Altmark)	Freiwilligen-Agentur Altmark e. V.		10	8	2
11	KOOPERATION, Engagement Atlas (LAG'n Region Altmark)	Freiwilligen-Agentur Altmark e. V.		23	18	5
12	KOOPERATION, Anerkennungskultur (LAG'n Region Altmark)	Freiwilligen-Agentur Altmark e. V.		10	8	2
13	KOOPERATION, Künstleraustausch (internationale Kooperation)	Künstlerstadt Kalbe e. V.		40	32	8
14	KOOPERATION, Gärten in europäischen Freilichtmuseen (internationale Kooperation)	Altmarkkreis Salzwedel		44	35	9

Nr.	Projektbezeichnung, -beschreibung	Träger	Handlungsfeld	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in 1.000 EUR (gerundet)	Angestrebte Förderung in 1.000 EUR (gerundet)	Eigenmittel in 1.000 EUR (gerundet)
Kooperation						
15	KOOPERATION, Erlebnis Grünes Band (LAG MA, RUD, FH)	BUND Sachsen-Anhalt e. V., KS Grünes Band		360	288	72
16	KOOPERATION, Profilierung von Tourismusbüros (LAG FH/Hohe Börde, LAG MA/Stadt Bismark)	Einheitsgemeinde Stadt Bismark (Altmark)		50	40	10
17	KOOPERATION, Erfassung mittelalterlicher Wandmalerei in der Altmark	Landesamt f. Denkmalschutz u. Archäologie Sachsen-Anhalt		80	64	16
18	KOOPERATION, europäischer Bürgerdialog (Osterburg, Wielun/Polen und Mazeikiiai/Litauen)	Hansestadt Osterburg		20	16	4
19	KOOPERATION, Gemeinsames Tourismuskonzept (MA, BÖ, FH, RUD)	Einheitsgemeinde Stadt Bismark (Altmark)		20	16	4
GESAMT 2016 Kooperation				942	754	188
LEADER-Management						
	Management	Regionale Planungsgemeinschaft Altmark		120	96	24
Gesamt 2016 Management				120	96	24

2017

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungsfeld	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in 1.000 EUR (gerundet)	Angestrebte Förderung in 1.000 EUR (gerundet)	Eigenmittel in 1.000 EUR (gerundet)
ELER/LEADER mainstream						
1	Diesdorf, DARRE, Generationsübergreifendes Kulturzentrum, Instandsetzung und Restaurierung	Förderverein "Alte Darre Diesdorf" e. V.	1	500	200	300
2	Krumke, Kavaliershhaus, Sanierung/Umbau Westflügel, Erdgesch.	Förderverein Schloss Krumke e. V.	3	4	2	2
3	Beuster, Str. d. Romanik, Kirche, Sanierungsarbeiten	Förderverein St. Nikolaus Beuster	3	71	28	43
4	Seeben, Inwertsetzung hist. Gebäude zur Kreativ-Scheune	Netzwerk Hilfestellung e. V.	3	90	36	54
5	Rohrberg, Kirche, Sanierung	Evang. Kirchengemeinde Rohrberg	3	20	8	12
6	Valitz-Kuhfelde, Vier-Seiten-Hof, Sanierung und Nutzung	AS AGRARHOF GmbH	2	400	160	240
7	Radweg Arneburg-Billberge/Elberadweg	Stadt Arneburg	3	300	210	90
8	Neulingen. Gestaltung des Festplatzes	De Dörpstroat – Verein zur Erhaltung ... e. V.	3	14	6	8
9	Arneburg, Stadthalle, Gestaltung der Außenanlagen	Stadt Arneburg	1	80	56	24

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungsfeld	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in 1.000 EUR (gerundet)	Angestrebte Förderung in 1.000 EUR (gerundet)	Eigenmittel in 1.000 EUR (gerundet)
ELER/LEADER mainstream						
10	Arneburg, Umbau ehem. Landwarenhaus zum "Haus des Gastes"	Stadt Arneburg	3	110	77	33
11	Arneburg, barrierefreier Zugang zum Burgberg (Bau Aufzug)	Stadt Arneburg	3	300	210	90
12	Hohenberg-Krusemark, Reiterhof, Ausbau 1. BA	Reiterhof Trumpf	3	30	12	18
13	Eichstedt, Gemeindezentrum, Gestaltung der Außenanlagen	Gemeinde Eichstedt (Altmark)	1	25	18	8
14	Eichstedt, Sanierung Saal der Gaststätte zu Kultur-/Veranst.-raum	Gemeinde Eichstedt (Altmark)	1	200	140	60
15	Hohenberg-Krusemark, Ausbau Gemeindehof zu Veranst.-zentrum	Gemeinde Hohenberg-Krusemark	1	100	70	30
16	Rochau, Mehrzweckhalle, Sanierung	Gemeinde Rochau	1	100	70	30
17	Hansestadt Werben Nebengebäude GS betreutes Wohnen	Hansestadt Werben (Elbe)	1	150	105	45
18	Lindstedt, "Neue Mitte", Kellergewölbe, Sanierung	Förderverein "Hist. Region Lindstedt" e. V.	3	30	12	18
19	Lindstedt, "Neue Mitte", Gutshaus, Sanierung Untergeschoss	Förderverein "Hist. Region Lindstedt" e. V.	3	250	100	150
20	Lindstedt, "Neue Mitte", San. Gebäude, Zentrum Social Entrepreneurship	Förderverein "Hist. Region Lindstedt" e. V.	1	15	6	9
21	Lindstedt, "Neue Mitte", Torhaus, Sanierung u. Versorg.-u. Sanitärtrakt	Förderverein "Hist. Region Lindstedt" e. V.	3	150	60	90
22	Osterburg, Errichtung von vier Slipstellen und Querungshilfen	Hansestadt Osterburg	3	40	28	12
23	Osterburg, Errichtung einer SwinGolf-Anlage	Hansestadt Osterburg	3	201	141	60
24	Düsedau, Errichtung eines Senioren-Aktiv-Platzes	Hansestadt Osterburg	1	40	28	12
25	Dobbrun, Umbau Dorfgemeinschaftshaus zum Mehrgenerationenhaus	Hansestadt Osterburg	1	80	56	24
26	Jeebel, Ausbau ehem. Stall zur Seminarwerkstatt/Forum Holzhandwerk	Alexander Heß	2	5	2	3
27	Dambeck, Sanierung und Wiedererrichtung Pilgerherberge u. Hospital	Stiftung Kloster Dambeck	3	240	96	144
28	Apenburg, Kulturelles Zentrum aus Burgruine, Spielplatz, Schwimmbad	Flecken Apenburg-Winterfeld	2	80	56	24
29	Kalbe (Milde), Freibad, Sanierung	Stadt Kalbe (Milde)	3	200	140	60
30	Brunau, Mehrzweckhalle, energetische Dachsanierung	Stadt Kalbe (Milde)	1	75	53	22
31	Kalbe (Milde), Kulturhaus, Saal, Voraussetzung für flexible Raumnutzung	Stadt Kalbe (Milde)	3	100	70	30
32	Engersen, Schaffung eines Mehrgenerationenhauses (8 WE)	Madeleine Jung	1	176	70	106
33	Arendsee, Sportlerheim, Sanierung	SV Arendsee 1920 e. V.	1	5	2	3
34	Arendsee, Errichtung von 6 Blockhäusern/Bungalows	Fremdenverkehrsbetrieb Arendsee	3	120	48	72

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungsfeld	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in 1.000 EUR (gerundet)	Angestrebte Förderung in 1.000 EUR (gerundet)	Eigenmittel in 1.000 EUR (gerundet)
ELER/LEADER <i>mainstream</i>						
35	Arendsee, Ausbau Strandbad	Fremdenverkehrsbetrieb Arendsee	3	200	80	120
36	Wanzer, Kirche, Sanierung	Evang. Kirchengemeinde Wanzer	3	50	20	30
37	Osterburg, St. Nicolaikirche, Sanierung	Evang. Kirchengemeinde Osterburg	3	150	60	90
38	Kalbe (Milde), Restaurierung ehem. Gericht zum Zentrum der Künstlerstadt Kalbe e. V.	Künstlerstadt Kalbe e. V.	1	300	120	180
39	Arendsee, Umbau Vereinsheim zu Leistungszentrum Drachenboot	Arendseer Drachenbootverein	2	300	120	180
40	Salzwedel, Erweiterung Kinderspielplatz Leißmühle	Hansestadt Salzwedel	1	55	39	16
41	Brietz/Chüttlitz, Dorfgemeinschaftshaus, Schaffung barrierefreier Zugang	Hansestadt Salzwedel	1	18	13	5
42	Tylsen, Schlossruine, Sanierung und Erhalt	Hansestadt Salzwedel	3	200	140	60
43	Tylsen, Schlossgraben, Sanierung	Hansestadt Salzwedel	3	100	70	30
44	Hilmsen, Umbau und Sanierung Atelierhaus	Atelierhaus Hilmsen e. V.	2	160	64	96
45	Abriss, Renaturierung Hofstelle, Landschaftsgestaltg.	Christian Borm, Meßdorf	2	73	29	44
46	Sanierung Hofstelle mit Wohnhaus (Plagemann'scher Hof, Sandauerholz)	Tatjana von Katte von Lucke, Stendal	3	115	46	69
47	Sanierung 2 histor. Hofscheunen (Gutshof Dalchau)	Henning von Katte von Lucke, Stendal	1	200	80	120
48	Hohenberg-Krusemark, Errichtung eines Bewegungs- und Freizeitplatzes	Pferdesportverein "1881" Hohenberg-Krusemark	1	200	80	120
49	Krusemark, Gutshaus, Ausbau/Umgestaltung Außenanlage /Wellness	Pension Gutshaus Krusemark	3	30	12	18
50	Aland-Vielbaum, Naturerlebnishof, Ausbau von 3 Tagungsräumen	ELEMENTS, S. u. E. Figueiredo GbR	2	46	18	28
51	Meßdorf, Abriss und Rückbau ehem. Tanklager	Borm, Christian	1	45	18	27
52	Liesten, Aufbau eines vereinsübergreifenden Zentrums (u.a. Bau von 10 Holzhäusern)	Sport- und Bildungszentrum Liesten-Altmark e. V.	1	25	10	15
53	Estedt, Bauhaus, Restaurierung	Freunde des Backhauses e. V.	3	18	7	11
54	Schaffung von Pferde-, Wander- und Fahrradstationen in 24 Ortsteilen	Stadt Arendsee (Altmark)	3	70	49	21
55	Apenburg-Winterfeld, Schaffung eines Gesundheitszentrums	Flecken Apenburg-Winterfeld	1	300	210	90
56	Osterburg und Ortsteile, Sanierung von fünf Spielplätzen (Rossau)	Hansestadt Osterburg	1	10	7	3
GESAMT 2017 ELER/LEADER <i>mainstream</i>				6.657	3.449	3.208
ELER/LEADER außerhalb <i>mainstream</i>						
1	Jeeben, FNOPP Art Space, Umbau Scheune zu Kunst-/Kulturraum	Frank Platte	2	164	66	98
2	Salzwedel, Fahrrad-Herberge	Kultur-Nische e. V.	3	165	66	99

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungsfeld	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in 1.000 EUR (gerundet)	Angestrebte Förderung in 1.000 EUR (gerundet)	Eigenmittel in 1.000 EUR (gerundet)
ELER/LEADER außerhalb <i>mainstream</i>						
3	Dambeck, Wiederaufstellung Kunstwerke im Kloster	Paul-Werner von der Schulenburg	3	11	4	7
4	Salzwedel, Nutzung ehem. Gertraudenkapelle zur Jugendkirche	Evang. Kirchenkreis Salzwedel	1	200	80	120
5	Salzwedel, Besucherlenkungssystem, Konzipierung u. Realisierung	Kultour-Betrieb Salzwedel	3	55	39	16
6	Salzwedel, Erweiterung Wohnmobilstellplatz	Hansestadt Salzwedel	3	25	18	7
7	Salzwedel, Tierpark, Instandsetzung und Sanierung	Hansestadt Salzwedel	2	36	26	11
8	Salzwedel, Umsetzung Konzeption "Tore und Türme – Stolz der Hansestadt"	Hansestadt Salzwedel	3	350	245	105
9	Salzwedel, Hansegarten	Hansestadt Salzwedel	3	20	14	6
10	Salzwedel, Birkenhof Park LebensGarten	Bernd Frommhagen GbR	2	170	68	102
11	Salzwedel, Ausstellung "Erdgasförderung in der Altmark"	Traditionsverein "Erdöl-Erdgas" e. V.	3	7	3	4
12	Querstedt, "Q – oder ein Ort neuer Energie", Kunst + Energie	WindSpieler Q. e. V.	2	95	38	57
13	Arendsee, Kommunikationszentrum "Filmstadt Arendsee"	Stadt Arendsee (Altmark)	3	144	101	43
14	Arendsee, ehem. Kloster, "Erlebnis- und Lernort Kloster"	Kloster Arendsee e. V.	3	26	10	16
15	Salzwedel-die Stadt im Überblick, Nutzung hist. Gebäude für Ausstellung u.a.	Kultour-Betrieb Salzwedel	3	130	91	39
16	Salzwedel, Touristisches Kommunikations- u. Marketingkonzept	Kultour-Betrieb Salzwedel	3	55	39	17
17	Grünes Band, Erinnerungsort an ehem. Grenze Altmark-Wendland	Kultour-Betrieb Salzwedel	3	25	18	8
18	Gebiet Mittlere Altmark, Aufbau "Bildungsraum Altmark"	Sputnik 22 e. V.	2	16	6	10
19	Lindstedt, "Neue Mitte", Pionier-Inkubator, Modellv. F. Willkommenskult.	Förderverein "Hist. Region Lindstedt" e. V.	1	15	6	9
20	Gebiet Mittlere Altmark, Kultur- und Kreativwirtschaft, Studie, Publikation	Kultour-Betrieb Salzwedel	2	30	21	9
21	Wanderwegekonzept für Gebiet Landgraben-Dumme-Niederung	Kultour-Betrieb Salzwedel	3	33	23	10
22	Kalbe (Milde), Freibad, Sanierung	Stadt Kalbe (Milde)	3	200	140	60
23	Kalbe (Milde), Kulturhaus, Restaurierung Theatersaal	Künstlerstadt Kalbe e. V.	1	300	120	180
24	Arendsee, Wasserkaskade und hängende Gärten	Stadt Arendsee (Altmark)	3	91	64	27
25	Gebiet Mittlere Altmark, Kunstfestival WAGEN & WINNEN, Kunstperlen in der Altmark	WAGEN & WINNEN e. V. (i.G.)	2	20	8	12
26	Salzwedel, Marketingkonzept für Altperverstraße	Hansestadt Salzwedel	1	25	18	7

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungsfeld	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in 1.000 EUR (gerundet)	Angestrebte Förderung in 1.000 EUR (gerundet)	Eigenmittel in 1.000 EUR (gerundet)
ELER/LEADER außerhalb <i>mainstream</i>						
27	Grünes Band, Renaturierung und Verbesserung des Biotopverbundes	BUND Sachsen-Anhalt e. V., KS Grünes Band	2	500	200	300
28	Aland-Vielbaum, Profilierung Netzwerkarbeit	Netzwerk "Regionsförderer Tourismus nördl. Altmark"	2	6	2	4
29	Sanne/Kerkuhn, Kulturlandschaft Kirche und Dorf, kult.-touristischer Erlebnispfad	Stadt Arendsee (Altmark)	3	15	11	5
30	Salzwedel, Bauernmarkt, Außenanlagen und Schaffung Sanitätsraum	Bauernmarkt Salzwedel, Doreen Lyga-Schuchardt	1	14	6	8
31	Salzwedel, Profilierung des Kunsthauses	Kunststiftung Salzwedel	3	38	15	23
GESAMT 2017 ELER/LEADER außerhalb <i>mainstream</i>				2.943	1.549	1.394
Kooperation						
1	KOOPERATION, Architektur-Gartenkunst-Kulturlandschaft	gARTenakademie Sachsen-Anhalt e. V.		31	25	6
2	KOOPERATION, Rural Campus	Förderverein "Hist. Region Lindstedt" e. V.		60	48	12
3	KOOPERATION, Die Gärten europäischer Hansestädte	Hansestadt Salzwedel		55	44	11
4	KOOPERATION, Natur im Garten – Natur (LAG'n in Sachsen-Anhalt)	gARTenakademie Sachsen-Anhalt e. V.		68	54	14
5	KOOPERATION, Start-up-Fonds (LAG'n Region Altmark)	Freiwilligen-Agentur Altmark e. V.		24	19	5
6	KOOPERATION, Öffentlichkeitsarbeit für Vereine (LAG'n Region Altmark)	Freiwilligen-Agentur Altmark e. V.		30	24	6
7	KOOPERATION, Freiwilligen-Agentur als Prozessbegleiterin (LAG'n Region Altmark)	Freiwilligen-Agentur Altmark e. V.		55	44	11
8	KOOPERATION, Engagement Atlas (LAG'n Region Altmark)	Freiwilligen-Agentur Altmark e. V.		23	18	5
9	KOOPERATION, Anerkennungskultur (LAG'n Region Altmark)	Freiwilligen-Agentur Altmark e. V.		10	8	2
10	KOOPERATION, Gärten in europäischen Freilichtmuseen (internationale Kooperation)	Altmarkkreis Salzwedel		44	35	9
11	KOOPERATION, Erlebnis Grünes Band (LAG MA, RUD, FH)	BUND Sachsen-Anhalt e. V., KS Grünes Band		590	472	118
12	KOOPERATION, Erfassung mittelalterlicher Wandmalerei in der Altmark	Landesamt f. Denkmalschutz u. Archäologie Sachsen-Anhalt		75	60	15
13	KOOPERATION, Aufbau eines länderübergreifenden Gestütweges	Interessenverein Sternreiten in der Altmark		150	120	30
14	KOOPERATION, europäischer Bürgerdialog (Osterburg, Wielun/Polen und Mazeikiai/Litauen)	Hansestadt Osterburg		20	16	4
GESAMT 2017 Kooperation				1.235	988	247
LEADER-Management						
	Management	Regionale Planungsgemeinschaft Altmark		120	96	24
Gesamt 2017 LEADER-Management				120	96	24

2018-2021 (ELER)

Handlungsfeld	Jahr	Mainstream			Leader außerhalb Mainstream			Kooperation			Management		
		Geschätzte Gesamtkosten (brutto)	Angestrebte Förderung (angen. im Durchschnitt 50%)	Eigenmittel	Geschätzte Gesamtkosten (brutto)	Angestrebte Förderung (angen. im Durchschnitt 50%)	Eigenmittel	Geschätzte Gesamtkosten (brutto)	Angestrebte Förderung (angen. 80%)	Eigenmittel	Geschätzte Gesamtkosten (brutto)	Angestrebte Förderung (angen. 80%)	Eigenmittel
		1.000 EUR, gerundet											
1	2018–2021	1.526	763	763	700	350	350						
2	2018–2021	508	254	254	1.030	515	515						
3	2018–2021	5.917	2.959	2.959	635	318	318						
Kooperation	2018–2021							1.121	897	224			
Management	2018–2021										480	384	96
Gesamt		7.952	3.976	3.976	2.365	1.183	1.183	1.121	897	224	480	384	96

Hinweis zu den Angaben für die „angestrebte Förderung“: ELER-Maßnahmen wurden mit 70 % für Kommunen/öffentliche Träger und mit 40% für Vereine/Kirchen Private angenommen. Bei Kooperationsmaßnahmen wurden alle Vorhaben mit 80 % und das LEADER-Management ebenso mit 80 % Zuwendung kalkuliert/veranschlagt. Ggf. gelten die Höchstfördersätze wurden (zunächst) vernachlässigt.

2016 (EFRE)

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungsfeld	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in 1.000 EUR (gerundet)	Angestrebte Förderung in 1.000 EUR (gerundet)	Eigenmittel in 1.000 EUR (gerundet)
1	Spänigen, Umbau ehem. landw. Gebäude zu Geschäftsräumen	Dipl.-Ing. Sebastian Lenz	2	76	30	46
2	Apenburg-Winterfeld, Ausbau Produktionsstätte, Schaffg. Arbeitsplätze	Zimmerei & Holzbau Zurleit	2	50	20	30
3	Hohenberg-Krusemark, Aufbau eines lokalen Radiosenders	Gemeinde Hohenberg-Krusemark	2	170	68	102
4	Salzwedel, Touristisches Kommunikations- u. Marketingkonzept	Kultour-Betrieb Salzwedel	3	15	11	5
5	Bismark, Umsetzung Empfehlungen Brachflächenkataster (BFK)	Einheitsgemeinde Stadt Bismark (Altmark)	1	50	35	15
6	Bismark, Osterburg, A.-Goldbeck, gemeinsame Umsetzung BFK	Einheitsgemeinde Stadt Bismark (Altmark)	1	1.000	700	300
Gesamt				1.361	864	497

2017 (EFRE)

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungsfeld	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in 1.000 EUR (gerundet)	Angestrebte Förderung in 1.000 EUR (gerundet)	Eigenmittel in 1.000 EUR (gerundet)
1	Apenburg-Winterfeld, Ausbau Produktionsstätte, Schaffg. Arbeitsplätze	Zimmerei & Holzbau Zurleit	2	30	12	18
2	Salzwedel, Touristisches Kommunikations- u. Marketingkonzept	Kultour-Betrieb Salzwedel	3	55	39	17
Gesamt				85	51	35

2018-2021 (EFRE)

Handlungsfeld	Jahr	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in 1.000 EUR (gerundet)	Angestrebte Förderung in 1.000 EUR (gerundet)	Eigenmittel in 1.000 EUR (gerundet)
1	2018 bis 2021	0		
2	2018 bis 2021	0		
3	2018 bis 2021	35	14	21
Gesamt		35	14	21

2016 (ESF)

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungsfeld	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in 1.000 EUR (gerundet)	Angestrebte Förderung in 1.000 EUR (gerundet)	Eigenmittel in 1.000 EUR (gerundet)
1	Salzwedel, Fahrrad-Herberge	Kultur-Nische e. V.	3	35	14	21
2	Sieben Linden, Nutz-, Heil- u. Zierpflanzen-Gärtnerei	Dr. Evelyn Kleinert	2	40	16	24
3	Region Mittlere Altmark, "Wir gestalten Altmark", Inklusion, Teilhabe	KinderStärken e. V.	2	32	13	19
4	Seehausen, Sozial-Paten, generationsübergr. Beraten	KinderStärken e. V.	2	30	12	18
5	Sieben Linden, Entwicklung "Strohbauzentrum Sieben Linden"	Freundeskreis Ökodorf e. V., FV Strohball.	2	130	52	78
6	Seeben, Inwertsetzung hist. Gebäude zur Kreativ-Scheune	Netzwerk Hilfestellung e. V.	3	30	12	18
7	Salzwedel, Aufbau einer Mal- und Zeichenschule	Andreas Neuling	2	2	1	1
8	Gebiet Mittlere Altmark, Aufbau "Bildungsraum Altmark"	Sputnik 22 e. V.	2	18	7	11

9	Arendsee/Kassuhn, Umbau Gebäude und Aufbau freiberufl. Existenz	Naturerbeverein Vissum e. V., Frau Körting	2	15	6	9
10	Engersen, Schaffung eines Mehrgenerationenhauses (8 WE)	Madeleine Jung	1	20	8	12
11	Kalbe (Milde), Schaffung Stelle Kulturwissenschaftler/in	Künstlerstadt Kalbe e. V.	2	25	10	15
12	Werben, Profilierung BürgerMobil und Nachbarschaftshilfe	Nachbarschaftshilfe MITEINANDER-FÜREINANDER e. V.	1	30	12	18
13	Daseinsvorsorge im demograf. Wandel	Bürgerinitiative Stendal e. V.	1	52	21	31
Gesamt				459	184	275

2017 (ESF)

Nr.	Projektbezeichnung (-beschreibung)	Träger	Handlungsfeld	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in 1.000 EUR (gerundet)	Angestrebte Förderung in 1.000 EUR (gerundet)	Eigenmittel in 1.000 EUR (gerundet)
1	Salzwedel, Fahrrad-Herberge	Kultur-Nische e. V.	3	35	14	21
2	Sieben Linden, Nutz-, Heil- u. Zierpflanzen-Gärtnerei	Dr. Evelyn Kleinert	2	34	14	20
3	Region Mittlere Altmark, "Wir gestalten Altmark", Inklusion, Teilhabe	KinderStärken e. V.	2	32	13	19
4	Seehausen, Sozial-Paten, generationsübergr. Beraten	KinderStärken e. V.	2	30	12	18
5	Sieben Linden, Entwicklung "Strohbauzentrum Sieben Linden"	Freundeskreis Ökodorf e. V., FV Strohball.	2	75	30	45
6	Seeben, Inwertsetzung hist. Gebäude zur Kreativ-Scheune	Netzwerk Hilfestellung e. V.	3	30	12	18
7	Salzwedel, Aufbau einer Mal- und Zeichenschule	Andreas Neuling	2	17	7	10
8	Gebiet Mittlere Altmark, Aufbau "Bildungsraum Altmark"	Sputnik 22 e. V.	2	16	6	10
9	Engersen, Schaffung eines Mehrgenerationenhauses (8 WE)	Madeleine Jung	1	20	8	12
10	Daseinsvorsorge im demograf. Wandel	Bürgerinitiative Stendal e. V.	1	52	21	31
Gesamt				341	136	205

2018-2021 (ESF)

Handlungsfeld	Jahr	Geschätzte Gesamtkosten (brutto) in 1.000 EUR (gerundet)	Angestrebte Förderung in 1.000 EUR (gerundet)	Eigenmittel in 1.000 EUR (gerundet)
1	2018 bis 2021	201	80	121
2	2018 bis 2021	471	188	283
3	2018 bis 2021	120	48	72
Gesamt		792	317	475

ENTWURF

Zukunftsfähige Altmark

Demografischen Wandel als Chance nutzen | Daseinsvorsorge anpassen
Regionale Identität stärken | Kulturelles Erbe bewahren

Aufruf zur Beteiligung am regionalen Wettbewerb

zur Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) der
Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Mittlere Altmark
(CLLD/LEADER 2014-2020)

Wer ist der Initiator des Wettbewerbs?

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Mittlere Altmark initiiert den regionalen Wettbewerb zur Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) für den CLLD/LEADER-Prozess bis zum Jahr 2020. Grundlage des Wettbewerbs ist die von Landesregierung im Jahr 2015 bestätigte LES.

Die LAG ist eine Interessengruppe, die nach dem *bottom-up*-Prinzip (CLLD) der Europäischen Union (EU) arbeitet und deren Tätigkeit durch eine Geschäftsordnung geregelt wird.

Alle erforderlichen Informationen zu den Zielen der LAG, ihre personelle Zusammensetzung sowie zur LES und den Bewertungskriterien zur Projektauswahl erhalten Sie unter www.mittlere-altmark.de

Für welche Region trifft der Wettbewerb zu?

Die Lokale Entwicklungsstrategie gilt für den Bereich der folgenden Gebietskörperschaften: Einheitsgemeinde Stadt Arendsee (Altmark), Einheitsgemeinde Stadt Bismark (Altmark), Einheitsgemeinde Hansestadt Osterburg (Altmark), Einheitsgemeinde Stadt Kalbe (Milde), Einheitsgemeinde Hansestadt Salzwedel, Verbandsgemeinde Arneburg-Goldbeck, Verbandsgemeinde Beetzendorf-Diesdorf, Verbandsgemeinde Seehausen (Altmark) und Einheitsgemeinde Hansestadt Gardelegen (hier nur folgende Ortsteile: Zichtau, Wiepke, Estedt, Schenkenhorst, Algenstedt, Kassieck, Lindstedt, Seethen).

Welche Themen stehen im Mittelpunkt des regionalen Wettbewerbs?

Grundlage für die Beteiligung am Wettbewerb ist der Willen zur Mitwirkung bei der Verwirklichung der oben genannten Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) für das Gebiet der Mittleren Altmark. Der Wortlaut der LES ist einsehbar unter www.mittlere-altmark.de.

Die Mitglieder der LAG haben drei thematische Handlungsfelder und das Handlungsfeld „Kooperation“ ausgewählt, die nunmehr mit geeigneten Projekten/Vorhaben umgesetzt werden sollen. Die Auswahl erfolgt im Zuge des hier beschriebenen regionalen Wettbewerbs. Mit der gewählten Form der Auswahl wird allen Akteuren in der Region die Möglichkeit gegeben, sich mit eigenen Ideen und Vorschlägen für die Entwicklung der Region zu engagieren.

Die Lokale Entwicklungsstrategie folgt dem Leitbild, die Zukunftsfähigkeit der Region sichern zu helfen, indem

- der demografische Wandel als Chance für positive Veränderungen genutzt wird und zu Innovationen des Anpassungsprozesses führt,
- die regionale Identität erhalten wird und die Haltefaktoren an den ländlichen Raum so gestärkt werden, dass Abwanderungen verringert und Rück-/Zuwanderung motiviert werden,
- gemeinsames und vernetztes Handeln gestärkt, Kooperationsstrukturen gefestigt/ ausgebaut und zivilgesellschaftliche Formen der Zusammenarbeit, Teilhabe sowie des bürgerschaftlichen Engagements unterstützt werden.

Dazu werden Projekte/Vorhaben initiiert, die sich in die nachfolgenden Handlungsfelder einfügen lassen:

Handlungsfeld 1

- Anpassung der Mittleren Altmark an die Folgewirkungen des demografischen Wandels
- Stabilisierung dörflicher Gemeinschaftseinrichtungen
- Stärkung der Haltefaktoren an die CLLD/LEADER-Region

Handlungsfeld 2

- Ausbau zivilgesellschaftlicher/bürgerschaftlicher Strukturen und der Freiwilligenarbeit

- Förderung des lebensbegleitenden Lernens
- Unterstützung von Willkommensstrukturen für Rück- und Zuwanderer

Handlungsfeld 3

- „Verborgene Räume öffnen“
- Erhalt des historischen und kulturellen Erbes
- Stärkung des touristischen Angebots insbesondere durch innovative Angebote

Handlungsfeld Kooperation

- Ausbau gebietsübergreifender Kooperationen mit Akteuren aus CLLD / LEADER-Gebieten in Sachsen-Anhalt und in anderen Bundesländern
- Profilierung der internationalen (transnationale) Zusammenarbeit im LEADER-Kontext

Welche Rahmenbedingungen sind zu beachten?

Wenn für die Durchführung des Projektes/Vorhabens anteilig Mittel der öffentlichen Hand (Fördermittel) notwendig sind, werden diese von den zuständigen Institutionen des Landes Sachsen-Anhalt gemäß den geltenden Förderbestimmungen nach erfolgter Prüfung ggf. bewilligt. Die LAG selbst entscheidet nicht über die Vergabe öffentlicher Mittel, sondern wählt Projekte/Vorhaben aus, die zur Umsetzung der LES beitragen können. Dazu wird nach transparenten Bewertungskriterien eine Prioritätenliste aufgestellt und von der Mitgliederversammlung beschlossen. Auf dieser Grundlage arbeiten dann die von der Landesregierung festgelegten Bewilligungsbehörden.

Die LAG und das LEADER-Management unterstützen die Projektträger bei der Vorbereitung der Förderanträge und leitet diese an die entsprechenden Bewilligungsbehörden des Landes Sachsen-Anhalt zur Prüfung und ggf. Erteilung eines Fördermittelbescheides weiter. Für die Förderung kommen sowohl Mittel des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raums (ELER) als auch Mittel des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) in Frage.

Die Durchführung der Projekte/Vorhaben unterliegt den entsprechenden Förderbestimmungen (Förderrichtlinien) in Sachsen-Anhalt. Anträge auf Förderung (im Ergebnis der Auswahl und Entscheidungsfindung der Lokalen Aktionsgruppe) müssen den Voraussetzungen der Förderrichtlinien entsprechen.

Wer kann Projektvorschläge einreichen?

Vorschläge im Rahmen diesen regionalen Wettbewerbes können von juristischen Personen (u.a. Kommunen, Vereinen, Verbänden, Unternehmen) und natürlichen Personen eingereicht werden. Das vorgeschlagene Projekt muss im oben skizzierten LAG-Gebiet durchgeführt werden.

Wie erfolgt die Einreichung von Projektvorschlägen aus der Region?

Vorschläge sind unter Verwendung des als Anlage beigefügten Formblattes einzureichen. Nur vollständig ausgefüllte Unterlagen werden bei der Auswahl berücksichtigt. Die Unterlagen zur Einreichung von Vorschlägen können über folgende Adresse im Internet bezogen (*download*) werden: www.mittlere-altmark.de. Sie können diese auch schriftlich bei der unten aufgeführten Adresse abfordern. Bitte fügen Sie hierfür einen adressierten und ausreichend frankierten A4-Umschlag bei.

Die Absender der Projektvorschläge haben kein Anrecht auf die Rücksendung ihrer Unterlagen, wenn sie nicht für eine spätere Förderung ausgewählt werden. Die Projektvorschläge müssen bis zum per eMail an oder an die folgende Adresse gesendet werden: Als Ansprechpartner/in steht Ihnen (Tel.:, eMail:) zur Verfügung.

Wie erfolgt die Projektauswahl?

Die im Ergebnis des regionalen Wettbewerbes eingehenden Projektvorschläge werden vom LAG-Vorstand mit Unterstützung durch das LEADER-Management gesichtet und bewertet. Vorschläge, die die Mindestkriterien nicht erfüllen, kommen nicht in den Entscheidungsprozess. Spätestens acht Wochen nach Abschluss des regionalen Wettbewerbes unterbreitet der LAG-Vorstand der LAG-Mitgliederversammlung einen Entscheidungsvorschlag für die Auswahl von Projekten/Vorhaben. Der Entscheidung durch die LAG-Mitglieder geht eine Anhörung voraus, bei der Projektträger auf Fragen zu den von ihnen eingereichten Unterlagen antworten können.

Die Entscheidung der LAG erfolgt nach den Festlegungen der Geschäftsordnung.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

ENTWURF

Zukunftsfähige Altmark

Demografischen Wandel als Chance nutzen | Daseinsvorsorge anpassen
Regionale Identität stärken | Kulturelles Erbe bewahren

Projektbeschreibung im Rahmen des regionalen Wettbewerbs

zur Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) der
Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Mittlere Altmark (CLLD/LEADER 2014-2020)

Für die Einreichung von Projektvorschlägen im Rahmen des oben genannten Wettbewerbs verwenden Sie bitte das nachfolgende Formblatt. Bitte füllen Sie alle Rubriken aus und senden die unterschriebenen Unterlagen bis spätestens per eMail an oder an die folgende Adresse:

LAG Mittlere Altmark c/o

Alle erforderlichen Informationen zur Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) der Lokalen Aktionsgruppe, zu den einzuhaltenden Mindestkriterien und zu den Qualitätskriterien für die Projektauswahl sowie zur Zusammensetzung der LAG finden Sie unter: www.mittlere-altmark.de

Die Projektbeschreibung ist eine freiwillige Information des potenziellen Projektträgers; sie besitzt nicht den Charakter eines offiziellen Fördermittelantrages o.ä.

Projektträger

Name, Adresse, Telefon und E-Mail

Projektbezeichnung

Kurzbeschreibung des Projektes

Skizzierung des Projektes und der geplanten Maßnahmen
[Zusätzliche Erläuterungen - auch Fotomaterial und Information der Lage des Objektes – als Anlage beifügen]

Projektziele

[z.B. Umnutzung nicht genutzter Gebäude, Schaffung neuer Arbeitsplätze, Inwertsetzung historischer Bauten, Beitrag zur Sicherung der Daseinsvorsorge im Kontext des demografischen Wandels u.ä.]

Kosten (in Jahresscheiben und Kostenarten) Angaben in Euro, brutto (inkl. MwSt.)	Jahre				
	2017	2018	2019	2020	Gesamt
Investitionen					
Personal- und Honorarkosten					
Kosten für Marketing/Öffentlichkeitsarbeit					
Kosten für Studien/Konzepte					
weitere Kosten					
Gesamt					

.....
Datum.....
Unterschrift des (potenziellen) Projektträgers

Abbildungen

- Abb.: 1** Struktur der Lokalen Aktionsgruppe Mittlere Altmark
- Abb.: 2** Kriterien / Bewertung von Anträgen zur Aufnahme auf die Prioritätenliste (PL)
- Abb.: 3** Gebietskulisse der Subregion/Interessengruppe/LAG Mittlere Altmark
- Abb.: 4** Lage der Subregion/Interessengruppe/LAG Mittlere Altmark im Land Sachsen-Anhalt
- Abb.: 5** LES Mittlere Altmark: Handlungsfeld 1 (Ziel 1)
- Abb.: 6** LES Mittlere Altmark: Handlungsfeld 2 (Ziel 2)
- Abb.: 7** LES Mittlere Altmark: Handlungsfeld 3 (Ziel 3)
- Abb.: 8** LES Mittlere Altmark: Handlungsfeld Kooperation (Ziel 4)

Tabellen

- Tab.: 1** LES Mittlere Altmark: Eckdaten zum Gebiet
- Tab.: 2** LES Mittlere Altmark: Gebietskulisse
- Tab.: 3** LES Mittlere Altmark: Zusammenfassung der Teilziele
- Tab.: 4** LES Mittlere Altmark: Zielvorgaben/Output
- Tab.: 5** LES Mittlere Altmark: Ziel 1 – Zielvorgaben/Output
- Tab.: 6** LES Mittlere Altmark: Ziel 2 – Zielvorgaben/Output
- Tab.: 7** LES Mittlere Altmark: Ziel 3 – Zielvorgaben/Output
- Tab.: 8** LES Mittlere Altmark: Ziel 4 – Zielvorgaben/Output
- Tab.: 9** LES Mittlere Altmark: Passfähigkeit zu EPLR, OP EFRE und OP ESF
- Tab.: 10** LES Mittlere Altmark: Passfähigkeit zur Landes- und Regionalplanung
- Tab.: 11** LES Mittlere Altmark: Aktionsplan – Struktur
- Tab.: 12** LES Mittlere Altmark: Kooperationsprojekte
- Tab.: 13** LES Mittlere Altmark: Öffentlichkeitsarbeit – Zielvorgaben/Output
- Tab.: 14** LES Mittlere Altmark: Finanzierungbedarf aus den ESI-Fonds
- Tab.: 15** LES Mittlere Altmark: Schwerpunkte des Monitoring- und Evaluationsprozesses

Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen

a.a.O.	am angegebenen Ort	LES	Lokale Entwicklungsstrategie
Abb.	Abbildung	lt.	laut
ALFF	Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten	LVWA	Landesverwaltungsamt
BA	Bauabschnitt(e)	MA	Mittlere Altmark
BAB	Bundesautobahn	mbH	mit beschränkter Haftung
bzw.	beziehungsweise	MEF	Mittlere Elbe-Fläming
ca.	circa	MF	Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt
d.h.	das heißt	Mio.	Million
DH	Dübener Heide	MLU	Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz	MLV	Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung	MS	Ministerium für Arbeit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt
ELER	Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes	MW	Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt
engl.	englisch	Nr.	Nummer
ESF	Europäischer Sozialfonds	o.g.	oben genannt
ESI	Europäische Struktur- und Investitionsfonds	OP	Operationelles Programm
etc.	et cetera	ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
EU	Europäische Union	p.a.	per anno (pro Jahr)
EUR	Euro	Pers.	Personen
e. V.	eingetragener Verein	PL	Prioritätenliste
f.	für	qm	Quadratmeter
FFH	Flora-Fauna-Habitat	REK	Regionales Entwicklungskonzept
FH	Flechtinger Höhenzug	REP	Regionaler Entwicklungsplan
frz.	französisch	resp.	respektive
GAK	Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes	RUD	Rund um den Drömling
GEH	Gebiet zwischen Elbe und Havel	s.	siehe
ggf.	gegebenenfalls	S.	Seite
GRW	Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur	SWOT	engl. Akronym für Strengths, Weaknesses, Opportunities, Threats (Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken)
HF	Handlungsfeld	Tab.	Tabelle
IB	Investitionsbank	u.a.	unter anderem
ICE	InterCityExpress	u.ä.	und ähnliches
i.d.R.	in der Regel	u.a.m.	und anderes mehr
i.d.F.	in diesem Fall	UTE	Uchter-Tanger-Elbe
ILEK	Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept	VB	Verwaltungsbehörde
ILE	Integrierte Ländliche Entwicklung	vgl.	vergleiche
i.S.	im Sinne	WiSo	Wirtschafts- und Sozial(partner)
i.w.S.	im weitesten Sinne	WL	Wittenberger Land
Kita	Kindertagesstätte	z.B.	zum Beispiel
km	Kilometer	z.Z.	zur Zeit
KMU	kleine und mittlere Unternehmen		
KS	Koordinierungsstelle		
LA	Landesamt		
LAG	Lokale Aktionsgruppe		
LEP	Landesentwicklungsplan		

Anlage 10

Verzeichnis der verwendeten Quellen

Für die Erarbeitung der LES wurden ausschließlich öffentlich zugängliche Quellen verwendet. Die entsprechenden Quellennachweise sind in den jeweiligen Fußnoten aufgeführt.

Anlage 11

Begriffserläuterung (Glossar)

Begriffserläuterung (Glossar)

Bottom-up [„von unten nach oben“] Als Bottom-up werden Prozesse bezeichnet, die nicht durch die „Führungsebene“ initiiert und geleitet, sondern von Akteuren „auf der Arbeitsebene nach oben“ getragen werden. Der Vorteil einer „Bottom-up-Planung“ besteht in der vergleichsweise breiten Einbeziehung von Akteuren aus unterschiedlichen Strukturen und Ebenen, um Ziele und Handlungsschwerpunkte für Entwicklungsprozesse zu vereinbaren. Zudem führt die Methode zu einer breiten Akzeptanz für die Planungen (z.B. der regionalen Entwicklung) durch umfangreiche Mitwirkungsmöglichkeiten (Partizipation). Dem steht ein meist hoher zeitlicher und organisatorischer Aufwand (z.B. Arbeitskreise, oftmals öffentliche Diskussion der Planungsentwürfe und aufwendige Abwägungsprozesse zu den vorgebrachten Hinweisen, Vorschlägen, Kritiken etc.) gegenüber. Bottom-up-Prozesse nehmen vor allem auf EU-Ebene einen wachsenden Stellenwert ein (u.a. im Rahmen des LEADER- und des CLLD/LEADER-Prozesses sowie der Programme INTERREG und EQUAL der Europäischen Union) und greifen auch auf Bundes- und Landesebene Raum (u.a. ILE/ILEK-Prozess, Bundesmodellinitiative „Regionen Aktiv – Land gestaltet Zukunft“, Modellprojekt „LAND(AUF)SCHWUNG“).

CLLD Abkürzung (engl.) für: Community Led Local Development (dt.: Lokale Entwicklung unter der Federführung der Bevölkerung). Handlungsansatz der Europäischen Union, um in der Förderphase 2014-2020 den bottom-up-Ansatz in ländlichen Raum weiter (inhaltlich) auszubauen. CLLD ermöglicht es den Regionen, zum Beispiel im LEADER-Prozess sowohl auf den ELER-Fonds der Europäischen Union als auch auf die Strukturfonds (ESF, EFRE) zuzugreifen.

de-minimis-Beihilfe Beihilfen beziehungsweise Subventionen eines EU-Mitgliedstaates an ein Unternehmen bedürfen der Genehmigung durch die Europäische Kommission, wenn sie sich wettbewerbsverzerrend auswirken können. Als de-minimis-Beihilfen gelten Beihilfen, die von einem Mitgliedstaat an ein Unternehmen vergeben werden und deren Betrag als geringfügig anzusehen ist, weil damit vermutet wird, dass eine Beeinträchtigung des Wettbewerbs nicht stattfindet. Folglich sind sie von der Anwendung der Wettbewerbsregeln ausgenommen. Eine de-minimis-Beihilfe ist auf Grund ihres Volumens nicht genehmigungspflichtig, kann jedoch von der Kommission kontrolliert werden. Die Voraussetzungen und Bedingungen sind in der de-minimis-Verordnung geregelt. Sie begrenzt den allgemeinen de-minimis-Schwellenwert auf 200.000 EUR (Quelle: www.wikipedia.de (Zugriff: 26.02.2015))

EFRE [Europäischer Fonds für regionale Entwicklung] Dieser Fonds soll den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt durch Beseitigung der schwerwiegendsten regionalen Ungleichgewichte und durch Beteiligung an Entwicklung und Umstellung in den Regionen för-

dern. In diesem Zusammenhang beteiligt sich der EFRE auch an Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung und zur Schaffung dauerhafter Arbeitsplätze. Das Land Sachsen-Anhalt hat im Jahr 2014 das Operationelle Programm (OP) für den EFRE im Zeitraum 2014-2020 der Europäischen Kommission vorgelegt und bestätigt bekommen.

ELER [Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes] Mit dem von der Europäischen Kommission am 14. Juli 2004 veröffentlichten Vorschlag zur ELER-Verordnung und der politischen Einigung des Agrarministerrates im Jahr 2005 über die Inhalte der neuen Verordnung für den ländlichen Raum begann ein neues Kapitel in der Diskussion der europäischen Politik für ländliche Räume. Die ELER-Verordnung bildet die Grundlage für die als Zweite Säule der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) bezeichnete ländliche Entwicklungspolitik Europas für den Zeitraum bis 2020. Das Land Sachsen-Anhalt hat im Sommer 2014 das Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum in Sachsen-Anhalt (EPLR) für den Zeitraum 2014-2020 der Europäischen Kommission vorgelegt und bestätigt bekommen.

ESF [Europäischer Sozialfonds] Der ESF, 1957 ins Leben gerufen, ist das wichtigste Instrument der Europäischen Union für die Entwicklung der Humanressourcen und die Verbesserung der Funktion des Arbeitsmarktes. Er unterstützt Maßnahmen zur Prävention und Bekämpfung von Arbeitslosigkeit und zur Entwicklung der Humanressourcen. Die Ziele des ESF sind ein hohes Beschäftigungsniveau, Chancengleichheit von Männern und Frauen, nachhaltige Entwicklung und wirtschaftlicher und sozialer Zusammenhalt. Das Land Sachsen-Anhalt hat im Jahr 2014 das Operationelle Programm (OP) für den ESF im Zeitraum 2014-2020 der Europäischen Kommission vorgelegt und bestätigt bekommen.

IGEK [Integriertes Gemeindliches Entwicklungskonzept] Konzeption von Einheitsgemeinden und Verbandsgemeinden zur Identifizierung von mittel- und langfristigen Handlungs- und Investitionsschwerpunkten. Informelles Planungsinstrument, mit dem insbesondere die zukunftsichere Daseinsvorsorge mit den Folgewirkungen des demografischen Wandels in Einklang gebracht werden soll.

ILE [Integrierte Ländliche Entwicklung] Durch den Fördergrundsatz der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK) zur Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE) werden neben der integrierten Betrachtung von Dorferneuerung, Flurneuordnung und ländlichem Wegebau insbesondere durch die Fördergegenstände „Integrierte Ländliche Entwicklungskonzepte“ (ILEK) und „Regionalmanagement“ neue Perspektiven für die Entwicklung ländlicher Räume aufgetan. Zudem werden Elemente der Programme LEADER und „Regionen Aktiv“ (Bundesmodellinitiative) über die Regelförderung gefördert.

ILEK [Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept] stellt ein informelles Planungsdokument dar, mit dem auf der Grundlage der freiwilligen Zusammenarbeit von Akteuren in einer Regionalen Partnerschaft (bottom-up-Prinzip) strategische Entwicklungsziele, Handlungsfelder und Leitprojekte festgelegt werden. Mit dem ILEK wird der Politikansatz der Integrierten Ländlichen Entwicklung in einem möglichst homogenen Gebiet (z.B. Landkreis) praktisch umgesetzt.

LAG [Lokale Aktionsgruppe] Zusammenschluss von Akteuren aus Unternehmen, Vereinen und Verwaltungen der Region, die sich mit einem eigenen Entwicklungskonzept und entsprechenden Projekten am LEADER-Prozess der Europäischen Union beteiligen.

LEADER Abkürzung (frz.) für: Liaison entre actions de développement de l'économie rurale (dt.: Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft). Initiative und Programm der Europäischen Union zur nachhaltigen Entwicklung von Prozessen der Kooperation zwischen Akteuren im ländlichen Raum. Start in den 1990er Jahren mit LEADER und LEADER II; LEADER + (2000-2006), Leader (2007-2013) und CLLD/LEADER (2014-2020).

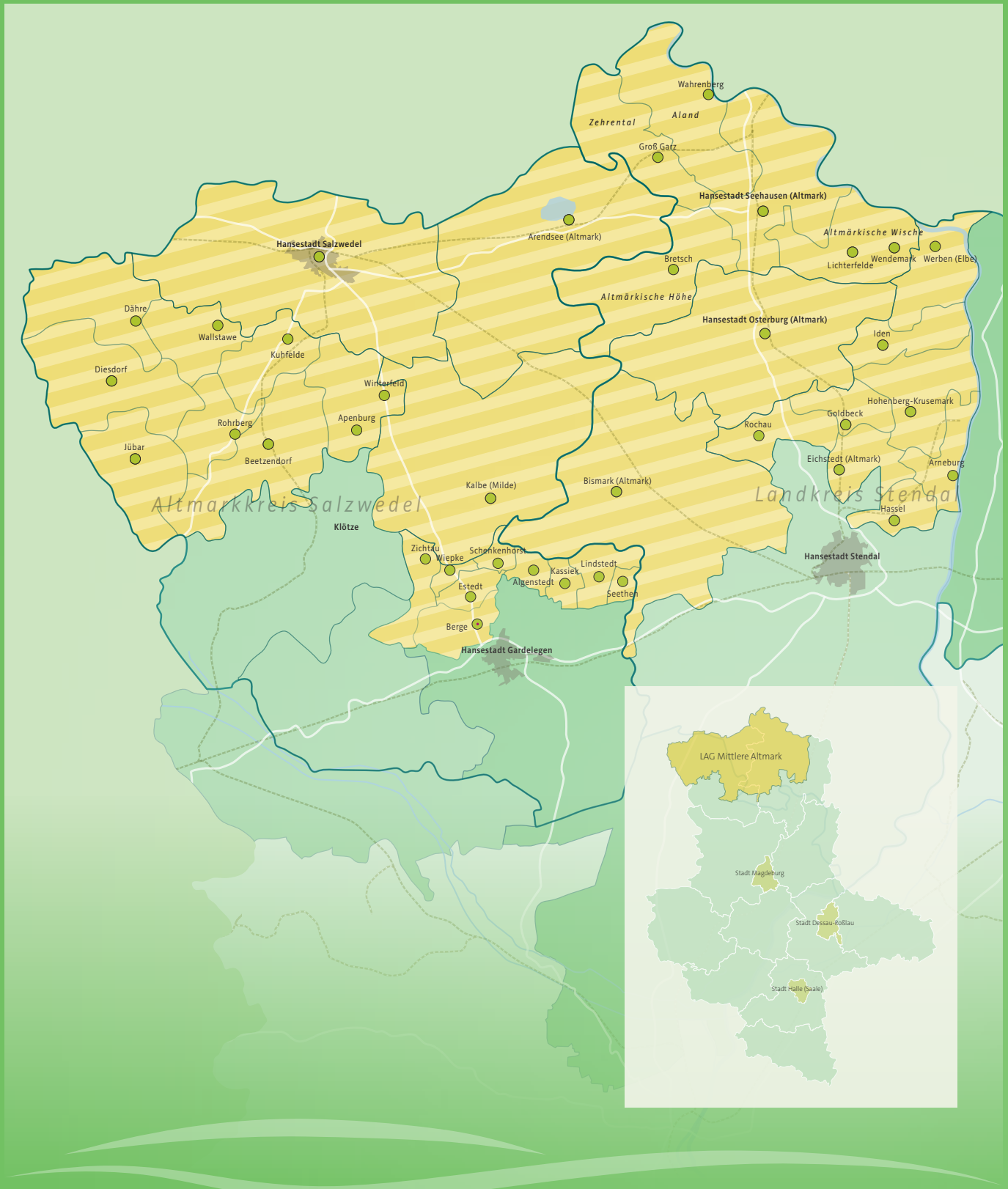
LEP [Landesentwicklungsplan] legt die Ziele, Grundsätze und sonstigen Erfordernisse der Raumordnung und Landesplanung für ein Bundesland fest; die Aussagen des Landesentwicklungsplanes werden durch Regionalpläne ergänzt und konkretisiert; in Sachsen-Anhalt stellt das Landesplanungsgesetz das verbindliche Dokument für die Landesentwicklung dar.

REK [Regionales Entwicklungskonzept] ist eine informelle Planungsgrundlage für die Entwicklung der Region, die sich vor allem auf ein Leitziel und spezifische Leitbilder konzentriert; es soll die regionalen Eigenkräfte bündeln und dient als Grundlage für die Ableitung prioritärer Projekte und Vorhaben, die u.a. mit öffentlicher Unterstützung (Förderung) durchgeführt werden und positive regionale und überregionale Effekte erzielen soll.

REP [Regionaler Entwicklungsplan] legt Ziele und Grundsätze für die Raumordnung fest, die der Entwicklung, Ordnung und Sicherung einer nachhaltigen Raumentwicklung in der Planungsregion dienen; er wird aus dem Landesentwicklungsplan (LEP) entwickelt, wobei die darin festgelegten landesbedeutsamen Ziele und Grundsätze der Raumordnung übernommen und soweit erforderlich konkretisiert bzw. ergänzt werden.

Gebietskulisse der CLLD/LEADER-Subregion
Mittlere Altmark

und Lage im Bundesland Sachsen-Anhalt





SACHSEN-ANHALT



Europäische Kommission
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung
des ländlichen Raums
HIER INVESTIERT EUROPA IN DIE LÄNDLICHEN GEBIETE

